

Litzmannstädter Zeitung

Die GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf: Verlagsleitung, Buchhaltung, Anzeigenannahme, Vertrieb und Zeitungsbestellung, Druckerei und Formularverkauf, Sammelnummer 254-20, Schriftleitung: Ulrich von Hutten-Str. 35 (Ecke Adolf-Hitler-Str.), Fernruf 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.



Einzelpreis 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Monatlicher Bezugspreis 2,50 RM. (einschl. 40 Rpf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung 2,15 RM., auswärts 2,50 RM. (einschl. 50 Rpf. Vertriebsabakt), bei Postbezug 2,92 RM. einschl. 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Rpf. für die 12 gespaltene, 22 mm breite mm-Zeile.

25. Jahrgang

Sonntag, 19. April 1942

Nr. 108

45 Orte und 1000 Bunker genommen

Teile der 33. Sowjetarmee zerschlagen / 872 Sowjetflugzeuge in drei Wochen vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 18. April
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten wurden vereinzelt örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen.

Im Schwarzen Meer versenkten deutsche Kampfflugzeuge ein feindliches Handelsschiff von 7000 BRT.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront waren eigene Angriffsunternehmungen trotz schwierigster Geländebedingungen erfolgreich. Die Luftwaffe zerstörte Truppen- und Panzerbereitstellungen des Feindes und richtete wirksame Angriffe gegen rückwärtige Verbindungen der Sowjets.

Bei der im Wehrmachtbericht vom 16. 4. gemeldeten Vernichtung einer feindlichen Kräftegruppe wurden Teile der 33. Sowjetarmee zerschlagen und in mehrtägigen Kämpfen gegen zähen feindlichen Widerstand 45 Ortschaften und rund 1000 Bunker genommen. Der Feind verlor hierbei 6000 Gefangene und 8000 Tote, 170 Geschütze, 269 Granatwerfer und Maschinengewehre sowie 10 Flugzeuge, die durch Verbände des Heeres erbeutet oder vernichtet wurden.

In der Zeit vom 21. 3. bis 10. 4. 1942 verlor die sowjetische Luftwaffe 872 Flugzeuge; davon 631 in Luftkämpfen und 95 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 88 eigene Flugzeuge verloren.

Am östlichen Mittelmeer versenkten deutsche Unterseeboote aus dem britischen Nachschubverkehr einen Tanker von 4000 BRT., sechs Transportsegler sowie ein Bewachungsfahrzeug.

An der englischen Südküste wurden durch leichte deutsche Kampfflugzeuge bei Tage verschiedene Hafenanlagen, bei Nacht durch Kampffliegerverbände der Hafen von Southampton angegriffen und schwere Schäden verursacht.

Britische Bomber flogen während des gestrigen Tages unter starkem Jagdschutz in die besetzten Westgebiete ein. Von deutschen Jagern gestellt, verloren sie in heftigen Luftkämpfen 17 Flugzeuge, darunter eine Anzahl viermotoriger Bomber. Hierbei errang ein weiteres Jagdgeschwader im Westen seinen tausendsten Luftsieg.

In den gestrigen Abendstunden griff eine geringe Anzahl britischer Flugzeuge Industrieanlagen in Augsburg an. Es entstand geringer Personen- und Sachschaden. Flakartillerie schoß drei der angreifenden Flugzeuge ab.

In der letzten Nacht warfen britische Flugzeuge Bomben auf Wohnviertel in Hamburg. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Eine Anzahl von Häusern wurde zerstört oder beschädigt. Flakartillerie und Nachtjäger schossen sieben der angreifenden Bomber ab. Damit verlor die britische Luftwaffe am gestrigen Tage und in der letzten Nacht 27 Flugzeuge.

Deutsche Jugend richtet sich zum Osten aus

Reichsjugendführer Axmann übernahm die Zehnjährigen in die HJ.

Marienburg, 19. April

Die Marienburg im Osten, seit Jahren der Ort der traditionellen Reichsfeste, vereinigte auch in diesem Jahre die Zehnjährigen mit der Millionengemeinschaft der deutschen Jugend. In dieser Trutzburg des Deutschtums im Osten gelobte die jüngste Gefolgschaft am Vortage seines Geburtstages dem Führer Treue im Dienst an einem Deutschland der Ehre und Größe. In einer Ansprache wandte sich Reichsjugendführer Axmann an die Zehnjährigen und ihre Eltern und zeigte den Jüngsten Aufgabe und Inhalt der nationalsozialistischen Jugendbewegung auf.

„Aus dem deutschen Schicksalsraum des Ostens rufen wir die Zehnjährigen zu unserer Fahne. Deutschlands Jugend richtet sich zum Osten aus. Lernet auch ihr Jüngsten eure Sendung früh begreifen, dies Bauernland für immer deutsch zu halten. Ein Ruf des Führers begleite Euch von der frühesten Jugend bis

ins späteste Alter: „Wer leben will, der kämpfe also!“

Die Aufnahme der Zehnjährigen vollzog der Reichsjugendführer mit den Worten: „Mit Euch übernehme ich den Jahrgang 1931/32 in die Gemeinschaft der Hitler-Jugend. Mit dem heutigen Tage gehört ihr dem Führer!“

Ehrung durch den Führer

Berlin, 19. April

Der Führer hat dem finnischen Staatspräsidenten Risto Ryti das Goldene Großkreuz des Deutschen Adlerordens und dem Ministerpräsidenten Johann Randlell das Großkreuz des Deutschen Adlerordens verliehen.

Der Oberbefehlshaber der finnischen Wehrmacht, Feldmarschall Mannerheim, hat dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, die höchste finnische Kriegsauszeichnung, das Großkreuz des Freiheitskreuzes, verliehen.

Pierre Laval übernimmt selbst noch drei Ministerien

Neue französische Ministerliste veröffentlicht / Marschall Pétain verzichtet auf das Amt des Regierungschefs

Vichy, 18. April

Die Ministerliste des Kabinetts Laval hat folgenden Wortlaut:

Chef der Regierung, Innenministerium, Außenministerium, Informationsministerium: Pierre Laval; Staatsminister: Romier; Justizminister: Barthelemy; Finanzminister: Cathala; Landwirtschaft und Versorgung: Leroy-Ladurie; Erziehung: Abel Bonnard.

Staatssekretäre: Kriegsministerium General Bridoux, Marine Admiral Auphan, Arbeit Lagardelle, Verkehr Gibrat, Landwirtschaft und Versorgung Bonnafous, Kolonien Generalgouverneur Brevier, Familie und Gesundheit Dr. Grasset.

Staatssekretäre beim Chef der Regierung: de Brinon, Admiral Platon, Benoist-Mechin. Staatssekretär für Information: Marion.

Generalsekretäre bei der Regierung: Guérard; beim Innenministerium für die Polizei: Bousquet; für Verwaltung: Hilaire.

Generaldelegierter für die deutsch-französischen Wirtschaftsfragen: Barnaud.

Generalkommissar für Sport: Oberst Pascaud.

Die Namen der Staatssekretäre für industrielle Produktion und Luftfahrt werden demnächst bekanntgegeben. Der frühere Landwirtschaftsminister Caziot gehört nicht mehr der Regierung an. Er wird sich aber auch in Zukunft mit den das landwirtschaftliche Berufswesen betreffenden Fragen befassen.

Vor Bekanntgabe der neuen Ministerliste wurde am Sonnabendnachmittag das Dekret über den Verzicht Marschall Pétains auf das Amt des Regierungschefs durch den Staatssekretär Paul Marion verlesen. Das Dekret hat folgenden Wortlaut:

Wir, Marschall von Frankreich, Chef des französischen Staates, verordnen im Hinblick auf die Verfassungsakte Nr. 2 vom 11. 7. 1940: Einziger Artikel:

Die effektive Leitung der Innen- und Außenpolitik Frankreichs wird durch den Regierungschef wahrgenommen, der durch den Staatschef ernannt wird und ihm gegenüber verantwortlich ist.

Der Regierungschef schlägt dem Staatschef die Minister zur Billigung vor und legt ihm Rechenschaft über seine Initiativen und seine Handlungen ab.

Vor riesengroßen Aufgaben

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 19. April

Pierre Laval steht in der ersten Reihe derjenigen Männer Frankreichs, die auch nach der Niederlage und dem Niederbruch im Sommer 1940 den Kopf oben behielten und sich ans Werk machten, um auf dem Boden der unabänderlichen Gegebenheiten eine neue Zukunft aufzubauen. An der damaligen Abschaffung des Parlamentarismus und der Grundlegung des neuen französischen Staates war Laval maßgeblich beteiligt. Er ließ sich dabei nicht von den Dingen treiben sondern versuchte, sie selbst zu gestalten; denn Laval — in seiner Grundeinstellung ein entschlossener Feind des Bolschewismus und erklärter Gegner der entarteten Demokratie —, hatte sich längst als ein offener Kritiker der überkommenen, verknöcherten und verhängnisvollen Formen, Methoden und Wegen der französischen Politik gezeigt. Deshalb bejahte er positiv, was manche andere in Frankreich nur aus Opportunitätsgründen mitmachten oder gar nur äußerlich duldeten und innerlich verneinten. Diese Aufgeschlossenheit und Hingabe an eine neue Zukunft seines Vaterlandes, die Laval auch für Frankreich im Rahmen einer europäischen Neuordnung sieht, sind Bürgschaft dafür, daß die Rückkehr Lavals auf entscheidend wichtigen Posten von der Mehrheit der französischen Bevölkerung begrüßt werden wird.

Die Aufgaben, die Laval und seine Regierung erwarten, sind allerdings besonders groß und umfangreich und erfordern zweifellos ebenso viel Geschick wie Energie und Hingabe. Laval muß wieder ganz auf dem Nullpunkt anfangen, und man braucht nur das Allerwenigste aufzuzählen — unumgängliche Sozialreformen, Verbesserung und Erneuerung der Verwaltung, Reorganisation des Produktions- und des Versorgungswesens —, um einen annähernden Begriff von den zu bewältigenden Schwierigkeiten zu geben. Im Interesse des französischen Volkes ist der Regierung Laval Erfolg bei dieser Arbeit zu wünschen. Es ist nur natürlich, daß Deutschland der Regierung Laval nicht ablehnend gegenübersteht und ihr bei ihren Bemühungen nicht im Wege stehen wird, da ja auch im allgemeinen europäischen Interesse eine Gesundung Frankreichs nur zu begrüßen ist. (S. auch S. 2)

47,3 Millionen Reichsmark!

Berlin, 18. April

Unter den WHW-Sammlungen dieses Winters brachte schon der Tag der Polizei ein Rekordergebnis. Der Tag der Wehrmacht ist nicht dahinter zurückgeblieben. Das nunmehr vorliegende Gesamtergebnis beträgt 47 377 935,27 RM. Der Tag der Wehrmacht im Jahre 1941 schloß mit einem Ergebnis von 30 258 490,59 RM. Die Zunahme beträgt also 17 119 444,68 RM., das sind 56,58 v. H.

Die USA.-Neger geschlossen für Moskau

Riesenkundgebung für den Bolschewismus in New Yorker Carnegie-Hall

Drahtmeldung unseres Sch.-Berichterstatters

Lissabon, 19. April

Die Sowjetpropaganda breitet sich genau so wie in England auch in den Vereinigten Staaten immer weiter aus. Dieser Tage fand in der New Yorker Carnegie-Hall eine große Kundgebung unter dem Patronat der Sowjetbotschaft statt, auf der die bolschewistische Propaganda einen wahren Höhepunkt erreichte. Die Armee der Sowjetunion wurde von den verschiedenen beteiligten Rednern mit Lobspärchen geradezu überschüttet. Ganz besonders fiel die starke Beteiligung der amerikanischen Neger an der Kundgebung auf, die zu Tausenden aus dem New Yorker Stadtviertel Harlem herbeigeströmt waren und deren Spre-

cher Pannell die Militärmacht der Sowjetunion als das Beispiel einer fortschrittlichen Armee hinstellte. Die Neger der ganzen Welt, so erklärte Pannell, ständen geschlossen hinter der Sowjetunion. Besonders fiel es in diesem Zusammenhang auf, daß der britische Generalkonsul in New York, Haggard, an der Versammlung persönlich teilnahm und in einer Ansprache die Armee der Sowjetunion geradezu in den Himmel erhob und ihre Leistungen während der sogenannten Winteroffensive pries. Allerdings mußte auch er zugeben, daß die deutsche Wehrmacht leider im Laufe dieser sogenannten Winteroffensive nicht erschüttert worden sei.

Schatten über den Pyramiden

Von Dr. Kurt Pleieter

England, das im Augenblick fieberhafte Vorbereitungen zur Verteidigung Indiens trifft, weiß, daß es zur Erhaltung seines Empires auch das westliche Vorderindien, den Nahen Osten, sichern muß. Die Notwendigkeit, Indien auch vom Westen her zu verteidigen, hat die großsprecherischen Ankündigungen Englands, vom Irak und von Iran aus eine britische Armee zur Entlastung der Sowjets in den Kaukasus zu entsenden, rasch vergessen lassen. Nachdem die Bolschewisten ihrerseits in den Iran und damit in englisches Interessengebiet einmarschiert sind, wird das Nahost-Problem für England immer brennender. Immer mehr ist dieses Gebiet, in dem schon im Weltkrieg deutsche Truppen kämpften, zu einem Brennpunkt europäischer Auseinandersetzungen geworden. England wird diesen Kampfraum niemals freiwillig aufgeben, um so weniger, als es die augenblickliche Schwäche der unterjochten Völker sehr gut in seine strategischen Pläne einzubauen weiß. Ob es den Briten gelingen wird, die längst geplante geschlossene Front von West-Afrika über Ägypten bis zum Kaukasus herzustellen, das steht auf einem anderen Blatt. England wird vorläufig froh sein, wenn es die Weltwasserstraße von Suez und die Ölquellen von Mossul verteidigen kann. Der Trost, daß England mit der Besetzung Syriens für den Fall der Außerkräftsetzung des Suezkanals einen Landweg nach dem Persischen Golf freigehalten hat, wiegt nur gering angesichts der Tatsache, daß das Zentrum der britischen Verteidigungsstellung im Nahen Osten, Ägypten, heute ein sehr unsicherer Faktor geworden ist. Die Ereignisse, die sich in jüngster Zeit im Land der Pyramiden abgespielt haben, das brutale britische Vorgehen gegen den König Faruk, die Terrorakte des Ministerpräsidenten Nahas Pascha gegen die ägyptischen Nationalisten, die Verhaftung des Führers des Islams, der Schießbefehl gegen die Freiheitsbewegung, sind nicht geeignet, die ohnehin schwüle Gewitterstimmung im Land der Pharaonen abzukühlen. Dazu kommt die ständige Angst der Briten vor einer baldigen Offensive der Achsenmächte gegen Ägypten und die Erkenntnis, daß Ägypten in die große Zange der Dreierpaktmächte einbezogen ist, die den ganzen Erdball von den japanischen Gewässern bis zum Atlantik umfaßt.

Ägypten ist augenblicklich neben Indien das empfindlichste Stück im britischen Empire. England hat seine nüchterne Machtpolitik in diesem Raume nie aufgegeben. Wenn es den Ägyptern irgendwelche Zugeständnisse machte, wie im sogenannten „Unabhängigkeitsvertrag“ von 1922 und im „Freundschaftsvertrag“ von 1936, hatte es immer die Sicherung des Weges nach Indien und die Erhaltung der Machtstellung des Empires im Auge. Schon im Frieden war Ägypten eine Schlüsselstellung im britischen Luftverkehrssystem. Nicht umsonst hat man die Indien-Australien- und die Afrika-Route der Imperial Airways bis Alexandria auf gleicher Linie laufen lassen, ehe sich diese Grundlinie des Empires gabelte. Was Cecil Rhodes forderte und was auf dem Landwege durch die transkontinentale Eisenbahn vom Kap nach Kairo noch nicht erreicht werden konnte, das hat das Flugzeug vollendet: die Eroberung Afrikas und seine Verbindung mit dem Nahen Osten und mit Indien. So hat England seit dem Jahre 1882, als es nach der Erwerbung des Suezkanals Ägypten besetzte, seine strategische Stellung im Nilland ausgebaut und auf dem Umwege über das Protektorat und über die Scheinverträge der „Unabhängigkeit“ und „Freundschaft“ die Verteidigungsbasis Afrika-Suezkanal-Ägypten-Sudan als Ganzes abgerundet. Das Schicksal ist den Engländern insofern günstig gewesen, als es die Lebenslinie des italienischen Imperiums, die mit der Eroberung Abessinien begründet wurde, vorübergehend abdrückte und Abessinien wieder in den Machtbereich des britischen Imperiums eingliederte. An der Tatsache, daß Italien weiterhin das Mittelmeer als seinen Lebensraum betrachtet und daß die übrigen Anrainer des Mittelmeers eifersüchtig das Wiedererstarken der Macht des Empires im Ostmittelmeer beobachten, hat sich nichts geändert. Mag England auch die Wiedergewinnung der Quellen des Blauen Nils, der eine Lebensader für Ägypten und die Kraftquelle seiner Baumwollfelder ist, als ein Aktivum buchen, mag es sich noch in dem Gefühl wiegen, daß Ägypten für lange Zeit sein erster Baumwolllieferant bleibt und die Textilmagnaten von Lancashire den Ausschlag der

Links gegen Rechts In erstaunlich offener Weise äußert sich die amerikanische Wochenschrift "Time" in ihrer letzten nach Europa gelangten Ausgabe über den politischen Hintergrund des Kampfes um die "zweite Front", der zur Zeit in London ausgefochten wird. "Time" erklärt, die Frage einer Offensive Englands in diesem Sommer habe auch ihre innerpolitische Seite. Während sich die Linke unter sowjetischem und teilweise amerikanischem Einfluß stark für eine solche Offensive einsetze, suche die konservative Rechte sie vorläufig aufzuschieben. Die Wochenschrift ist der Meinung, daß die Aussichten der Linken auf die Dauer größer seien. Die Kritik an der Regierung wachse von Woche zu Woche, und das Kabinett Churchill schwebe in erster Gefahr, große politische Schlachten mit der Linken zu verlieren, wenn es nicht eine militärische Offensive unternimmt. Das Blatt geht so weit zu erklären, unterrichtete Kreise seien der Ansicht, daß die Churchill-Regierung das Frühjahr nicht lange überleben werde. Der Hebel, der von der Linken zum Sturz des Kabinetts angesetzt werde, sei die Kritik an der mangelhaften Produktionsleistung Englands, die bekanntlich auch von Amerika und der Sowjetunion kritisiert werde. Die Abberufung Oliver Lyttletons aus Kairo und seine Ernennung zum Produktionsminister an Stelle Beaverbrooks sei in diesem Zusammenhang das letzte Hilfsmittel Churchills gewesen. Aber damit habe er gewiß der Opposition nicht den Wind aus den Segeln nehmen können. Auf jeden Fall näherte sich nach Ansicht des amerikanischen Blattes "die größte innerpolitische Schlacht, die England je in einem Kriege erlebte", immer mehr ihrem Höhepunkt. Die "Time" fügt allerdings vorsichtigerweise hinzu, daß die britische Oberschicht noch nicht ihr letztes Wort gesprochen habe und zweifellos noch eine Reihe guter Karten zurückhalte, um ihre Position gegen die Linke zu verteidigen. Als besonders aussichtsreiche Männer der Rechten werden Sir John Anderson und Oliver Lyttleton genannt. Ob sie allerdings gegen den demagogischen Einfluß von Stafford Cripps aufkommen könnten, müsse dahingestellt werden.

Waage des ägyptischen Schicksals bestimmen können, die Sprache der Geschichte ist stärker und wird hier Korrekturen vornehmen, die nicht in die englische Rechnung passen.

Diese Korrekturen liegen zunächst in der Haltung des Volkes der Fellachen, das den Hauptteil der ägyptischen Bevölkerung darstellt. Es war unklug, daß England seinen sogenannten "Freundschaftsvertrag" mit den Ägyptern erst unter dem Druck der Eroberung Abessinien durch Italien abschloß, daß es die gemeinsame britisch-ägyptische Herrschaft über den Sudan nur auf dem Papier bestehen ließ. Es war kurzsichtig, daß es mit der Zurückziehung der britischen Truppen aus den ägyptischen Garnisonen und ihrer Zusammenziehung am Suezkanal nicht so verfuhr, wie es der Vertrag von 1936 vorschrieb. Es war eine Beleidigung der fellachischen Ehre, wenn die Briten den Ägyptern zehntausend Soldaten und vierhundert britische Piloten aufzuzwingen, die so lange in der Kanalzone bleiben sollten, bis die ägyptische Armee, deren Ausbildung und Ausrüstung natürlich England vornahm, "stark genug" sei, um die Verteidigung des Suezkanals selbst zu übernehmen. Die Ägypter haben gesehen, daß England nach wie vor Flugplätze und Flughäfen in Ägypten unterhält, daß es ein Netz von strategischen Straßen, Eisenbahnen und Flugplätzen benutzte, das mit dem Geld der Ägypter gebaut war, daß überhaupt die "Freiheit" der Ägypter nur auf dem Papier stand. Die geheimnisvolle Besetzung des englandfeindlichen Ministerpräsidenten Hassan Sabry, der auf Befehl des Secret Service tot während der Regierungserklärung im Parlament zusammensank, die beleidigende Forderung Englands an die ägyptischen Truppen, die Waffen abzuliefern, waren Zeichen englischer Schwäche und zeugten von der Angst der Briten, der passive Widerstand des ägyptischen Volkes könne sich eines Tages in einen aktiven verwandeln.

England ist zu klug, als daß es den Kopf vor der Wahrheit in den Sand stecken wollte. Es weiß, daß hinter jedem Aufflammen der ägyptischen Freiheitsbewegung der Druck der gesamten arabischen Welt steht und daß die Völker zwischen Nil und Indus nur auf den günstigsten Zeitpunkt warten, um das britische Joch abzuschütteln. Die Haltung des Araberführers Ibn Saud ist dafür beispielhaft. Als Ibn Saud unter dem Druck Englands und um sein Land vor einer Besetzung durch britische Truppen zu bewahren, die diplomatischen Beziehungen zu Italien abbrach, tat er das mit einem Ausdruck des Bedauerns und bewies durch die höfliche und zuvorkommende Behandlung der italienischen Diplomaten, daß sich an seiner sympathisierenden Haltung nichts geändert habe. Englands Versuch, durch die Bestechung des einstigen Volkshelden Nahas Pascha die Erhebung der ägyptischen Nationalisten zu neutralisieren, ist ein Schlag ins Wasser. Nahas Pascha hat durch seinen Verrat am Werk des Gründers der Wafdpartei, Saad Zaglul, die Freiheitsbewegung nur noch zu größerer Wachsamkeit veranlaßt. Die eigentliche Kampftradition Saad Zagluls, die er um schnöden Geldes willen bedenkenlos beiseite schob, ist jetzt von der Saadisten-Partei mit um so größerer Aktivität aufgenommen und zur Kampfpapier des revolutionären Ägyptens gemacht worden. Die Saadisten erinnern ihr Volk daran, daß im ersten Weltkrieg Ägypter in den britischen Arbeitskorps zur höheren Ehre Englands Schützengräben ausheben mußten und daß der Gründer der Wafd-Partei, Saad Zaglul, verhaftet und nach Malta verschleppt wurde. Ägypten hat damals mit der Revolution geantwortet und konnte nur durch die "Unabhängigkeits"-Erklärung von 1922 befähigt werden. Im übrigen ist der "Freundschaftsvertrag" von 1936 schon damals vom extremen Flügel der Nationalisten-Partei abgelehnt worden, weil er nicht hinderte, daß England nach wie vor die Besetzung Ägyptens aufrecht erhielt und seine Flugzeuge über Kairo und Alexandria kreisen ließ. Wenn es den Saadisten und extremen Nationalisten gelingt, das Volk der Fellachen zu aktivieren, dann werden wir in Kairo Szenen erleben, die denen in der Zeit vor Abschluß des "Freundschaftsvertrages" von 1936 gleichen mit umgeworfenen Straßenbahnwagen, entflammten

Deutsche Unterseeboote im Mittelmeer

Von Kapitän z. S. a. D. Widenmann

Das Mittelmeer hat in diesem Kriege seine gesteigerte Bedeutung erst erhalten, als sich England mit Beginn des deutsch-russischen Krieges entschloß, dieses Gebiet zum Schwerpunkt seiner Entlastungsoffensive zu machen. In Nordafrika war schon seit Eintritt Italiens in den Krieg gekämpft worden, und die erste englische Offensive war dort im Frühling 1941 durch den kühnen Gegenschlag des Generalobersten Rommel zum Stillstand gebracht. Aber die neue große englische Offensive, deren Vorbereitungen, wie Churchill zugeben mußte, fünf Monate gedauert hatten und die die verhängnisvolle Vernachlässigung des ostasiatischen Kriegsschauplatzes durch England zur Folge hatte, sollte nicht nur Sowjetrußland entlasten, sondern die Kriegsentcheidung bringen. War Rommel vernichtet, so konnte nichts mehr die Eroberung von Tripolis und Tunis aufhalten. Französisch-Nordafrika, vom deutschen Drucke befreit, sollte dem Sieger zufallen und die britische Herrschaft über das Mittelmeer endgültig befestigen. War dann noch die Land- und Seeverbindung mit den Nordamerikanern über die afrikanische Westküste, Casablanca und Dakar hergestellt, so sollte die britisch-amerikanische Macht auf der Grundlage der sicheren Herrschaft Englands im Mittelmeer durch gleichzeitige Angriffe aller Waffen Italien zum Zusammenbruch bringen, die Türkei zur Teilnahme am Krieg gegen Deutschland zwingen und dem Sowjetheer die Unterstützung zuführen, deren es zum Siege bedurfte.

England war seiner Sache so sicher, daß noch Ende Oktober Admiral Sir Andrew Cunningham, Oberbefehlshaber der Mittelmeerflotte, durch Reuter prahlerisch verkünden ließ: "Es ist für mich ein Wunder, daß die italienischen Handelsschiffe sich noch darauf einlassen, in See zu gehen, angesichts der außerordentlichen Verluste, die sie erlitten haben. Ich hoffe, daß wir diese Verluste in den kommenden Monaten noch steigern werden."

Auf einmal wurde Cunningham kleinlaut. Dies gab Churchill Veranlassung, Anfang November in bombastischer Weise zu erklären, daß "die Herrschaft im Mittelmeer vollständig in die Hände der englischen Flotte gelangt" sei. Um so erstaunlicher war es,

daß Admiral Cunningham bald darauf dem Vertreter der United Press in Kairo ein Interview gab, in dem es hieß: "Es ist ein verhängnisvoller Fehler, die Stärke und die Größe des Feindes zu unterschätzen."

Was war geschehen, das diesem Umschwung in der Meinung Cunninghams gebracht hatte? Schon am 15. Oktober hatte die Versenkung eines britischen Zerstörers durch ein deutsches Unterseeboot vor Gibraltar die Engländer gewarnt, daß die nur sieben Seemeilen breite, von englischen Seestreitkräften dauernd bewachte Straße von Gibraltar kein überwindliches Hindernis für deutsche U-Boote ist. Vier Wochen später, am 13. November, hatte das U-Boot des Kapitanleutnants Guggenberger den Flugzeugträger "Ark Royal" im westlichen Mittelmeer versenkt, und das 30000 t große Schlachtschiff "Malaya" war torpediert worden, so daß es sich schwer beschädigt nur mühsam nach Gibraltar retten konnte. Durch diese im englischen Mittelmeerstreitkräften zugefügten schweren Verluste war mit einem Male die Lage des unter Generaloberst Rommel kämpfenden Nordafrika-Korps geändert. Der für diese bestimmte Nachschubverkehr, der auf dem Seewege von italienischen Häfen nach Nordafrika gebracht werden muß, war seitens des Gibraltar aus operierenden englischen Geschwadern dauernden Angriffen ausgesetzt gewesen, während das Alexandria-Geschwader die Aufgabe hatte, die englischen Landtruppen durch Heranbringen von Nachschub und durch direktes Eingreifen in die Landkämpfe von See her zu unterstützen. Malta galt für beide Geschwader als Zwischenstation, als Flugbasis und als Schlupfwinkel für englische U-Boote. Während die dem deutschen Nachschub zugefügten Verluste mit der Zeit recht empfindlich und dadurch die Lage Rommels geradezu gefährlich geworden war, setzte mit dem erfolgreichen Auftreten der deutschen U-Boote im Mittelmeer und mit den fortgesetzten Luftangriffen auf Malta ein völliger Umschwung ein.

Die englischen Verluste vom 13. November waren um so störender, als der 11. November für die große englische Landoffensive gegen Rommel angesetzt war. Die an sie geknüpften Erwartungen waren durch entsprechende Verkündung in der

Erster Luftangriff auf Tokio-Yokohama

Die japanische Abwehr klappte vorzüglich!

Funkspruch unseres Ostasien-Berichterstellers

Tokio, 19. April

Über der Kwanto-Ebene an den Küsten des Pazifik donnerten die Motoren der japanischen Jagdflieger auf der Suche nach dem Feind, hämmerten die Flakgeschütze, belitten die Maschinengewehre, worin sich das dumpfe, häusererschütternde Dröhnen der Küstengeschütze mischte. Zum ersten Mal seit Beginn des Ostasienkrieges ist der Wohnbezirk Tokio-Yokohama von feindlichen Geschwadern angegriffen worden, eine Tatsache, die immer wieder von den Führern der japanischen Wehrmacht angekündigt oder als möglich bezeichnet wurde, an die aber niemand so recht hatte glauben mögen. Das Hauptquartier des Verteidigungsabschnittes Ost gab um 1.35 Uhr eine Verlautbarung heraus, daß um 12.30 Uhr feindliche Flugzeuge von verschiedenen Richtungen in das Gebiet Tokio-Yokohama eingeflogen seien. Sie wurden sofort von Jagdflugzeugen und Bombenabwehr angegriffen. Bis 1.55 Uhr wurden neun feindliche Flugzeuge abgeschossen, und der Feind vom japanischen Festland abgedrängt. Der entstandene Schaden ist leicht. Um 7 Uhr abends gab das Kaiserliche Hauptquartier einen Bericht, in dem folgendes festgestellt wird: erstens: Die kaiserliche Familie ist wohlbehalten; zweitens: es ist geringer Schaden entstanden. Nur eine relativ kleine Anzahl von Bomben ist abgeworfen worden, darunter Bomben, die in Yokohama und der Industrievorstadt von Tokio Pawaza Brände auslösten, die schnellstens gelöscht werden konnten. Das Kaiserliche Hauptquartier spricht in dieser Verlautbarung den Angehörigen der gefallenen Soldaten und der getöteten Zivilisten seine Teilnahme aus. Gleichzeitig wird bald darauf bekanntgegeben, daß für Schaden Ersatz geleistet werden soll.

"Asahi" bringt einen kurzen Bericht eines Luftschutzmannes über die mustergültige Arbeit der Nachbarschaftsorganisation, die besonders für Luftschutz und Unschädlichmachung von Bombenbomben gebildet ist. Der Bericht erwähnt im übrigen, wie erfolgreich in den verschiedenen Bezirken die Brände gelöscht werden konnten.

Bis 1/4 Uhr japanischer Zeit war in Yokohama noch entferntes Flak- und Artillerie-

Gasleitungen und Steinwürfen gegen britische Soldaten.

Wie die weitere Entwicklung in Ägypten sich vollziehen wird, das wissen wir nicht. Sicher ist, daß Ägypten von sich aus einmal den Widerspruch klären muß, der darin besteht, daß eine nicht kriegführende Macht Operationsbasis und Aufmarschgelände für England in seinem Krieg gegen die Achsenmächte ist. Der junge König Faruk ist bemüht, diesen Widerspruch zu lösen. Er wittert die wirtschaftliche Krise, die einer Überspitzung dieses Widerspruches folgen muß. Er sieht die wachsende Verstärkung des Nachschubs der Achsenmächte auf die ägyptische Grenze zu. Er hat die britischen Niederlagen in Libyen und Ostasien zur Kenntnis genommen und weiß, daß eines Tages England den vorbehaltlosen Eintritt Ägyptens in die Kriegsvorbereitungen fordern wird. Die Achsenmächte haben nicht die Absicht, den Krieg gegen das ägyptische Volk zu entfesseln. Sie können aber nicht tatenlos zusehen; daß wichtige ägyptische Städte, wie Alexandria und Port Said britische Flottenstützpunkte geworden sind und wie England in Ägypten eine umfang-

feuer zu hören. Um 1/4 Uhr erfolgte die Entwarnung. Die Bevölkerung verhielt sich vollkommen ruhig und sah überrascht auf die schwarzblauen Watterbälle, die sich am dunkelblauen Himmel Yokohamas so geräuschvoll ansammelten.

Zum ersten Mal sprachen auch die schweren Festungsgeschütze des Kriegshafens Yokosaka, der die Einfahrt in die Tokio-Bucht schützt. Sie galten vermutlich jenen Flugzeugträgern, von denen die angreifenden Flugzeuge stammten. Ich glaube auch, Anlaß zu der Annahme zu haben, daß die japanische militärische Führung es absichtlich den USA-Flugzeugträgern ermöglicht hat, bis an die japanische Küste heranzukommen, um ihnen mit um so größerer Wahrscheinlichkeit den Weg zurück abzuschneiden. Über die Ergebnisse der daraus resultierenden Seekämpfe liegen noch keine Nachrichten vor.

Mitglieder der Wehrmachtgruppen wurden gestern abend vom japanischen Kaiser in Audienz empfangen, um über den Verlauf dieses Luftangriffs zu berichten.

„Surcouf“ überfällig

Das größte U-Boot der Welt

Drahtmeldung unseres Ma-Berichterstellers

Stockholm, 19. April

Wie aus London gemeldet wird, ist das frühere französische U-Boot „Surcouf“ überfällig. Das U-Boot, das auch als Unterseekreuzer bezeichnet wird, war das größte der Welt. Es hat eine Überwasserverdrängung von 2880 t und eine Unterwasserverdrängung von 4300 t. An Bord trug es ein Flugzeug. Seine Besatzung bestand aus 150 Mann. Seine Bewaffnung bestand aus zwei 20,3-cm-Geschützen, zwei Flakgeschützen 3,7 cm, vier Maschinengewehren, acht Torpedorohren 55 cm und zwei Torpedorohren 40 cm. Es war im Jahre 1932 fertiggestellt worden und nach dem Zusammenbruch Frankreichs in die Hände des Feindes gefallen.

reiche Rüstungsindustrie aufgebaut hat. Schon einmal hat ein englandhöriger ägyptischer Ministerpräsident, Sirry Pascha, die Kräfte seines Landes in den Dienst der britischen Verteidigung gestellt und dadurch die britische Offensive in Libyen ermöglicht. Heute ist die strategische Lage für die Achsenmächte günstiger. Die Schatten einer deutsch-italienischen Invasion, die gegenwärtig über die Pyramiden der Pharaonen ziehen, müssen das ägyptische Volk irgendwie stütz machen. Militärisch sind die Chancen heute auf Seite der Achsenmächte. Sie verfügen über die gut ausgebauten Autostraßen, die Italien in der Cyrenaika baute, während die Zufahrtsstraßen des britischen Nachschubs von Ägypten her durch weite Wüstenstrecken führen. Die Achsenmächte haben auch die Straße Gibraltar-Malta-Alexandrien durch das Dauerbombardement von Malta unterbrochen. Ob das Anzeichen einer baldigen Achsenoffensive gegen Ägypten sind oder nicht, darüber sollen sich die plutokratisch-bolschewistischen Strategen den Kopf zerbrechen. Uns interessiert im Augenblick mehr die Haltung des ägyptischen Volkes.

Presse der Verbündeten aufs höchste gestiegen, sollten doch etwa 750000 beste aus Australien, Neuseeland, Indien und Südafrika, aber auch von England selbst gestellte Truppen mit gewaltigen, aus England und den USA. gelieferten Panzermaterial die schwachen deutsch-italienischen Kräfte überrennen und in unauffälligen Vormarsch bis Tunis vorstoßen. Dem strategischen Genie des Generaloberst Rommel und den unvergleichlichen Leistungen seiner Truppe ist es zu verdanken, daß der englische Vormarsch schon am 25. November zum Stehen kam. Am gleichen Tag sank das englische 30000 t große Schlachtschiff „Barham“ mit 1000 Mann seiner Besatzung vor Sollum in die Tiefe, nachdem es von drei deutschen U-Boot-Torpedos getroffen war. Damit hörte die Tätigkeit des Alexandria-Geschwaders überhaupt auf. Vergebens warteten die englischen Landtruppen auf den ihnen von See zugeordneten Nachschub wie auf die sie entlastende Beschießung der Küste. Stattdessen konnte nun Rommel der so notwendige Nachschub in reichem Maße ungestört zuströmen, so daß seine Offensive von Tag zu Tag stärker werden und er in den Tagen vom 30. November und 1. Dezember den Engländern bei Sidi Rezegh die entscheidende Niederlage beibringen konnte. Damit waren die englischen Hoffnungen in Nordafrika begraben.

Den Umschwung brachten unsere U-Boote

Den Umschwung hatte das Auftreten der deutschen U-Boote im Mittelmeer gebracht, die in diesen Tagen dort auf eine halbjährige Tätigkeit zurückblicken, voll glänzender Erfolge gegen die englische Flotte und ihre Versorgungsschiffahrt. Außer „Ark Royal“ und „Barham“ haben die deutschen U-Boote drei Kreuzer, darunter zwei der „Leander“-Klasse, drei Zerstörer, darunter zwei der „Jervis“-Klasse und ein Bewachungsfahrzeug versenkt. Das Schlachtschiff „Malaya“ und sieben Zerstörer sind durch Torpedos beschädigt, so daß mit dem Verlust eines Teiles dieser Schiffe zu rechnen ist. In der gleichen Zeit wurden 19 Handelsschiffe mit 79.500 BRT versenkt, während acht weitere Schiffe aus zwei Geleitzügen durch mehrere Torpedotreffer beschädigt worden sind.

Von einer Seeherrschaft Englands im Mittelmeer ist nicht mehr die Rede. Es preist sich glücklich, wenn es gelegentlich gelingt, nach dem durch die Luftangriffe schwer bedrängten Malta und den englischen Landtruppen bei Sollum einzelne Dampfer mit Zuführen durchzubringen. Um die von den deutschen U-Booten bewachte Straße von Sizilien zu vermeiden, laufen die englischen Geleitzüge von Alexandria aus, nachdem sie den weiten Weg um das Kap der Guten Hoffnung, durch den Indischen Ozean und das Rote Meer hinter sich haben. Wie lange aber Alexandrien noch als Ausgangspunkt dienen wird, weiß man heute nicht zu sagen.

Dreimal im Laufe der Weltgeschichte fanden dort bzw. in seiner nächsten Nähe große Flotten ihr Ende: Die persische Flotte durch Alexander den Großen bei Tyros, die ägyptische durch Caesar bei Alexandria selbst, die französische durch Nelson bei Aboukir. Während langer Jahrhunderte hat somit Alexandria und die umliegende Seeküste stets eine weltgeschichtliche Bedeutung gehabt. Dreimal wurde es das Grab einer Flotte, und damit begann für den Verlierer das Ende seiner Herrschaft. Sollte sich die geschichtliche Rolle Alexandriens in diesem Krieg wiederholen, so haben die deutschen U-Boote im Mittelmeer dazu entscheidend beigetragen.

Das französische Oberkommando

Vichy, 18. April

Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Gesetz vom 16. April, durch das ein Oberkommando der Land-, See- und Luftstreitkräfte unter der direkten Autorität des Staatsoberhauptes Marschall Pétain geschaffen wird. In diesem Gesetz ist festgelegt, daß der Oberbefehlshaber der Streitkräfte in allen Fragen seines Geschäftsbereiches beim Ministerrat Zutritt hat. Es unterstehen ihm u. a. die Organisation, Ausbildung und die Verwendung der Streitkräfte. Auch die Handelsschiffahrt und die Luftfahrt stehen unter seiner Kontrolle. Seinem Befehl unterstehen die Befehlshaber der verschiedenen Streitkräfte, die Generalstäbe des Heeres und der Luftwaffe und die Admiralität in allen Fragen, die mit der Organisation, Ausbildung und Verwendung dieser Streitkräfte zusammenhängen. Das Ministerium für die nationale Verteidigung ist abgeschafft. Seine Befugnisse werden zwischen dem Oberbefehlshaber der Streitkräfte und den militärischen Staatssekretären aufgeteilt.

Durch ein Dekret mit demselben Datum wird Admiral Darlan zum Oberbefehlshaber der Land-, See- und Luftstreitkräfte ernannt.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Paul Lehmann, Batteriechef in einem Flak-Regiment.

Am Sonntag veranlaßt das „Blitzkreuz Heimat“ seine 50. Sendung als Jubiläumssendung im Ufa-Palast in Hamburg. Grobadmiral Raeder hat zu der Jubiläumsveranstaltung ein Glückwunschkommunikation nach den Azoren verschickt.

Mit dem Frachter „Cubango“ ging eine Flakbatterie nach den Kapverdischen Inseln von Lissabon ab. Mit dem Schill „Carvalho Araujo“ werden am 23. d. M. sechs Flakbatterien und ein Truppenkontingent nach den Azoren verschickt.

Am Donnerstag erzwang sich die Vorhut der japanischen Streitkräfte den Eintritt in die Hauptstadt der Philippinen-Insel Panay Ilo Ilo und besetzte sie nach Säuberung von Resten der feindlichen Truppen vollständig.

Zum Schutze der japanischen Handelsschiffahrt erließ die japanische Regierung eine Verordnung, die eine Bewachung der Handelsschiffe vorsieht.

Weitere politische Meldungen Seite 41

Nur noch, der sie auseln durchgesetzt geworden. Kälte lang schmelzen wieder re schon die Boden, und und Ziers mit weiß violett. In de regt es sie der Nähe liche Bla fürwitzig sprenkten Umhüllung ob ihre S ist und c lich fallen. Wir ste becken. D beben sich ter an d Die Son die winzi von Scha in leuchte Flut naht Geschmei spült imm chen des der Früh reits getr Stadt hi Wohnrau zehntause hat der der Mün Ströme a schen, di lantik vo Indiens a für Fra wollten, nieder, un kehrenden men Güte gung. Ve Weiterle Arbeitshä 17. Jahrh „die Leer Pläze“ d weitschau gegründe zu. Daß Platz als deutliche einander ehe die hier aus schiffe na

Heute dieser Kl laufen ein feld und Schiff trä heran, w zu bewäl diesem H gegen d einigen ist im V vorgesto äußerste Die deut von dies tik bis zu den den der Blickr Unendlic von Hilt Frühlins nur noch des Meer Angriffst

Einst Hafens; der Vor Macht, d östlichen sten des wie hier in der I wieder schein, num um ermesse sich ver schließt losen Tr gehören Traulich reicht v grünend streckt Balanks dischen sche M Trupper lands M Blut eur nie dule niger a Atlantik Kontine macht Gestade marine sie tro Stärke drohun

Europa im Schutz seiner Atlantik-Festungen

Ein LZ-Besuch im deutschen Vorweik und Ausgangsfeld der U-Boots-Operationen am Kanal / Von unserem Sonderbericht-erstatler Karl Brunner

I. Im Hafen

Am Atlantik, Anfang April

Nur noch wenige Wolken stehen am Himmel; der starke, aber schon warme Wind hat sie auseinandergetrieben. Die Sonne hat sich durchgesetzt. Es ist ihr in diesem Jahr schwer geworden. Im Osten beginnt erst jetzt die Kälte langsam zu weichen. Noch ist dort unter schmelzendem Schnee und Eis der Boden nicht wieder frei geworden. Hier aber heben sich schon die grünen Halme aus dem dunklen Boden, und die kahlen Zweige von Obstbäumen und Ziersträuchern sind mit weißen, rosa und violetten Blüten überzogen. In den Blattknospen regt es sich. Nur ganz in der Nähe sichtbare gelbliche Blattspitzen lugen fürwitzig aus der gesprengten fettig-braunen Umhüllung, um zu sehen, ob ihre Stunde schon da ist und die Blüten endlich fallen.

Wir stehen am Hafenbecken. Die Wogen schieben sich weiter und weiter an den Sand heran. Die Sonne verwandelt die winzigen Tröpfchen von Schaum und Gischt in leuchtende Perlen. Die Flut naht mit funkelnem Geschmeide und überspült immer größere Flächen des Sandes, der in der Frühlingswärme bereits getrocknet ist. Die Stadt hinter uns mit Wohnraum für einige zehntausend Menschen hat der Atlantik an der Mündung mehrerer Ströme aufgebaut. Menschen, die über den Atlantik von den Schätzen Indiens auch für ihr Land, für Frankreich, holen wollten, ließen sich hier nieder, und mit den heimkehrenden Schiffen kamen Güter, deren Bergung, Verarbeitung und Weiterleitung nach neuen Arbeitshänden verlangten. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts wies ein Dekret des Königs „die Leeren und unbestimmten und unnützen Plätze“ dieses Gebiets der von Ludwig XIV. weitschauendem Wirtschaftsminister Colbert gegründeten Compagnie des Indes Orientales zu. Daß schon einige Jahrzehnte später der Platz als Kriegshafen eingerichtet wurde, verdeutlichte auch in diesem Fall, wie nahe bei einander Seehandel und Seemacht liegen. Noch ehe die große Revolution kam, stachen von hier aus die ersten transatlantischen Paket-schiffe nach Amerika in See.

Heute steht die deutsche Kriegsmarine an dieser Küste und in diesem Hafen. Ihre Schiffe laufen ein und aus; sie sichern das Küstenvorfeld und schützen wertvolle Transporte. Ein Schiff trägt über See das Mehrfache dessen heran, was über Land nur viele Eisenbahnzüge zu bewältigen vermöchten. Heute laufen aus diesem Hafen deutsche U-Boote zum Angriff gegen die Schifffahrt Englands und der Vereinigten Staaten aus. Die deutsche Wehrmacht ist im Westfeldzug bis an die Atlantikküste vorgestoßen. Aber das Meer blieb nicht die äußerste Grenze des deutschen Vormarsches. Die deutsche Kriegsmarine dringt Tag um Tag von dieser Küste aus in die Weite des Atlantik bis zu seinen Gegenküsten vor. Hügel frieden den Hafen ein, und von ihnen verliert sich der Blick über die Weite des Meeres, dessen Unendlichkeit durch das scheinbare Verfließen von Himmel und Wasser in einer im Licht der Frühlingssonne verschwimmenden Ferne nur noch eindringlicher bewußt wird. Der Rand des Meeres, die Atlantikküste, ist eine deutsche Angriffsfront geworden.

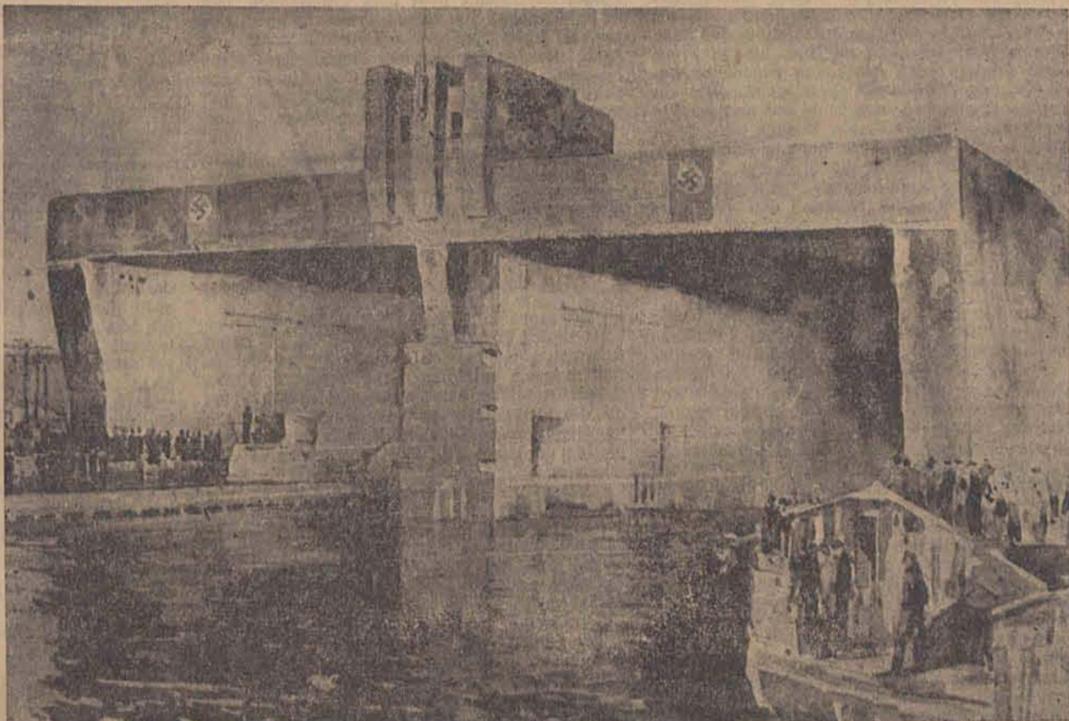
Einmal war Frankreich das Hinterland dieses Hafens; heute ist es Europa. Dieser Hafen ist der Vorposten und die Angriffsposition einer Macht, die den europäischen Raum bis in seine östlichen Weiten durchdringt, die an den Küsten des Schwarzen Meeres ebenso gebietet wie hier und unter deren zunehmender Stärke in der Luft und zur See das Mittelmeer sich wieder in einen Binnensee zu verwandeln scheint, als der es einst das Imperium Romanum um sich gruppierte. Um den Wandel zu ermessen, den dieser Krieg vollzog, muß man sich vergegenwärtigen, was dieser Raum einschließt an Menschen und Kräften. Die trübseligen Trümmerstätten von Smolensk und Minsk gehören ebenso zu ihm wie der Ernst und die Traulichkeit unserer Heimat im Kriege. Er reicht von den Einöden Rußlands bis zu den grünen Feldern der Douce France. Er erstreckt sich über die Höhe und Schluchten des Balans bis zu den Gestaden des Mitteländischen Meeres. Über ihn spannt sich die deutsche Macht und füllt ihn aus. Seit deutsche Truppen an der Atlantikküste stehen, ist Englands Macht fragwürdig geworden. Wieviel Blut europäischer Nationen mußte fließen, wieviel europäische Jugend sterben, weil England nie dulden wollte, daß die Kanalküste, viel weniger aber noch die Ufer des Kanals und des Atlantiks zusammen Besitz einer Macht des Kontinents wurden. Aber nicht allein als Landmacht steht Deutschland jetzt an allen jenen Gestaden. Vielmehr hat gerade unsere Kriegsmarine mit ihnen die Position erhalten, mit der sie trotz aller Unterlegenheit nach Zahl und Stärke der Fahrzeuge zu einer tödlichen Bedrohung für den Gegner wurde. Diese Küste

ist zu einer Kraftlinie des Kontinents geworden und gibt dem Schicksal ihres Hinterlandes ein neues Gesetz, dem als Recht und Verpflichtung weder der deutsche Sieger noch das unterlegene Frankreich ausweichen können.

II. Das Ende der Seeherrschaft

Die Zeit der Weltherrschaft durch Seemacht ist vorüber. Die stärkste Flotte mit Stützpunkten in allen Teilen der Erde schien noch vor einigen Jahrzehnten der englischen Weltherrschaft die Ewigkeit zu sichern. Dampfmaschi-

gleich die ebenbürtigen Waffen. Die europäische Kultur, noch dazu in der Form, in der England sie vermittelte, wurde für die Unterjochten zu einem gewaltigen Impuls nationaler Gesinnung und nationalen Strebens. Europäische Wissenschaft und Forschung hoben aus ihrer Geschichte jene Elemente ans Licht, die ein nationales Bewußtsein zu formen und damit auch ein nationales Aufbegehren zu ermuntern imstande waren. Während England im 19. Jahrhundert in beängstigend schnellem Tempo den Aufbau seines stolzen Imperiums



Das sind die neuen U-Boot-Bunker
Aquarell einer Großbaustelle der OT. am Atlantik

(Presse-Hoffmann)

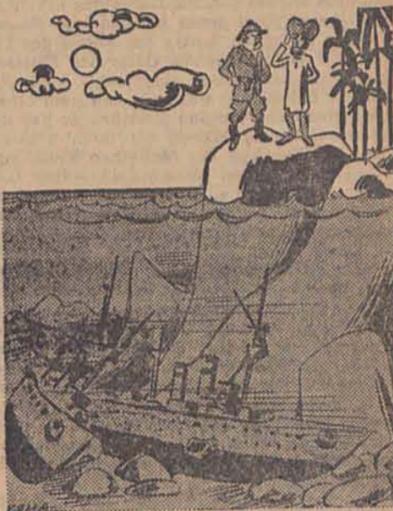
nen und Verbrennungsmotor haben die Flotten von Kohle und Öl abhängig gemacht. Die Stützpunkte mußten neben der Sicherung der politischen Macht auch die Aufgabe übernehmen, die Flotte mit Brennstoff zu versorgen; sie mußten zu diesem Zweck vermehrt werden, da die Versorgung ein dichteres Netz verlangte. Die Segelschiffe brauchten auf ihren Kreuzfahrten nicht zu fürchten, daß die Schrumpfung von Kohle- und Ölreserven sie zu unerwünschtem Zeitpunkt in den Hafen zwingen könnte. Ihr Aktionsradius war nach Entfernung und Zeit praktisch unbegrenzt. Der technische Fortschritt machte die Flotten abhängiger und verwundbarer. Er gebar auch ihren furchtbarsten Feind, das Unterseeboot. Und mit der Luftwaffe ist sogar das Land selbst auf die See hinausgewachsen. Indes, nicht allein die technischen Bedingungen haben sich zu ungunsten einer vorherrschenden Seemacht geändert; auch die politischen wandelten sich zu ihrem Nachteil. Die Briten haben ihre Weltherrschaft durch die Unterwerfung — wobei sehr oft schon recht mittelbare Formen von Gewalt ausreichten — national und zivilisatorisch unentwickelter Kolonialvölker oder technisch hilflos unterlegener Kulturnationen begründet. Zu diesem Herrschaftssystem gehörte auch, die Mächte des europäischen Kontinents so zu lenken, daß sie ihre Kräfte in gegenseitigen Rivalitäten verzehrten und weder einzeln noch im Verein England gefährlich werden konnten. England brachte den Unterworfenen die technischen Errungenschaften des Abendlandes, um in ihnen neue Bedürfnisse anzuregen, die Märkte für seine Waren boten. Mit dieser Technik aber erhielt ein künftiger Gegner zu-

vollendete, begannen schon die Fundamente zu wanken.

Es war nur noch abzuwarten, wann und wie der geschichtliche Augenblick sich ergeben sollte, in dem die dem englischen Herrschaftssystem verderblichen Elemente in eine für das Empire gefährliche Konstellation kommen würden. Die 20 Jahre nach dem ersten Weltkrieg waren eine Pause der Besinnung. Diese Pause bot viele Möglichkeiten, zu dem, was unabänderlich war, einen friedlichen Weg zu ebnen. England besaß die Weltherrschaft, weil es verstanden hatte, die nationalen Kräfte der großen Kontinente zu zersplittern und zu verzetteln. England hatte gewissermaßen alle seine Gegner mit Blindheit geschlagen, so daß sie selbst sich zerfleischt und ihren wahren Feind sogar noch Freund hießen. Der Mechanismus des „Teile und herrsche“ funktionierte reibungslos. Seine Funktion war aber auch die entscheidende Voraussetzung für Bestand und Dauer der britischen Macht. Es kam die Zeit, daß aus der nationalsozialistischen und faschistischen Revolution ein neues und einiges Europa erwuchs und im ostasiatischen Großraum Japan zur führenden Macht emporstieg. Der Anspruch, zu teilen und zu herrschen, stieß jetzt ins Leere. Es gab nichts mehr zu teilen. Die Kontinente und Lebensräume waren zu fugenlosen Einheiten geworden. An ihrer geschlossenen, wahrhaft kompakten Masse zerbricht die englische Seeherrschaft.

Deutschland hat mit seinen Siegen jener Gleichgewichtspolitik alle Möglichkeiten zur Betätigung genommen, durch die England Europa seinen Willen dienstbar machte. Das Norwegen-Unternehmen, eine kühne und

In voller Fliegerdeckung



Zeichnung: Roha / „Bilder und Studien“

„Und wo ist die englische Flotte, mit der Sie Indien verteidigen wollen, Sir?“
„Meisterhaft gelant.“
„Ja — aber durch die Japaner!“

geglückte Landungsoperation der kleinsten Großmachtflotte gegen die stärkste der Welt, bewies, daß die Frage nach den ausschlaggebenden Mitteln zur Herrschaft sich von neuem und in ganz anderer Formulierung gestellt hatte. Gegen die U-Boote und den weitreichenden stählernen Arm der überlegenen Luftwaffe wagten auch Schlachtschiffe und schwere Kreuzer nicht mehr den Weg nach einer Küste anzutreten, die ihr Herr durch Überwasserstreitkräfte allein nicht ausreichend zu sichern vermag. Auch Japans schnelle und entscheidende Erfolge in Ostasien waren nicht die Siege einer Seemacht über die andere, sondern Siege einer aus Land-, Luft- und Seestreitkräften kombinierten Wehrmacht über die britische Seeherrschaft. Japan hat seine Flotte aus anderen Motiven und mit anderen Zielen aufgebaut, als England es tat. Sie war kein Instrument imperialistischer Gellüste, sondern der notwendige Schutz für eine Nation, die auf Inseln lebt. Um seine Ziele durchzusetzen, brauchte und hatte es von jeher eine starke Armee. Japan ist eine Kontinentalmacht, denn die Beschränkung auf einen geschlossenen Lebensraum ist das Entscheidende, und nicht, ob dieser Raum allein aus einer festen Landmasse besteht oder ob auch Inseln zu ihm gehören. England steht zum erstenmal in seiner Geschichte gezeigten Kontinenten gegenüber. Vor dieser Probe wird sich erweisen, daß die Annahme, mit der stärksten Flotte die Welt beherrschen zu können, zum entscheidenden Teil eine Illusion gewesen ist.

Der deutsche Durchbruch zur Atlantikküste war der Beginn des Unternehmens, diese Illu-



Die Brückenwache, das „Auge“ des U-Bootes
(FK-Aufn.: Kriegsberichtler Buchheim, Sch., Z.)

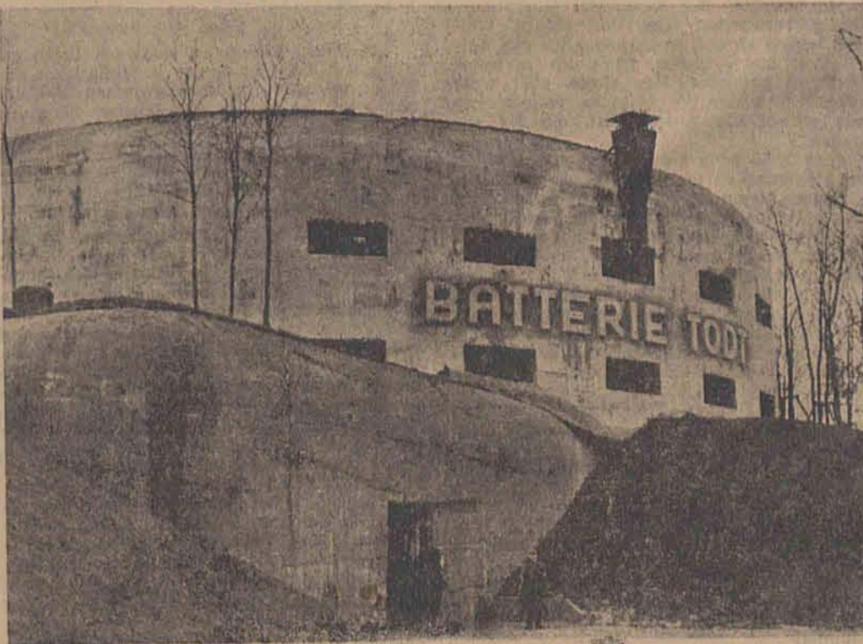
sion zu enthüllen und mit ihr eine Weltordnung zu stürzen. Erst aus dieser geschichtlichen Situation ist der Wert unseres Standorts, der Küste am Atlantik, zu ermitteln. Weil hinter dieser Küste jetzt ein geschlossener Kontinent liegt, endet der Kontinent nicht mehr an dieser Küste. Er schiebt seine Angriffslinie weit über das Meer hinaus mitten hinein in die Weite des Ozeans.

III. Unter den stärksten Dächern der Welt

Schon im Weltkrieg war das U-Boot eine Waffe, die der Gegner fürchtete, vielleicht die, die er am meisten fürchtete. Sie ist heute besser, sie ist im deutschen U-Boot unserer Tage im Grunde vollkommen geworden! Der technische Fortschritt, der diese Entwicklung ermöglicht, hat sicherlich auch die Abwehrmittel vermehrt und verstärkt. Es ist jedoch bei Abwehrmitteln geblieben. Das Unterseeboot hat jeden Anspruch auf Weltherrschaft durch Seemacht in Frage gestellt.

Heute wird diese tödliche Waffe von der Küste des Atlantiks aus gegen England eingesetzt. Heute wählen unsere Boote den kürzesten Weg von Europa zur amerikanischen Küste. Die Fesseln, die uns in das nasse Dreieck zwangen, sind gesprengt. Die weiten Strecken um die britischen Inseln herum und der immer gefährliche Marsch durch den Kanal bleiben uns erspart. Der Weg zum Feind ist kürzer geworden. Jedes U-Boot kann ihn öfter zurücklegen. Und mehr Fahrten in der gleichen Zeit sind nahezu das nämliche wie mehr Boote. So zählt jedes neue Boot im Vergleich zum Weltkrieg doppelt. Die Atlantikküste im Besitz des Feindes ist für England eine Tatsache von vielen unerbittlichen Folgerungen.

(Ein weiterer Artikel folgt)



Fernkampfbatterie Tod an der Kanalküste

Eine der schwersten Fernkampfbatterien an der Kanalküste wurde auf den Namen ihres Erbauers Dr. Tod getauft.

(OT-Kriegsberichtler Deskau, HH.)

Der Weihekuß des großen Meisters

Mit unachahmlicher Leichtigkeit glitten die Hände des Knaben über die Tasten des Klaviers. Um sich vom Spiel dieser bewunderten Hände entzücken zu lassen, hatten am Abend des 13. April 1823 viele vornehme Gäste den Festsaal des Wiener Landhauses aufgesucht. Aber die erwartete Entzückung war mehr und mehr einer rätselhaften Verzauberung gewichen, so daß sie jetzt wie gebannte Wesen auf ihren Stühlen saßen, ergriffen von der seelischer Kraft, mit der ein Zwölfjähriger die anspruchsvollste Gesellschaft Wiens an sich zu fesseln vermochte.

Des Knaben Zauberhände ließen soeben frei und phantastisch durchgeführte Improvisationen nach einem Mozart-Thema verklingen. Glänzende Form und tiefste Verinnerlichung waren in diesem Spiel so wahrhaft eins geworden, daß es den gewiegten Kennern wie eine neue Offenbarung erschien, während die Damen der Gesellschaft fast ihre steife Würde vergaßen. Die Baronin Swieten brach als erste in einen Ruf der Begeisterung aus, und selbst der kritische Stern tat es ihr gleich. Salleri gesellte sich dem Grafen Brunswick zu, als dieser sich an Adam Liszt, den Vater des unschwarzten Knaben, wandte, um ihm stürmisch die Hand zu drücken.

Während der Beifall immer lauter durch den Festsaal des Landhauses rauschte, erhob sich in der ersten Reihe mit frischer Anmut ein junges Mädchen. Es nahm eine Blütenranke aus seinem Lockenhaar und legte sie in die Hand des bleichen Knaben, die schwerelos auf den Elfenbeintasten ruhte, während sein Blick sich mit den Augen eines Erwachenden hob. Der Knabe erkannte lächelnd, daß es Karoline Unger war, Wiens jüngste und seit Wochen meistgefeierte Sängerin.

Die Menge berauschte sich an der bedeutenden Schönheit dieses Bildes. Sie feierte die begnadete Jugend, die sich vor ihren Augen im Reich Mozarts begegnet war. Nur einer unter den Gästen saß still und regungslos auf seinem Platz, das schwere Haupt gesenkt und den Blick geheimnisvoll in sich gekehrt. Es war, als habe das wundersame Klängen der Saiten für diesen einen noch nicht aufgehört. Er, dem das Reich Mozarts offenstand wie keinem sonst, war dem Lärm im Saal entrückt. Dem blinden Seher einer alten Sage gleich, der nichts als den Grund der Erscheinungen sieht, saß er als ertaubender Hörer unter den Klatschenden und hörte nur noch Harmonien.

Mozart war das Gestirn seiner Jugend gewesen. Die herzschelle Heiterkeit des Salzburger Meisters hatte wie ein heimlich beglückendes Geschenk oftmals die Bitterkeit seiner Knabenjahre verschleucht. Wenn er als Vierzehnjähriger an der Orgel des Bonner Münsters sitzen durfte, waren Mozarts Melodien zu Flügeln seiner kaum erwachten Sehnsucht geworden. Und als der Jüngling am Hof des Kurfürsten die Bratsche strich, war es ihm bei mancher Mozart-Serenade gewesen, als wiegten sich die Wellen des geliebten Stromes und die Blätterkronen auf dem alten Zoll nach seiner Melodie.

Der Knabe auf dem Podium war von seinem Pianoforte aufgestanden und hatte sich mit artiger Verbeugung für den Beifallssturm bedankt. Dann brach der Lärm der Klatschenden plötzlich ab; denn wieder begannen die Hände des jungen Franz Liszt ihr bestrickendes Spiel. Ein grandioses dur-Thema hob an und griff mit Tönen voller Lebenskraft und Freudigkeit den Lauschenden ans Herz.

Jetzt hob auch jener eine, der bisher gedankenversunken auf seinem Stuhl gesessen hatte, aufblickend das schwere Haupt. Ein kaum vernehmbares Lächeln erhellte seine Züge, und nur der vertraute Freund, Tobias Haslinger, der neben dem Meister saß, wird es bemerkt haben, daß Beethovens Gehör in diesem glücklichen Augenblick nach vielen Wochen wieder einmal die Töne seiner Umwelt vernahm. Freilich, es waren vertraute Töne, die jetzt durch des Knaben Spiel mit magischer Lebendigkeit den Raum erfüllten. Beethovens eigenes Werk, seine Sonate in C-dur, wurde gespielt, die der Meister dem Freund seiner Jugend, Graf Waldstein, gewidmet hatte.

Gebannt hing jeder Blick am Spiel der Kinderhände, und als nach einem freundlich strömenden Adagio, molto das Rondo des Schlusses begann, stiegen in Beethovens Seele von neuem

die Bilder seiner Jugend auf. Aber es waren nicht die Erinnerungen an bittere Tage. Er dachte an ein rheinisches Kinderlied, das einst die Buben in Bonn gesungen hatten, wenn Frühling war in den Gärten am Rhein, und das er als gereifter Mann in den Schluss-Satz seiner Sonate, erhoben hatte, damit künftig alle Welt es vernähme.

Nur ein Kinderlied! Wie es als kühner Schluß den ragenden Bau seiner großen Sonate krönte, hatten so nicht hundertfach die reinen Klänge aus seiner Kindheit alle Bitternis des Lebenskampfes überdauert und seiner empfindsamen Seele die Unzerstörbarkeit der Freude offenbart, wo immer der Mensch sich ihrem Heiligum mit kindlicher Bereitschaft naht!

Während der Knabe die Klaviersonate zu Ende spielte, war der Meister ganz von einer stillen, süßen Freudigkeit erfüllt. Als aber die letzten Töne verklungen waren, setzte das Klatschen der Menge noch lärmender ein als vorher. Laute Beifallsrufe durchtobten den Saal, aber obwohl sie nicht nur den jungen Franz Liszt, sondern auch Beethoven zugehört waren, achtete der Meister ihrer nicht. Wie ein Trunkener stand er vom Stuhl auf und wankte durch die Menge auf den Knaben zu. Dann nahm er das verwunderte Kind in seine Arme und küßte ihm wortlos die Stirn.

Noch bevor seine Freunde ihm folgen konnten, hatte Beethoven flüchtend den Saal ver-

Die Sehenswürdigkeit

Das war in Rom. Wir waren eine große Reisegesellschaft, die von einem Fremdenführer kreuz und quer herumgeführt wurde. Natürlich sollten wir alle historischen Stätten sehen und — bei Gott, wir haben sie gesehen! Wir wurden von den Katakomben zum Forum, von der Sixtinischen Kapelle zu den verschiedensten Friedhöfen und von den verschiedensten Friedhöfen in die Bibliothek des Vatikans geschleppt. Unsere Füße gehorchten kaum mehr. Aber wir hatten alles im Voraus bezahlt und wollten daher alles sehen.

In unserer Reisegesellschaft befanden sich vier Paare auf der Hochzeitsreise. Diese acht wandelten Hand in Hand, vorbei an frühchristlichen Gräberstätten und Portalen aus der Zeit der grauen Borgias. Dann gab es ein paar ältere Ehepaare, die gemeinsam je einen Bade- decker besaßen und meistens stritten. Außerdem war noch das Ehepaar Schultze mit. Ehepaar Schultze verständigte sich meistens durch Blicke. Durch Blicke, die weder der Fremdenführer noch jemand anderer von uns verstand. „Dieses Fenster ist mindestens 300 Jahre

Kleinigkeiten — aber trotzdem lesenswert

Der berühmte Zoologe Brehm war auf einer Abendgesellschaft. Man unterhielt sich nach dem Mahl über alles mögliche und kam u. a. auch auf die Tierkunde zu sprechen.

Eine der anwesenden Damen fragte Brehm: „Sagen Sie, Herr Professor, ist es wahr, daß der Löwe unbestritten der König der Tiere ist und daß es kein Tier gibt, vor dem er sich fürchtet?“ „Doch gibt es ein solches Tier!“ sagte Brehm. „Es ist die Löwin!“

Als Bismarck einst einen Staatssekretär entlassen wollte, fragte ihn der alte Kaiser Wilhelm: „Was haben Sie denn gegen den Mann? Er hat Ihnen doch nichts getan.“ Bismarck erwiderte: „Gegen ihn persönlich habe ich nichts einzuwenden, aber für den Posten, den er bekleidet, ist er zu dumm.“ — „Ach was“, sagte darauf der Kaiser scherzend. „Bei Ihnen sind immer gleich alle Leute dumm. Mich halten Sie ja auch für dumm, aber deshalb bleibe ich doch auf meinem Posten!“

In der Nummer 75 des sechsten Jahrganges vom 6. November 1811 der Hamburger „Privilegierten gemeinnützigen Unterhaltungsblätter“ befindet sich folgende Anekdote:

Erwerbssinn. Als vor einiger Zeit ein Prediger in Newcastle eine große Anzahl Kinder katechisierte, so beschrieb er ihnen unter anderem auch die Hölle als einen ungeheuren Schlund voll ewiger Glut und schrecklichem Feuer sehr malerisch. Die Tochter eines Mannes, der viele Kohlegruben besaß, stand entfernt, horchte mit sichbarem Anteil, und drängte sich eifrig hinzu, um dem Prediger näherzukommen. Dieser bemerkte es, und wollte

ren

sollen. Die zahlen Ihnen einen Haufen Geld bar auf den Tisch, wenn Sie das heraus-

„Sie haben gar keine Anhaltspunkte?“

„Vielleicht genügt es, wenn ich Ihnen erzähle, daß diese Bande der vorläufig noch Unbekannten sich irgendwo zwischen Saloniki und Kairo im Westen und Bombay bis Aden im Osten aufhält.“

„Verdammt großes Gebiet.“ Wolf biß sich auf die Lippen.

„Ja, so groß wie Europa.“

„Das ist wirklich alles, was Sie wissen?“

„Nur noch ein paar Einzelheiten. In den letzten Jahren hat eine ganze Reihe Verhaftungen stattgefunden. Es handelte sich, abgesehen von dem Fall Gazal in Alexandria, um unbedeutende Agenten. Etwa ein Fünftel davon konnte in Ägypten gefaßt werden, und zwar ausschließlich im Norden und Nordosten des Landes. Mit ebensoviel Verhaftungen folgt Indien. Bombay und Keratschi sind die Hauptpunkte.“

Dann ist Syrien an der Reihe. Großer Tip: Beirut. In Konstantinopel konnten weitere Festnahmen erfolgen, in Smyrna andere, auch in Saloniki und Athen, in Bukarest und Basra und Bagdad, schließlich einige in Mossul, in Aden, in Teheran, in Bender Abbas, das so etwas wie eine Vorküche der Hölle am Persischen Meer sein soll. Sie haben Auswahl genug.

Achtzig Prozent dieser Verhaftungen besaßen ein gemeinsames Merkmal: die Leute wußten nicht, wer ihnen die Ware geliefert hat. Sie konnten nur bestimmte Angaben über Aussehen und wahrscheinliches Alter des Vorgesetzten ihrer Opium-, Kokain-, Haschisch- und Morphiumschätze machen.

„Eine nette Frage.“ Pasche lachte. „Wenn wir das selbst wüßten, wäre uns wohl. Sie hätten die Kollegen in Antwerpen fluchen hö-

ren sollen. Die zahlen Ihnen einen Haufen Geld bar auf den Tisch, wenn Sie das heraus-

Eine Erzählung aus dem Reich der Töne von Edmund Pesch

lassen. Die junge Frühlingsnacht umgab den einsamen Wanderer auf seinem späten Weg nach Hietendorf wie ein großes, göttliches Andante; und ihre Stille senkte Frieden in seine Brust. Über den Bäumen der Lebau begann das Morgenlicht des neuen Tages zu glühen, als der Meister sich entschloß, seine Wohnung aufzusuchen.

Als einige Stunden später Tobias Haslinger sich nach Beethovens Wohlbefinden erkundigen wollte, fand er ihn schlafend an seinem Pult sitzen. Auf den Notenblättern, die der Träumende unter den Händen hielt, standen in flüchtigen Buchstaben die Worte: „Seid umschlungen Millionen, diesen Kuß der ganzen Welt, Brüder...“ Darüber las der Freund die schlicht und klar skizzierte Notenschrift eines Adagio-Motivs, dessen erhabene Schönheit er ahnend empfand. Ihm war, als wolle der sanfte Flügel der Freude über dem Schlafenden, den er leise verließ, um seinen Traum nicht zu stören. In jenen Tagen entschloß sich Beethoven nach langem Schwanken endgültig, seine Neunte Sinfonie mit einem Chor-Finale nach Schillers Ode „An die Freude“ zu krönen, und ihm gelangen zu den Worten „Brüder, überm Sternenzelt muß ein guter Vater wohnen“ Klangbilder, die noch heute als reinste und am tiefsten beglückende Darstellung deutschen Musikausdrucks empfunden werden, die je ein Ohr vernommen hat. (ha)

Von Ferdinand Paulsen (Aus dem Dänischen von T. Vermoes)

alt —“ sagte der Fremdenführer. Herr Schultze warf seiner Frau einen langen Blick zu. Einen tiefsten, mahnenden Blick. Völlig mysteriös. Ich zerbrach mir den Kopf darüber. Herrn Schultzes Blicke erschienen mir interessanter als die historischen Sehenswürdigkeiten. Beim Pantheon kam endlich des Rätsels Lösung. Wir hielten vor einer Tür. Der Fremdenführer verkündete:

„Diese Tür stammt aus der Zeit 78 vor Christi Geburt...“

Wieder ein langer Blick von Herrn Schultze zu Frau Schultze.

Der Fremdenführer fuhr fort:

„Bitte, betrachten Sie diese Tür genau und bedenken Sie — 78 vor Christi! Die Tür ist, wie Sie sehen, heute noch tadellos erhalten...“

Da konnte sich Schultze nicht länger zurückhalten. Mit wilden Gebärden wandte er sich an seine Frau: „Da siehst Du 78 vor Christi! Und die Tür von deinem Kleiderschrank, den wir erst vor acht Jahren gekauft haben, bitte, ich frage dich, wie sieht die heute schon aus?“

Aus der Politik

ihre Lernbegierde, wofür er es hielt, gern befriedigen. „Tritt näher, meine Tochter“, rief er. „Wünschst du etwas noch genauer zu wissen?“

„Oh, liebster Herr Pastor“, erwiderte das Kind, „können Sie nicht machen, daß der Teufel seine Kohlen von Papa nehme?“

Aus dieser Anekdote geht hervor, daß die Engländer schon vor 130 Jahren von ihren Hamburger Geschäftsfreunden richtig eingeschätzt worden sind.

Molière hatte seinen Tartuff beendet. Das Stück sollte in Paris zur Aufführung kommen, der alles gespannt entgegen sah, weil es sich herumgesprochen hatte, daß der Dichter der Gestalt des Heuchlers Tartuff Züge des damaligen Polizeipräsidenten von Paris gegeben habe.

Dem Polizeipräsidenten war dieses Gerücht natürlich auch zu Ohren gekommen, und weil er die Gefahr sah, lächerlich gemacht zu werden, verbot er die Aufführung im letzten Augenblick.

Molière raste, tobte, aber er konnte gegen das Verbot nichts ausrichten. Es gelang ihm aber, sich wenigstens etwas zu rächen. Das tat er, indem er vor den Bühnenvorhang trat und die Zuschauer mit folgenden Worten von dem Verbot in Kenntnis setzte:

„Meine Damen und Herren! Ich muß Ihnen leider die Mitteilung machen, daß die Aufführung des Tartuffs soeben verboten worden ist. Der Herr Polizeipräsident wünscht nicht, daß man ihn auf der Bühne darstelle!“

Die Erschienenen merkten natürlich den Doppelsinn in des Dichters Ankündigung und quittierten mit donnerndem Beifall.

Aus der Politik

Britisches U-Boot versenkt

Rom, 18. April
Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: In der Cyrenaika wurde die Aufklärungstätigkeit durch starke Sandstürme gehindert. Unsere Flugzeuge unternahmen wirksame Bombardierungen feindlicher Nachschubkolonnen. Eine Hurricane wurde von der Flakartillerie abgeschossen.

Im mittleren Mittelmeer versenkte ein Torpedoboot unter dem Kommando von Kapitänleutnant Enrico Vaccaro ein feindliches U-Boot.

Der Austausch der Diplomaten

Drahtmeldung unseres Ma-Berichterstatters Stockholm, 19. April
Am Sonntag früh wird der schwedische Ozeandampfer „Drottningholm“ Gotenburg verlassen, um den Austausch zwischen den deutschen und amerikanischen Diplomaten zu vermitteln. An Bord der „Drottningholm“ befinden sich zahlreiche Amerikaner, die Schweden verlassen wollen.

Auch Bombay wird evakuiert

Drahtmeldung unseres Kr-Berichterstatters Bern, 18. April
Nach einer Meldung der United Press wird in Bombay befürchtet, daß diese Stadt bald mit dem Krieg in Berührung kommen und von feindlichen Flugzeugen heimgesucht werden könnte. Zahlreiche Männer, Frauen und Kinder seien bereits aus Bombay nach dem Innern des Landes gebracht worden. Auch Arbeiter, die bisher in militärisch wichtigen Betrieben beschäftigt waren, hätten die Stadt verlassen. Doch sei die Produktion bis jetzt nicht „ernstlich“ in Mitleidenschaft gezogen worden. Immerhin hätten in einigen Fabriken die Nachschichten abgeschafft werden müssen.

6000 Erdölquellen sollen brennen

Drahtmeldung unseres Ma-Berichterstatters Stockholm, 19. April
Obwohl nach Angaben von Tschungking ständig chinesische Verstärkungen in Burma eintreffen, vermögen sie doch nichts daran zu ändern, daß die Lage für die Verteidiger immer unhaltbarer wird. Offenbar sind die chinesischen Truppen, von deren Eintreffen sich London viel versprach und von denen man dennoch verhältnismäßig wenig hört, nur sehr notdürftig mit schweren Waffen versehen, die andererseits auch von Indien her durch die schwer passierbaren Gebirge nicht herangeschafft werden können. Die britischen Berichte aus Burma vermögen daher auch nichts anderes als Niederlagen und ständige Rückzüge zu melden. Gegenwärtig sind die englischen Truppen außer mit Rückzügen am meisten noch mit der Zerstörung der nicht mehr zu haltenden Erdölfelder beschäftigt. Es heißt, daß von 8000 Erdölquellen bereits 6000 brennen, während die restlichen 2000 bereits unterminiert sind.

Der Tag in Kürze

Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Reichsminister Dr. Goebbels, wird auch in diesem Jahre 5000 deutsche Kleinpflanzler an Schwerekriegsbeschädigte und Hinterbliebene der in diesem Kriege Gefallenen zum Geburtstag des Führers verteilen lassen.

Der Minister für Kultur und Propaganda in Norwegen, Dr. G. Lundé, wurde von den Reichsministern Dr. Goebbels, Rosenberg und Rust zu Besprechungen empfangen.

Im Attentatsprozeß in Ankara wurden mehrere Augenzeugen des Anschlages gegen Botschafter von Papen vernommen. Das Gericht vertagte die Verhandlung dann auf den 29. 4.

Nach einer Meldung aus Neu-Delhi hat der USA-Oberst Johnson nicht nur eine politische, sondern auch eine wehrwirtschaftliche Aufgabe aufgetragen bekommen und bleibt daher noch in Indien.

Die amerikanische Regierung hat, wie unser Berner Kr-Berichterstatter draht, die Rationierung von Zucker mit Beginn des Monats Mai verfügt. Als Wochenration ist ein halbes Pfund Zucker festgesetzt worden.

Ein USA-Sondergericht wird sich mit der Anklage wegen „umstürzlicher Tätigkeit“ gegen das Magazin „Soziale Gerechtigkeit“ des „Rundfunkpaters“ Coughlin befassen. Das ist Roosevelts Freiheit!

Und in diesem System liegt Methode. Der Kerl, der die Organisation aufgebaut und jetzt seinen Konkurrenten Gazal aus dem Wege geräumt hat, hält sich bewußt im Dunkel. Ich wette, daß nur ein oder zwei seiner engsten Mitarbeiter ihn überhaupt kennen. Das ganze Heer der Agenten und Unteragenten, die er im Orient und wahrscheinlich auch in Europa unterhält, weiß gar nicht, von wem er das Gift überhaupt erhält. Die Leute fragen auch nicht viel danach. Es geht ihnen nur um den Verdienst.“

„Können Sie mir auch nicht raten, wo man am zweckmäßigsten eine Untersuchung aufnehmen würde?“ Wolf drängte nach einer präzisen Antwort.

„Wo? Lieber Herr Grote, ich kann Sie nicht wohin schicken, damit Sie nachher behaupten, dieser Kommissar Pasche in Essen sei ein Hornochse.“

„Dann will ich anders fragen. Wenn Sie von Ihrer Behörde losgeschickt würden, um diesen Konzern im Dunkeln aufzudecken, und wenn man Ihnen völlig freie Hand ließe, wo würden Sie dann den Hebel ansetzen?“

In Alexandria natürlich. Aber das ist für Sie deshalb nicht möglich, weil ich dort versuchen würde, die Einbrecher bei Gazal zu finden. Dazu gehört das ganze Rüstzeug moderner Kriminalistik, das man erst in Jahren ausgedehnten Studiums beherrscht.“

„Sie glauben demnach es sei für einen Laien unmöglich, in Alexandria anzufangen?“ „Unmöglich ist gar nichts“, brumpte Pasche. „Ich habe schon manche Überraschung erlebt. Aber es ist sehr unwahrscheinlich, daß Sie auf diesem Weg Erfolg haben.“

(Fortsetzung folgt)

Der unsichtbare Gegner

22) Roman von H. G. Hansen

Ihre Augen blitzten, und sie sah ihn fest an. Er erinnerte sich an die Worte Pasches, der Fräulein Weiß eine sehr eigenwillige junge Dame genannt hatte und damit sicher meinte, sie sei energisch und zielbewußt. Aber trotzdem. Ein junges Mädchen in Situationen, wie sie ihn wahrscheinlich erwarten? Unmöglich! Um sie nicht zu kränken, gab er ihr trotzdem das Versprechen. Es besagte nichts und brauchte niemals eingehalten zu werden.

„Wenn ich Sie brauchen kann, werde ich Sie bestimmt rufen, das verspreche ich.“

„Sie hielt ihm die Hand hin, die er fest ergriff. „Ich danke Ihnen, Herr Grote, und werde warten. Vergessen Sie auch nicht, daß ich ebensoviel Erbitterung angesammelt habe wie Sie, und daß ich nicht nur meine Mutter und meine Freundin rächen möchte, sondern gern einen Teil der Schuld abtragen will, die meine Mutter auf sich lud.“ — — —

Auf der Straße fuhr er sich mit dem Taschentuch über die Stirn. Es schien ihm heute ungewöhnlich heiß. Das Mädchen hat es in sich, knurrte er unbefriedigt. Sie kann sicher ein kleiner Satan sein. Zu begreifen ist sie ja, aber der Himmel mag mich davon bewahren, mit ihr als Partnerin zu arbeiten!

Pünktlich um sieben Uhr trafen sich Wolf Grote und Kriminalkommissar Pasche in der vereinstäten Weinstube. Pasche sprach ihm seine Teilnahme zum Tode der Schwester aus, die Wolf mit stummem Dank hinnahm.

Prüfstein der Geschichte

„Was die Heimat leistet, muß in der Geschichte dereinst bestehen können.“

Adolf Hitler

Es ist kein Baum zu hoch, kein Bauwerk zu stolz, als daß sie nicht winzig klein würden, wenn wir uns weit genug davon entfernen. Vom Berggipfel aus versinkt ins Nichts, was uns unten so wichtig erschien. So geht es auch mit den zeitlichen Ereignissen. Wie haben wir uns mit unseren Alltagsorgen, wie glauben wir, über manche Dinge nicht hinwegkommen zu können. Doch unmerklich zückt das Schicksal schon den großen Schwamm und wischt alles fort, was keinen Bestand hat.

Wieviel Völker lebten schon vor uns! Sie hatten gewiß ebenso wie wir ihre Sorgen, ihre großen Leistungen des Alltags. Was wissen wir davon? Nur das, was sie an Ungewöhnlichem vollbrachten. Das ging ein in den Besitz der Menschheit, gab ihnen Sprache, Zahl, Gesittung, Recht und Kultur.

Der Einzelne hat das Recht, sich wichtig zu nehmen, denn nichts geschieht ohne das Selbstgefühl und die Sicherheit eigener Leistung. Aber er hat auch die Pflicht, sich zu Zeiten einmal in das Ganze zu stellen und daran Richtung zu nehmen. Er muß erkennen, wo die Grenzen seines Ichs liegen und was er tun muß, um vor der Geschichte bestehen zu können.

Es ist sehr schwer, vorher zu sagen, was Gewicht hat und was verwehen wird, denn die Zeit ist ein harter, unbestechlicher und auch eigenwilliger Richter. Es ist aber einiges, von dem wir annehmen dürfen, daß es auch an ferneren Zeiten nicht untergehen wird. Das ist der Tatenruhm unserer Soldaten, der über alle Zeiten hinaus unvergänglich sein wird. Das ist aber auch die Leistung der Heimat, die eine Arbeit vollbrachte, wie ebenfalls niemals ein Volk zuvor.

An beiden denken wir, wenn wir den Nationalen Festtag des deutschen Volkes begehen. An die Einmütigkeit zwischen Volk und Heimat, die aus Millionen Herzen einen Schlag, aus Millionen Händen ein Werk erstehen läßt. Prüfe jeder, daß er niemals die Richtung verliert und er bestehen kann vor dem Prüfstein der Geschichte. G. K.

Aufruf des Reichsjugendführers

Der Kreisjugendführer erließ folgenden Aufruf:

Kameraden und Kameradinnen!

In des Reiches entscheidender Stunde tretet ihr als die jüngste Gefolgschaft unserer nationalsozialistischen Bewegung an. Mit Euch überreichen Eure Eltern dem Führer ihr wertvollstes Geburtstagsgeschenk.

Nun dürft ihr Euch als Pimpfe und Jungmädel bezeichnen. Ihr seid nicht mehr zu jung, um Adolf Hitler am Aufbau eines großen und starken Reiches zu helfen.

Durch Eure Kameradschaft, Eure Haltung und Eure Freude am Dienst für unser Volk müßt ihr dazu beitragen, daß die Welt der Jugend Adolf Hitlers mit derselben Achtung begegnet wie dem deutschen Soldaten. — Wenn ihr heute Euer Versprechen dem Führer gebt, dann denkt an Eure Väter, Brüder und Kameraden an der Front. So treu, so tapfer und mutig sie sind, so müßt auch ihr sein.

In allem was ihr tut, müßt ihr von dem Wunsch beseelt sein, dem Führer Freude zu machen, denn seine Sorgen gelten Eurer Zukunft. Euer Dank an den Führer und seinen unvergleichlichen Soldaten sei nun, Eure Tat. Axmann.

Arbeitseinsatz von Polen. Der Leiter des Arbeitsamts Litzmannstadt weist in einer amtlichen Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe darauf hin, daß den Vorladungen von Angehörigen polnischen Volkstums durch das Arbeitsamt unverzüglich Folge zu leisten ist, andernfalls scharfe Maßnahmen gegen die Säumigen durchgeführt werden.

Zum morgigen Geburtstag des Führers



Zum Geburtstag des Führers von dem bekannten und erfolgreichen Bühnenbildner der Städtischen Bühnen zu Litzmannstadt, Wilhelm Terboven, entworfene und gestaltete Schaufensterdekoration in der Hauptgeschäftsstelle der Litzmannstädter Zeitung. (LZ-Bilderdienst)

Kleine Kunstwerke, die unsere Liebe zu Büchern beweisen

Maler und Graphiker aller Grade schufen Bücherzeichen / LZ-Besuch einer Litzmannstädter Exlibris-Sammlung / Von Adolf Kargel

Die Leidenschaft des Sammelns gehört zu den ältesten Zügen des menschlichen Charakters. Selbst der Urmensch sammelte bereits. So ist aus einem Urnengrab aus Großwirschleben bei Bernburg an der Saale eine „Sammlung versteinelter Schnecken“ bekannt, die fast alle (etwa 56) Formen der oligozänen Kalksteinschichten dieser Gegend in je einem Stück enthielt. Die Sammlung war der Asche des toten Sammlers in die Urne mitgegeben worden.

Der Gegenstand der Sammlungen hat oft gewechselt: Kunstgegenstände folgten den Naturalien; heute sind es Briefmarken, um die Jahrhundertwende waren es Münzen und Medaillen, in Holland wurden ehemals Tulpenwurzeln „gesammelt“, im 17. bis 18. Jahrhundert gehörte es in Europa zum guten Ton, die Schalen lebender Schnecken und Muscheln zu sammeln; bis auf den heutigen Tag sind Erstausgaben von Büchern ein beliebter Sammelgegenstand.

Vom Bücher- zum Exlibris-Sammeln ist es nur ein Schritt. Der erste Exlibris-Sammler war ein Büchersammler.

Und das Exlibris selbst ist von einem Büchersammler erfunden worden. Wer das war, wird sich kaum noch feststellen lassen. Doch weiß man, daß es ein Deutscher war, der als erster auf den Gedanken kam, an Stelle der handschriftlichen Namensinschriftung in das Buch einen mechanisch vervielfältigten Zettel mit dem Namen oder der Namensandeutung einzukleben.

Das geschah im letzten Drittel des 15. Jahrhunderts. Dann erst schufen sich auch Italien, England, Frankreich und Schweden Exlibris. Die ersten künstlerisch gefertigten Exlibris sind aus dem 16. Jahrhundert bekannt. Dürer, Cranach und Holbein haben es nicht verschmäht, solche Bucheigenzeichen zu entwerfen. Auch noch im 17. und 18. Jahrhundert wurden Bücherzeichen künstlerisch behandelt. Wir kennen ausgezeichnete Arbeiten in Holzschnitt und Kupferstich aus jener Zeit. Später verfiel die Exlibriskunst. Erst in den letzten

Frühzeitig begann man das Exlibris (das — lateinische — Wort bedeutet: aus den Büchern) zu sammeln. Einer der ersten Sammler war Albrecht von Hohenzollern, der letzte Großmeister des Deutschordens und erste Herzog von Preußen. Die älteste Sammlung befindet sich zu Wolfenbüttel. Sie wurde 1826 von Freiherrn von Berlepsch begonnen. Auch im Germanischen Museum in Nürnberg befindet sich eine wertvolle Bücherzeichensammlung (Schöpfer: Graf K. E. zu Leiningen-Westerburg). Auch der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig nennt eine interessante Sammlung sein eigen. Groß ist die Zahl der privaten Sammlungen.

Mit den Sammlern kamen die Exlibris-Vereinigungen. Die bedeutendsten Vereine dieser Art Großdeutschlands befinden sich in Berlin und Wien.

Welche Anforderungen sind an ein gutes Exlibris zu stellen?

Da der — auf den Spiegel des vorderen Buchdeckels zu klebende — Zettel für Bücher



Scherenschnitt von Potuczek



EX LIBRIS ANNE TROELTSCH Ein Bücherzeichen von Otto Ubbelohde

jeglicher Größe geeignet sein soll, darf er ein gewisses Maß nicht überschreiten. Mit anderen Worten: er muß möglichst klein gehalten sein. Da das Exlibris für Bücher sehr mannigfacher Art in Stil, Aufmachung, Charakter und Herkunft benutzt werden soll, darf es nicht aufdringlich sein, es muß sozusagen neutral sein. Es soll knapp gefaßt, klar, eindeutig, nicht überladen sein. Die Art der Darstellung als auch das Dargestellte selbst müssen unkompliziert sein. Die Künstler bevorzugen allegorische Darstellungen von allgemeiner Bedeutung oder solche, die für den Eigner der Bücher und seine besonderen Liebhaberereien bezeichnend sind. Wappen, Geschlechtersprüche, Berufseembleme, Hausmarken eignen sich ganz besonders dazu.

Die von uns besichtigte Sammlung weist vorwiegend deutsche Exlibris auf. Und zwar aus neuester Zeit. Ältere Bucheigenzeichen sind nur in ganz geringer Anzahl vorhanden.



Ein Exlibris von Max Klinger (Aufnahme: LZ-Archiv [5])

Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts gewann das Exlibris seine künstlerische Bedeutung wieder zurück.

Daniel Chodowiecki, der berühmte Danziger Meister des Kupferstichs, schuf entzückende Exlibris, desgleichen Ludwig Richter, der Meister des deutschen Idylls. Aus neuerer Zeit sind zu nennen: Max Klinger, Hans Thoma, Otto Greiner, Lovis Corinth, Otto Ubbelohde.



Dieses Exlibris einer Litzmannstädterin ist von dem hiesigen Graphiker Karl Bruno Siegel in Holz gestochen worden

Wiener Graphiker Karl Bruno Siegel geschafften hat. Es ist ein Holzstich. Zahlreich sind die Bücherzeichen, die nach Scherenschnitten des sudetendeutschen jungen Künstlers Ernest A. Potuczek angefertigt sind. Wir zeigen einige seiner Arbeiten.

In der von uns besichtigten Sammlung finden wir Exlibris der Schriftsteller Ludwig Finckh, Karl Hans Strobl, Erwin Wittstock, Carl Lange. Schlicht und einfach sind besonders die Bücherzeichen des Siebenbürgers Wittstock. Das eine — ein Linolschnitt — zeigt die aufeinandergestellten Namensanfangsbuchstaben des Dichters mit dem damit verbundenen symbolischen Zeichen. Das andere gleicht einem Siegel und trägt weiß auf schwarz das Leitwort: Verheißung — Erfüllung und in der Mitte das Monogramm des Eigners.

Finckh ließ sich sein symbolisches Bücherzeichen der Venus. Das andere gleicht einem Buch sitzt ein Buchfink, der im Schnabel einen Zweig mit einer erblühten Rose hält. Wer denkt da nicht an den Rosendoktor?!

Das Exlibris eines Hermannstädter Sammlers (von Heßhalmer) zeigt ein junges Siebenbürger Sachsenpaar in der alten Tracht vor einer Kirchenburg und die Aufschrift: Siebenbürgen — Land des Segens.

Solche Heimatverbundenheit kann einem wohl gefallen!

Wer wird Musterbetrieb?

Zum Leistungswettbewerb der deutschen Betriebe 1941/42 haben sich in Litzmannstadt rund 300 Betriebe gemeldet. Die Kreisverwaltung der DAF hat eine Anzahl von ihnen für die hohe Auszeichnung vorgeschlagen. Am vergangenen Mittwoch war Gauobmann P. G. Derichsweiler hier. Der Gauobmann, Gauinspekteur Regierungspräsident Uebelhöfer, Oberbürgermeister Ventzki und Kreisleiter m. d. F. d. G. b. Waibler besichtigten die vorgeschlagenen Betriebe, um sich selbst vom Ausmaß ihrer Leistungen zu überzeugen. Es wurde festgestellt, daß die Betriebe unbeschadet der zeitbedingten Schwierigkeiten erhebliche Leistungen vollbracht haben. Während einige der Betriebe das Hauptgewicht auf die Gestaltung von Gemeinschaftsräumen, Küchen usw. legten, erstellten andere vorbildliche Werkstätten für den Berufsnachwuchs, eine Frage, die hier besonders dringlich ist. Wieder andere widmeten ihre besondere Sorgfalt der besonderen Fürsorge der in ihrem Betrieb befindlichen Frauen und Mütter und dem Gesundheitswesen. Vor allem wurde überall der Betrieb aus dem polnischen Schmutz zu einer wirklichen deutschen Organisation und Sauberkeit gebracht, wo dies unter deutscher Betriebsführung nicht ohnehin der Fall war.

Fahrplan-Änderungen

Am 16. April sind zahlreiche Änderungen im Reisezug-Fahrplan eingetreten. Die wesentlichsten Änderungen sind im heutigen Anzeigenteil zu ersehen. Durch diese Änderungen wurden verschiedene, vorübergehende nicht vermeidbar gewesene Härten beseitigt. Da, wie erwähnt, nur die wichtigsten Änderungen angezeigt werden, ist es ratsam, vor Antritt einer Reise die Ankunfts- und Abfahrtsstafeln der Bahnhöfe zu studieren.

Es wird Frühling auch in der Stadt! In der Allee der Hermann-Göring-Straße sind wieder die Ruhebänke aufgestellt worden, die die Spaziergänger zur Rast einladen. An verschiedenen Stellen der Stadt werden durch Baumpflanzungen neue Anlagen geschaffen.

Wir verdunkeln von 21 bis 5 Uhr.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung. Die Ortsgruppenleiter haben dafür Sorge zu tragen, daß die Beflaggung zum Geburtstag des Führers ordnungsgemäß durchgeführt wird, d. h. von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Gg. Friesenplatz, Ludendorff, Roter Ring und Südring. Montag, 20 Uhr im Gefolgschaftssaal der Firma Geyer, Adolf-Hitler-Straße 293, Kundgebung anlässlich des Geburtstages des Führers. Dtsch. Frw. Eintritt zur vorst. Kundgebung nur gegen Eintrittskarten.

Morgen Flaggen heraus! Anordnung des Kreisleiters (NSDAP.)-Litzmannstadt-Stadt

Die deutsche Bevölkerung, alle Dienststellen der Partei, des Staates und der Wehrmacht flaggen an Führers Geburtstag von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. — Politische Leiter, Männer der Gliederungen der NSDAP. sowie HJ. und BDM. tragen an Führers Geburtstag Uniform, sofern es der Dienst oder die Arbeit erlaubt. — Alle Volksgenossen nehmen an den Veranstaltungen in den zuständigen Ortsgruppen teil. Beginn Montag, den 20. April 1942.

Aus dem Wartheland

Gauhauptstadt

Gerhard Hüsch singt. Am 21. April singt in der Aula der Reichsuniversität der Meister des Liedes, Gerhard Hüsch. Er bringt ein ausgewähltes Programm von Schubert, Brahms, Wolf und Kilpinen.

Neue Schloßenbetriebszeiten. Die Schloßenbetriebszeiten für die ostdeutschen Wasserstraßen wurden, wie eine Bekanntmachung des Reichsstatthalters im Warthegau, Wasserstraßendirektion, Posen, zu entnehmen ist, für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1942 wie folgt festgesetzt: an Werktagen von 6 bis 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 12 Uhr.

Verwundete bei Reichsbahnern zu Gast. Soldaten und Eisenbahner sind bekanntlich in der Kriegszeit besonders eng miteinander verbunden. Am Sonntagmittag zeigte es sich, daß beide auch außerhalb des Dienstes ein Band herzlicher Kameradschaft umschließt. Es war den Männern vom Flügelrad des Reichsbahn-Kameradschaftswerks Posen eine besondere Freude, eine Anzahl Verwundeter im Reichsbahnheim in der Memelstraße bewirten zu können. Die Feldgrau und die blau Uniformierten belohnten das aus den Reihen der Eisenbahner dargebotene bunte Unterhaltungsprogramm mit dankbarem Beifall und bekundeten, daß die frohen Stunden leider rasch verstrichen waren.

Kalisch

Tanzkunst als sprechender Ausdruck. Von der Kreisverwaltung der DAF, Kalisch wird uns mitgeteilt, daß das Romantische Ballett Helge Peters-Pawlinin im Stadttheater ein Gastspiel gibt. Diese Veranstaltung wird von der NSG, „Kraft durch Freude“ außerhalb der Ringveranstaltung durchgeführt. — Gewinne abholen! Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Kalisch, teilt mit, daß die Ausgabe der Verlosungsgegenstände nur noch in der Dienststelle der DAF, Adolf-Hitler-Platz 2, stattfindet. Alle Gewinne sind bis zum 30. April 1942 abzuholen.

Pabianice

en. Krelstagung der Feuerwehren. Im Sitzungssaal des Landratsamtes fand die erste Wehrführertagung der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Lask statt. Nach Eröffnung durch Reg.-Inspektor Kolb als Vertreter des Landrats gab der Bezirksführer der freiwilligen Feuerwehr Berndt die weiteren Richtlinien zum Aufbau der Freiwilligen Feuerwehren bekannt. Abschließend sprach der Luftschutzoffizier beim Regierungspräsidenten Litzmannstadt, Hptm. der Schutzpolizei Steinhuber, über die Wichtigkeit des Luftschutzes. Daraufhin erfolgte eine löse Aussprache über die geleistete Aufbauarbeit im Feuerlöschwesen in den einzelnen Gemeinden. Nach einer kurzen Pause meldete der Kreisführer Werner dem Kreisleiter und Landrat Todt die Anwesenheit von 44 Wehrführern. Landrat Todt hielt eine Ansprache, worauf die Überreichung von zehn Ernennungsurkunden an Wehrführer und deren Verpflichtung erfolgte. Im weiteren Verlauf der Tagung hielt der leitende Chemiker des Hygienischen Instituts in Litzmannstadt, Dr. Heß, einen Vortrag über Gasabwehr. Nach der Mittagspause wurde in Anwesenheit aller Wehrführer eine taktische, praktische sowie eine Alarmübung durch die Freiwillige Feuerwehr Pabianice durchgeführt. Bei der anschließenden Verabschiedung der Wehrführer dankte Bezirksführer Berndt den Pabianicer Feuerwehrmännern für ihre gute Arbeitsleistung.

L. Z.-Sport vom Tage

Der zweite Wettkampftag der Hallenmeisterschaften

Der gestrige Tag brachte in den Rasenspielen die Entscheidung über die Teilnahme an Endkämpfen. Sowohl im Fußball als auch im Handball setzten sich die Mannschaften von Litzmannstadt und Posen in ihren Gruppen durch, so daß es im Endspiel beide Male zu einer Begegnung der alten Rivalen Bann Litzmannstadt gegen Bann Posen kommen wird. Litzmannstadt schlug in der Vorentscheidung im Handball überraschend sicher den Bann Wollstein mit 16:6 Toren, während der Bann Posen nach schönem und überaus spannendem Spiel sich durch einen Sieg über den Bann Kalisch mit 6:4 für

Programm für heute

Schwimmen: von 10.00 bis 12.00 Uhr — Gebietsvergleichskampf — Staffeln und Wasserball, Städtisches Hallenbad, Straße der 8. Armee.
Hockey: von 10.00 bis 11.00 Uhr — BDM-Gebietsvergleichskampf Pommern gegen Wartheland, Stadion von Scheibler und Grohmann, Buschlinie, Ecke Nibelungenstraße.
Handball und Fußball: von 8.00 bis 10.00 Uhr — BDM-Handball-Entscheidungsspiele; von 11.00 bis 12.00 Uhr — HJ-Handball-Entscheidungs-spiele; von 12.00 bis 13.00 Uhr — HJ-Fußball-Entscheidungs-spiele, Stadion von Scheibler und Grohmann, Buschlinie.
Basketball: von 12.00 bis 13.00 Uhr — Entscheidungsspiel um 1. und 2. Platz, Turnhalle im Städtischen Hallenbad, Straße der 8. Armee.
15.00 Uhr — Schlussveranstaltung, Sporthalle.

das Endspiel qualifizierte. Im Fußball ging das Spiel zwischen Litzmannstadt und Wollstein nach zweimaliger Verlängerung mit 3:3 unentschieden aus, so daß das Los entscheiden mußte, das sich dann für Litzmannstadt entschied. Die glänzend aufgelaugte Posener Fußballmannschaft überspielte Litzmannstadt-Land mit 10:1 Toren und gilt für das heutige Entscheidungsspiel als klarer Favorit. Im Handball des BDM haben sich Gnesen und Posen als die besten Mannschaften erwiesen, die heute nach klaren Siegen über die übrigen Mannschaften das Endspiel austragen werden.

Im Schwimmen setzten sich erwartungsgemäß die Teilnehmer aus Litzmannstadt und Posen durch und auch im Boxen gab es bei den gestern ausgetragenen Endkämpfen vorwiegend Paarungen aus diesen beiden Bannen. Die Ergebnisse der Endkämpfe bringen wir in der morgigen Ausgabe, da sie bei Redaktionsschluss noch nicht vorliegen.

Der Gebietsvergleichskampf im Schwimmen nahm am gestrigen Tage ebenfalls seinen Anfang. Es wurden die Einzelkämpfe für BDM, HJ, und DJ, ausgetragen. Bei HJ und BDM liegt nach dem ersten Tage das Gebiet Wartheland und beim DJ, das Ge-

Reichsjugendführer vor der HJ. des Ostens

Die Leistungswoche der Hitler-Jugend / Ausrichtung auf den richtigen Kriegseinsatz

Danzig, 18. April

In Danzig sprach Reichsjugendführer Artur Axmann vor Führern und Führerinnen der Ostgebiete der Hitler-Jugend. In seiner Ansprache gab Axmann — wie kürzlich der westdeutschen Jugend in Münster —, die Arbeitsrichtlinien für die Sommerarbeit der deutschen Jugend bekannt. Nach einer klaren Ausrichtung der jungen Führungskräfte des deutschen Ostens auf den Kriegseinsatz und die Jahresparole, verkündete der Reichsjugendführer den Sommerdienstplan der Hitler-Jugend.

Dieser Sommerdienstplan der Hitler-Jugend ist wesentlich auf die Erfordernisse des Krieges abgestellt. Er setzt sich zur Hälfte aus Anweisungen für den Kriegseinsatz der Jugend zusammen. Im Juli bzw. August wird, wie der Reichsjugendführer mitteilte, im ganzen Reich eine Leistungswoche der Hitler-Jugend durchgeführt. Während dieser Woche wird die Arbeit der Gebiete im Zeichen eines vorbildlichen Dienstes der Hitler-Jugend stehen. Die Einheiten der Jugend werden dabei Rechenschaft ihrer Leistungen und Zeugnis ihres Kriegseinsatzes ablegen. Ferner werden in dieser Leistungswoche alle Kräfte der Hitler-Jugend zusammengefaßt und geben somit einen Ausdruck der Festigkeit und Bereitschaft.

Nach seiner Rede in Danzig ließ sich der

Reichsjugendführer die für die Arbeit im Osten aus dem Reich gemeldeten HJ.-Führer vorstellen.

Leslau

r. Die Schulungsarbeiten der DAF. Während bisher die Betriebsappelle jeweils in dem großen Rahmen der entsprechenden Fachabteilungen erfolgte, ist jetzt die DAF, dazu übergegangen, die Betriebe entweder selbst Betriebsappelle veranstalten zu lassen oder solche für den einzelnen Betrieb durch die Arbeitsfront durchzuführen. Auch in diesem laufenden Monat wird die intensive Schulungsarbeit auf dieser Grundlage fortgeführt und konnten bis jetzt dabei schöne Erfolge erzielt werden. — Werkgemeinschaft für Heimgestaltung gegründet. Auch aus der NS-Frauensschaft ist stets von einer regen Aufbauarbeit zu berichten. Nicht allein, daß in vielfachen Veranstaltungen die Insassen des hiesigen Reservelazarets die Wohlfahrt zarter und spendender Frauenhände verspürten, auch im eigentlichen Frauenschaffen wurde tatkräftig um die Erreichung der hohen Ziele gerungen. Unter der Leitung von Fr. Tode wurde eine Werkgemeinschaft für Heimgestaltung und Werkarbeit gegründet, die Neugestaltung der Lesemappen für das Land wurde ins Auge gefaßt, das offene Singen wurde weithin gefördert. An den Besprechungen und Tagungen nahm die Gaufrauenchaftsleiterin Pg. Throe teil.

Polnische Schwarzsclächter ins Straflager

Kampf den Saboteuren unserer Kriegswirtschaft / Es wird restlos durchgegriffen

Der Kampf gegen Schwarzsclächter und Schleichhandel, den Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichte seit langem führen, hat unter dem Eindruck der neuen kriegsernährungs-wirtschaftlichen Maßnahmen auch im Warthegau an Schärfe zugenommen. Das Sondergericht in Posen verurteilte den Polen Franz Hein aus Klotildenhof, Kr. Kolmar, wegen Schwarzsclächterei nur eines Schweines zu sechs Jahren verschärften Straflagers. Er hatte im Februar 1942, nachdem er erst am Tage zuvor ein Schwein mit Erlaubnis geschlachtet hatte, noch ein zweites unerlaubt geschlachtet. Die Polin Katarina Bartoszak aus Urbanshof, Kr. Obernick, erhielt wegen Schwarzsclächterei eines Schweines sechs Jahre Straflager. Von ihren Angehörigen, die sich an der Schlachtung beteiligt hatten, wurden drei zu je fünf Jahren, zwei zu je 3 Jahren Straflager verurteilt. Sie hatten die Schlachtung vorgenommen, obwohl ihnen der Ortsvorsteher die nachgesuchte Schlachterlaubnis kurz vorher ausdrücklich versagt hatte.

Daß auch die unteren Gerichte mit gleicher Energie gegen Schwarzsclächter und Schleichhändler vorgehen, beweist das Urteil des Amtsgerichts Posen gegen die Arbeiter Ignatz Banasz und Wladyslaw Lazewski aus Posen (Luisenhain). Sie hatte Ende Dezember 1941 in Schwertingen ein Schwein schwarzgeschlachtet und im Schleichhandel vertrieben. Mitte Januar 1942 wurden sie durch die Gendarmerie gestellt, als sie mit Säcken und einem Schlachtmesser versehen auf ihren Fahrrädern wieder nach Schwertingen fuhren um dort ein zweites Schwein, das ihnen zugesagt war, unerlaubt

zu schlachten. Ihre Ausreden, die sich auch vor dem Gericht wiederholten, nutzten ihnen nichts. Das hartnäckige Leugnen angesichts des zwingenden Beweismaterials hatte nur eine Verschärfung der Strafe zur Folge. Das Urteil lautete gegen beide auf acht Jahre Straflager.

Alexandrow

be. Ein Vortrag über deutsche Seegelung und Kriegsmarine. Auf einer Kundgebung der NSDAP-Ortsgruppe sprach der Inspektor der Kriegsmarine Kolbe über das so zeitgemäße Thema „Deutsche Seegelung und Kriegsmarine“. In Wort und Bild wurden dabei die wichtigen Aufgaben unserer stolzen Kriegsmarine wirkungsvoll vor Augen geführt. Wiederholt fanden die Ausführungen des Redners begeisterten Beifall, woraus sich zeigte, daß er die nötige Verbindung mit den Zuhörern gefunden hatte. Die Versammlung in dem würdig ausgeschmückten Polyhymnia-Saal wurde durch Darbietungen der SA-Kapelle verschönt. Der Vortragende sagte zu, gern dem Wunsch der Erschienenen nachzukommen und nochmals in Alexandrow zu sprechen.

Ergreift soziale Frauenberufe. Am Sonntag, dem 19. April, findet in Alexandrow, im Saal des Parteihauses, Straße der SA., eine Veranstaltung mit Lichtbildvorträgen statt. Es nehmen teil die Gemeinden Alexandrow-Stadt und Land und Beldow. Diese Veranstaltung dient der Werbung von jungen Frauen und Mädchen für soziale Berufe. Alle schulentlassenen Mädchen mit ihren Müttern sowie junge Frauen sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Landstett

sr. Freude durch das Latenspiel. Im Deutschen Haus wurde das Theaterstück „Kleine Verwandte“ hier erstmalig aufgeführt, wozu Amtskommissar Deppenwiese zahlreiche Besucher begrüßen konnte. Die Leitung des Latenspiels hatte der Postamtsvorsteher Patzelt übernommen, der es verstand, dies gut einzustudieren. Das Stück ging recht frisch über die Bretter. Es wurde der Wunsch laut, dieses Stück später nochmals zu geben. Zur Verschönerung des Abends spielte eine Musikkapelle aus Wollungen, die unter Leitung des Musikmeisters Heller sehr schöne Märsche und Lieder brachte.

Was alles in der Welt geschieht...

Eine „wirksame“ Verbrecherfalle

Der Weinkeller eines Monsieur Alfred Martin in Paris war in letzter Zeit schon zweimal das Ziel durstiger Einbrecher gewesen. Daraufhin faßte Mr. Martin den Entschluß, sich nicht mehr auf den polizeilichen Schutz zu verlassen, sondern mit Hilfe seiner Bastlerqualitäten selbst eine Einbrecherfalle zu konstruieren.

Diese Falle war derart eingerichtet, daß der Eindringling nicht nur eine elektrische Alarmglocke auslöste, sondern gleichzeitig von einem schweren Holzhammer einen Hieb auf den Schädel bekommen sollte.

Und tatsächlich: der Apparat funktionierte über alles erwarten gut. Als eines Abends eine größere Gesellschaft bei Herrn Martin versammelt war, ertönte plötzlich schrill und laut der Einbrecheralarm.

Von seinen Freunden gefolgt, stürzte Monsieur Martin in den Keller — und wirklich der Apparat hatte alle in ihn gesetzten Hoffnungen noch überbetroffen, denn dicht hinter der Kellertür lag bewußtlos Mr. Martins Schwiegermutter.

Obne von der Einbrecherfalle eine Ahnung zu haben, war sie in den Keller gegangen, um für die Gäste Wein zu holen, und hatte dann den ganz anderen zugeordneten Schlag mit dem Holzhammer bekommen.

Im Kreise der Familie Martin aber hat man sich entschlossen, sich künftig mit der Alarmglocke zu begnügen. (II)

Metzgermeister Genovaeva

Koblenz. Vor der Meisterprüfungskommission des Fleischerhandwerks legte in Kob-

Hermannsbad

r. Neuer Kreiswart KdF. Kapellmeister Pg. Rosolleck, der städt. Musikbeauftragte, hat am 1. April das Amt eines Kreiswartes für „Kraft durch Freude“ übernommen. Die gegenwärtigen Tage stehen im Kreise Hermannsbad wieder im Zeichen einer neuen Versammlungswelle, in der die deutsche Bevölkerung zur Erkenntnis der großen Dinge aufgerufen wird, um die es jetzt geht. Die ganze Aktion verteilt sich in die Zeit vom 15. bis 20. April. — Goldene Hochzeit. In Znaniewo im Amtsbezirk Czamanin konnte dieser Tage das Ehepaar Mundt das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Dem Jubelpaar, das sich trotz seines hohen Alters mit 77 bzw. 72 Jahren noch einer guten Gesundheit erfreut, gingen zahlreiche Glückwünsche zu, darunter die des Amtskommissars und Ortsgruppenleiters Petzold. — Neue Arbeitsmänner verpflichtet. Im Rahmen einer Feierstunde wurden die neuen Arbeitsmänner der RAD-Abteilung 1/37 durch Gruppenführer Arbeitsführer Bahr von der RAD-Gruppe Bad Wenice vereidigt. Die Führung der Abteilung in Osienecyn liegt in den Händen von Oberstfeldmeister Schönfuß.

r. Segenreiches Wirken der NSV. Die NSV., die im Kreise Hermannsbad über 2000 Mitglieder zählt, hat in der Zeit ihres bisherigen Bestehens schöne Erfolge davongetragen und viele segenreiche Werke geschaffen. Neben der Rückwanderungsbetreuung und Jugendhilfe, auf welchen Gebieten nicht wenig zu leisten war, standen Jugenderholung (119 Kinder aus dem Kreise wurden ins Altreich geschickt), der Aufbau und die Förderung des Hilfswerks „Mutter und Kind“ (29 Mütter genossen bisher die Vorteile eines Aufenthaltes im Erholungsheim), eine Gemeindepflegestation wurde gegründet, in Hermannsbad, Alexandrow, Lubanie, Osienecyn und Witkowo wurden je ein Dauerkindergarten, in Czamaninek ein Erntekindergarten errichtet.

Erfolgreich für das Kriegs-WHW. Durch den Musikzug der Gendarmerschule in Alexandrow wurde in Osienecyn ein Konzert zugunsten des Kriegs-WHW. veranstaltet. Der Leiter des Musikzuges, Dittmann, hatte in der gebotenen Folge auch eigene Kompositionen. Ein voller Saal folgte aufmerksam und dankbar den Darbietungen, die von Oberwachmeister Urban in lustiger Weise angesagt wurden.

Aus den Ostgeauen

Thorn. Bei erneutem Fluchtversuch erschossen. Der polnische Stilleitungsverbrecher Theodor Kaniewski, der aus dem Thorner Gefängnis ausgebrochen war, konnte inzwischen wieder verhaftet werden. Bei einem erneuten Fluchtversuch wurde er von den ihn begleitenden Beamten erschossen.

Gotenhafen. Aus Unachtsamkeit in den Tod. Auf dem Güterbahnhof war eine Arbeiterkolonne mit dem Zusammenschieben von Güterwagen beschäftigt. Einer von ihnen beachtete nicht die nötigen Vorsichtsmaßnahmen und geriet zwischen die Puffer zweier Wagen. Er erlitt schwere innere Verletzungen, an deren Folgen er im Krankenhaus verstarb.

Aus dem Generalgouvernement

Krakau. Neugestaltung der Stadt. Das aus polnischer Zeit übernommene Defizit von 3 1/2 Millionen Zloty konnte in einem Jahr gedeckt werden, das Haushaltsvolumen wurde wieder ins Gleichgewicht gebracht und 1941 betrug es das Doppelte der Gesamteinnahmen des letzten polnischen Vorkriegsjahres 1938. Unter dieser günstigen finanziellen Entwicklung konnte man tatkräftig die Neugestaltung der Stadt einleiten. 27 Dörfgemeinden und zwei Landgemeinden wurden in die Grenzen der Stadt einbezogen und die flächenmäßig vierfach vergrößerte Stadt zählt nunmehr 321 000 Einwohner, wovon allein 24 000 auf die Deutschen Krakaus entfallen. Für sie wurde ein deutsches Viertel geschaffen, das, den historischen Kern der Stadt umfassend, sich westwärts über den Grüngürtel bis ins Stadtwaldchen zieht. Hier sind die deutschen Verwaltungsgebäude, hier pulst das deutsche Geschäftsleben. Deutsche Gaststätten, Kinos und Theater tragen zur Hebung des Gemeinschaftsgefühls der fern der Heimat tätigen deutschen Menschen bei.

blenz Fräulein Genovaeva Nachtheim aus Andernach, Tochter des dortigen Obermeisters, ihre Meisterprüfung im Fleischerhandwerk ab. Sie ist die dritte Frau Deutschlands, die die Meisterprüfung in diesem Handwerk bestanden hat. In feierlicher Form wurde ihr der Meisterbrief in der Handwerkskammer in Koblenz durch den Vorsitzenden der Meisterprüfungskommission überreicht.

Neubelebung der Walser Volkstracht

Bregenz (Vorarlberg). Im Walsertal war in den letzten zwei Jahrzehnten die Pflege der schönen alten Volkstrachten immer mehr ins Schwanden geraten. Gab es vor rund 20 Jahren noch sieben Trägerinnen der Großwalser Tracht, so war 1940 mit dem Tode der letzten Trägerin die Tracht völlig verschwunden. Dies war um so bedauerlicher, als die Großwalser Tracht von Fachleuten neben der heissischen Frauentracht als älteste in deutschen Landen bezeichnet wird. Nunmehr sind ernste und erfolgreiche Bestrebungen im Gange, diese schöne Volkstracht wieder zu neuem Leben zu erwecken.

Ihre Väter kämpften gegen Napoleon

Berlin. Man möchte es kaum für möglich halten, und dennoch steht die Tatsache fest, daß in Deutschland heute noch sechs Personen leben, deren Väter dem Aufruf „An mein Volk!“ 1813 Folge geleistet und an dem Befreiungskampf Preußens von napoleonischen Joch teilgenommen haben. Diesen sechs noch lebenden Kindern, Töchtern von Veteranen der Freiheitskriege 1813/15, hat der Reichsrägerführer, General der Infanterie 44-Ortsgruppenführer Reinhard, wie alljährlich eine Spende des NS-Reichskriegerbundes zukommen lassen.

Gesellschaft

Julius Kri...
Baumwollind...
Litzmannstadt...
Umstellung d...
4 Mill. RM.
glied ist Bar...
Litzmannstadt...
Karl Eisert...
jetzt vorgeleg...
hört das Ind...
mannstadt na...
das Grundkap...
bei sind sämt...
der Eingänge...
winn- und R...
Rohüberschü...
Steuern und...
gewinn von...
einer Verteil...
stellung der...
hering Expo...
neuen Aufträ...
trieben, wob...
nalisierungsm...

Gesetze und

Bierpreise...
hat eine neu...
lassen. In 5...
Ausschank v...
Je 5/20 l Lag...
über 20 000...
in Gaststätt...
gruppe II un...
0,26 (0,19) R...
Ausschankpr...
werden, dab...
destens drei...
die Ausschä...
schreiten.
Einstufung...
Eine Anordn...
Gaststätten...
ein. Die Ein...
wachungsstel...
Stammgericht...
Einstufung b...
Preise für...
statthalter h...
die Preisbild...
erlassen, in...
aufsichtliche...
Pferde oh...
ordnung des...
von Scheukü...

Textil-Runde

Gegen die...
det sich in...
beitsgemein...
bes, der auf...
gewerbe sch...
pfllichten...
Spindel u...
gruppe Sach...
und Kleide...
einen Kultu...
lassen, in...
stätten aufg...
Werbung für...
soll.

VER

Baummaschinen...
aufzüge...
pumpen, H...
maschinen...
zeuge, Ba...
Deubag G...
Ein Vollgatter...
650 mm Ra...
neuertig, M...
3750 RM, a...
fen. Ein D...
nig gebrauch...
lasser, mit...
RM., ab S...
H. Bigalke...
straße 46.

Ferkel, Plauen...
zugeben. Au...
ler, Landsh...

Ziegelsteine...
verkaufen.

Mercedes...
2,3 l, Full...
erhalten M...
1,8 l, W 24...
sehr billig...
2 l, Cabrio...
Eifel, 2 Stü...
Lim., Mod...
9/50, zum...
haus Claus...
weg 19, Fle...

Zu verkaufen...
Haben 3...
Zuchtbullen...
stungen zu...
sind Herbu...
brauchten...
generell über...
abzugeben...
Fernruf: L...

PKW., NSU...
Zulassung...
fen, Lask...

Damenschuhe...
40 RM.,...
unter 6918

Zweispänner...
rädern, in...
zu verkauf...

Meyer's Lex...
210 RM.,...
markensan...
verkaufen...
von 8-14

Zu verkaufen...
Kommode...
25,-, Tisch...
15,-, Bet...
stisch, 10...
länder Str...

Gasherd, 3...
100 RM.,...
linie 219.

Tenor-Zugp...
Garnitur...
Modell A...
verkauft...

Wirtschaftsteil der „L. Z.“

Gesellschaften berichten

Julius Kindermann AG., Litzmannstadt. Die Baumwollindustriewerke Julius Kindermann AG., Litzmannstadt, führte die in der HV. beschlossene Umstellung des Grundkapitals von 4,6 Mill. Zl. auf 4 Mill. RM. durch. Zum weiteren Vorstandsmitglied ist Bankdirektor Dr. Kurt Schweikert in Litzmannstadt bestellt worden.

Karl Elserit erhöht Grundkapital. Wie aus dem jetzt vorgelegten Geschäftsbericht hervorgeht, erhöht das Industriewerk Karl Elserit AG. in Litzmannstadt nach Neubewertung der Vermögenswerte das Grundkapital von 4,3 auf 6 Millionen RM., dabei sind sämtliche Vorkriegspositionen nach Abzug der Eingänge bis 30. 9. 1941 werberichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 1940 einen Rohüberschuss von 2,562 Mill. RM. Nach Abzug von Steuern und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 0,365. Die Hauptversammlung stimmte einer Verteilung von 6% Dividende zu. Nach Umstellung der Produktion infolge Ausfall der bisherigen Exportmärkte wird diese auf Grund der neuen Aufträge gleichmäßiger und rationeller betrieben, wobei besonderer Nachdruck auf Rationalisierungsmaßnahmen gelegt wurde.

Gesetze und Verordnungen

Bierpreise im Warthegau. Der Reichsstatthalter hat eine neue Anordnung über die Bierpreise erlassen. In § 5 werden dabei Höchstpreise für den Ausschank von Faß- und Flaschenbier aufgestellt. Je 5/20 l Lager- und Maßbier kostet in Gemeinden über 20 000 Einwohnern (unter 20 000 Einwohnern) in Gaststätten der Preisgruppe I 0,18 (0,16), in Preisgruppe II und III 0,21 (0,19), in der Preisgruppe IV 0,26 (0,19) RM. Bei Konzerten dürfen die zulässigen Ausschankpreise von höchstens 30% überschritten werden, dabei muß die Musikkapelle aus mindestens drei Musikern bestehen. Kabarettisten dürfen die Ausschankpreise um höchstens 50% überschreiten.

Einstufung von Gaststätten in Preisgruppen. Eine Anordnung des Reichsstatthalters teilt die Gaststätten des Warthegaues in 4 Preisgruppen ein. Die Einstufung erfolgt durch die Preisüberwachungsstellen oder Preisbehörden. Für die Stammgäste und Gedecke gelten je nach der Einstufung bestimmte Höchstpreise.

Preise für Schuhe im Einzelhandel. Der Reichsstatthalter hat eine ausführliche Anordnung über die Preisbildung für Schuhwaren im Einzelhandel erlassen, in der auch die höchstzulässigen Handlungsaufschläge festgesetzt werden.

Pferde ohne Scheuklappen. Nach einer Verordnung des Reichsstatthalters ist die Verwendung von Scheuklappen bei Pferden verboten.

Textil-Rundschau

Gegen die Auswüchse der Damenhutmode wendet sich in der „Textilzeitung“ der Leiter der Arbeitsgemeinschaft des deutschen Damenhutgewerbes, der auffordert, alle Auswüchse im Damenhutgewerbe scharf zu bekämpfen und eine vernünftige Modegestaltung im Rahmen der kriegsverpflichteten Wirtschaft fordert.

Spladel und Webstuhl im Film. Die Bezirksgruppe Sachsen, Thüringen, Oberfranken der Tuch- und Kleiderstoffindustrie hat durch die „Ufa“ einen Kulturfilm von 1000 Meter Länge drehen lassen, der in Textilfachschulen und Lehrwerkstätten aufgenommen wurde und vor allem zur Werbung für den Facharbeiternachwuchs dienen soll.

Litzmannstädter Textilindustrie sorgt für ihren Nachwuchs

Wer um die Schaffung eines leistungsfähigen Facharbeiterstammes besorgt ist, der muß beim Nachwuchs beginnen. Deutsche Arbeitsfront, Arbeitsamt und nicht zuletzt die Betriebe selbst haben diese Notwendigkeit längst eingesehen und Maßnahmen für die Nachwuchsausbildung getroffen, die recht weitgehend eingestellt sind. Es wird nicht mehr und nicht weniger verlangt, als daß es künftig keinen ungelerten deutschen Arbeiter mehr gibt.

Auch in Litzmannstadt gibt es vorbildliche Einrichtungen für die Nachwuchsausbildung. Wir haben, uns darüber zu unterrichten, die größte hiesige Kammgarnspinnerei aufgesucht und sie um ihre Maßnahmen befragt. Wir hörten dabei folgendes.

Gleich nach der Beendigung des Feldzuges lief im Oktober 1939 die Produktion wieder an. Mit Beginn des Jahres 1940 wurde aber auch die Lehrwerkstatt in Betrieb genommen und bis Mitte des Jahres auf 15 Lehrlinge erweitert. Es werden hier die Maschinenschlosser, Eisendreher und Elektrotechniker ausgebildet, die der Betrieb braucht. Die Ausbildung geschieht auf der Grundlage des Werkes der DAF-Berufserziehung „Eisen erzieht.“ Die Lehrlinge rekrutieren sich zumeist aus den Söhnen der deutschen Gefolgschaft, womit zum Teil schon die dritte Generation an den Betrieb gebunden wird. Die „Lehr-Ecke“, wie man die Werkstätten für die Lehrlinge nennt, stehen unter der fachlichen Leitung des Betriebsingenieurs, des Werkmeisters, der zugleich Betriebsobmann ist, und als Ausbilder die Erziehung leitet und dem ein Altgeselle zur Seite steht. Es braucht nicht hervorgehoben zu werden, daß der Betriebsführer sich ständig um die Ausbildung und das persönliche Schicksal jedes Lehrlings kümmert.

Die ersten beiden Jahre sind im wesentlichen dem theoretischen und praktischen Unterricht innerhalb der „Lehr-Ecke“ gewidmet, im dritten Jahre (Maschinenschlosser lernen sogar 3 1/2 Jahre) geht es schon hinaus in den Betrieb, und die Arbeiten sind auf die Erfordernisse des Betriebes eingestellt. Daneben läuft zugleich eine ergänzende Tätigkeit in Nachbarhandwerken. So wird der Schlosser auch für kurze Zeit in der Schmiede, Schweißerei, Tischlerei, besonders Modellschlerei ausgebildet, erhält sogar eine kurze Unterweisung in der Glaser- und Korbflechterei, damit er sich nicht zum einseitigen Spezialisten entwickelt und „betriebsblind“ wird. Die Ausbildung wird mit der von der Industrie- und Handelskammer abzugebenden Gesellenprüfung beendet, unter deren Aufsicht auch der Lehrvertrag abgeschlossen ist. Die Industrie- und Handelskammer hat eine eigene Handwerkerrolle aufgelegt und überwacht das Schicksal der Lehrlinge. Bei der Einberufung zum Reichsarbeitsdienst konnte es in verschiedenen Fällen erreicht werden, daß der Lehrling vorzeitig seine Gesellenprüfung ablegte, auch wenn die Lehrzeit noch nicht voll erfüllt war.

Wesentlich sind die Berufsaussichten für den ausgereikten Lehrling. Zunächst ist der Aufstieg zum Werkmeister recht beachtlich, denn dieser steht bereits im Angestelltenverhältnis und ist im Tarifvertrag für kaufmännische, technische und Bürobeamte aufgeführt. Er steht also einem kaufmännischen Angestellten gleicher Ausbildungszeit durchaus nichts nach. Daneben aber bieten sich noch erhebliche weitere Möglichkeiten. So kann der junge Geselle nach zwei Jahren ergänzender Ausbildung in Pösen zum Ingenieur aufrücken, und

wir lernen in dem erwähnten Betrieb einen Jungen kennen, der diese Möglichkeit nutzen will. Weiterhin ist auf die von der DAF. geöffneten Studienaussichten hinzuweisen, die bis zum Diplomingenieur reichen.

Neben der Ausbildung der Handwerker läuft die für die Bedienung der zahlreichen Textilmaschinen. Diese gelten als Anlernberufe, und für sie steht ein besonderer Lehrsaal zur Verfügung, der mit allen im Betrieb kommenden Maschinen ausgestattet ist. Der Saal wird zugleich bei der Umschulung Erwachsener aus einer Betriebsabteilung in die andere benutzt. Die Anlernberufe sind Kammgarnflügelspinner, Kammgarnringspinner und Kammgarnseilfaktorspinner und Anleger. Hier beträgt die Ausbildungszeit zwei Jahre, wobei nur 14- bis 15jährige zugelassen werden. Das „Berufsbild“ sieht u. a. das Kennenlernen der Spinnstoffe, der Nummernsysteme, der Vorbereitung und Nachbehandlung und beim Ringspinnen das Aufstecken, Abziehen, Erkennen und Verhüten von Fehlern vor, ferner das Pflegen der Maschinen und Geräte. Auch diese Anlernlinge

Einführung des Beirats der Stadtparkasse Litzmannstadt

In dem Beirat der Stadtparkasse Litzmannstadt sind durch den Oberbürgermeister berufen worden: Regierungsrat Dr. Born, Bäckermeister Goltz, Kreispersonalratsleiter Hülftle, Fleischermeister Menzel, Ratsherr Notar Puppe, Direktor Schlabs, Direktor Seelig, Betriebsleiter Dr. Spickermann, Geschäftsführer Steekelenburg.

In der am 17. April 1942 erfolgten ersten Sitzung des Beirats führte Bürgermeister und Stadtkämmerer Dr. Marder die erschienenen Beiratsmitglieder in ihr Amt ein und verpflichtete sie durch Handschlag, in der Einführungsaussprache gab der Bürgermeister einen Rückblick über die geschichtliche Entwicklung des deutschen Sparkassenwesens.

Die bereits im Jahre 1940 einsetzende günstige Entwicklung der Stadtparkasse Litzmannstadt hat sich in raschem Tempo fortgesetzt. Zur Zeit verwaltet diese rund 65 Millionen RM. Einlagen; dies bereits nach kaum mehr als zwei Jahren Aufbauarbeit. Am 31. Dezember 1941 haben die Einlagen 38 284 000 RM. betragen. Es ist demnach in den ersten drei Monaten des neuen Jahres ein beträchtlicher Einlagenzuwachs zu verzeichnen.

In den bildenden Kreditausschuß sind aus den Reihen der Beiratsmitglieder Geschäftsführer Steekelenburg und Kreislandwerksmeister Weismann bestellt worden.

Alsdann nahm der Beirat von der Bilanz zum 31. Dezember 1941 Kenntnis. Nach den Erläuterungen durch Sparkassendirektor Herrmann schließt die Bilanz mit 39 202 326 RM. ab. Die Bilanzsumme vom 31. Dezember 1940 belief sich demgegenüber auf 13 997 038 RM. Die der Sparkasse anvertrauten Einlagen, die am Anfang des Jahres 1941 mit 13 232 549 RM. ausgewiesen waren, haben sich im Laufe des Jahres verdreifacht und betragen am 31. Dezember 1941 38 189 156 RM. Ein hervorstechendes Merkmal war die Kreditgewährung der Sparkasse; es war möglich, alle berechtigten Kreditwünsche zu erfüllen. Das Kreditvolumen belief sich auf 16 749 519 RM. gegenüber 2 838 080 RM. im Jahre 1940. Die Umsätze haben ebenfalls eine

legen eine Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer ab. Damit sie dem ganzen Betrieb konntlich sind, was auf ihre Haltung von ausgezeichnetem erzieherischem Einfluß ist, tragen sie farbige Armbinden. Hinzu tritt selbstverständlich auch hier zweimal wöchentlich der Unterricht in der Berufsschule.

Alle deutschen Lehrlinge und Anlernlinge erhalten die tariflich festgesetzten Erziehungsbefreiungen, die von 7,50 RM. wöchentlich bis zu 15 RM. aufsteigen. Weiter hilft ihnen der Betrieb mit kostenlosen Mittagessen in der Werkküche, mit Arbeitskleidung innerhalb der Bezugscheinpflicht, Straßenschilderung soweit nötig, freier Benutzung der sozialen Einrichtungen, sportlicher Ausbildung durch Fachlehrer, Benutzung der Turnhalle und der Sportplätze usw.

Man trägt sich im Betrieb mit weitreichenden Plänen für die Zukunft und weiß, daß manches heute nur einen Anfang darstellen kann und daß kriegsbedingte Hemmungen aller Art dabei zu berücksichtigen sind. Was man aber unter den gegebenen Möglichkeiten leisten kann, das ist hier in vorbildlicher Weise geschehen. Wir hatten den Eindruck, daß man in der heimischen Textilwirtschaft die Probleme kennt und daß man ihnen beherzt zuleibe geht.

G. K.

beträchtliche Steigerung erfahren; sie haben die Höhe von 1300 Millionen RM. gegenüber 569 Millionen RM. im Jahre 1940 erreicht.

Diese günstige Entwicklung ist um so bemerkenswerter, als die früher bestehende polnische Stadtparkasse nach ihrer letzten Bilanz vom 31. Dezember 1936 lediglich 5 100 000 RM. Einlagen ausweisen konnte. Der Gesamtumsatz der polnischen Stadtparkasse im Jahre 1939 hat 49 Millionen RM. betragen gegenüber den vorerwähnten 1,3 Milliarden RM. des zwei Jahre bestehenden deutschen Instituts.

Das Hypothekarkreditgeschäft konnte sich noch nicht entfalten, da der größte Teil des Hausbesitzes durch die Beschlagnahme der jüdischen und polnischen Grundstücke durch die Haupttreuhandstelle Ost den bestbekannten Beschränkungen unterliegt.

Milliardenumsatz der Girozentrale. Eine rasche und erfolgreiche Entwicklung zum führenden Institut des Gaues hat nach dem Bericht von Direktor Ohl auf der kürzlich abgehaltenen großen Dienstbesprechung der Gauselbstverwaltung die Landesbank und Girozentrale Wartheland genommen. Diese habe sich im Gegensatz zu den Praktiken des liberalistischen Zeitalters weniger um ihr eigenes Wohl als um den restlosen Einsatz aller Mittel zum Aufbau eines gesunden deutschen Wirtschaftslebens bemüht, damit freilich aber auch wieder die Grundlage für einen eigenen soliden, im Gaubereich verankerten Status geschaffen. Diese Wirksamkeit findet ihren Ausdruck in einem Jahresumsatz von 3,6 Milliarden Reichsmark im Geschäftsjahre 1941, das mit einer Bilanzsumme von 206 Millionen Reichsmark abschloß.

232 Millionen RM. Gewinn abgeschöpft wurden durch den Preiskommissar durch die Erfassung außergewöhnlicher Gewinnsteigerungen, die bis zum Schluß des Wirtschaftsjahres 1940 erzielt wurden. Diese Summe stellt noch nicht das endgültige Ergebnis dar.

VERKAUFE

Baummaschinen. Betonmischer, Bauaufzüge, Förderbänder, Motorpumpen, Hebezeuge, Zimmermaschinen, Baugeräte, Bauwerkzeuge, Baueisenwaren, Karren. Deubag G. m. b. H., Breslau 8.

Ein Vollgatter. 650 mm Rehmensweite, gebraucht, neuwertig, mit 2 Spannwagen, für 3750 RM. ab Standort zu verkaufen. Ein Dieselmotor, 16 PS, wenig gebraucht, mit Kompressoranlasser, mit Zubehör, Preis 1650 RM., ab Standort zu verkaufen. H. Bigalke, Kattowitz, Friedrichstraße 46, Ruf 382-26.

Ferkel, Pfauen und Zierfasanen abzugeben. Anfragen an Felix Müller, Landshut (Bay.) 75

Ziegelsteine, 15 000, gebraucht, zu verkaufen. Ang. u. 6851 an d. L.Z.

Mercedes, 2,3 l, Pullmannlim., 6sitzig, prima erhalten, Mod. 1938; Wanderer, 1,8 l, W 24, Cabriolet, Mod. 1938, sehr billig, nur 2000 RM.; BMW, 2 l, Cabriolet, gut erhalten; Ford-Eifel, 2 Stück, Lim., Adler-Junior, Lim., Mod. 1937-38; Audic, Lim., 9/50, zum Umbau geeignet. Autohaus Clausen, Hamburg, Nagelsweg 19, Fernsprecher 245 595.

Zu verkaufen. Haben 3 sehr gute deckfähige Zuchtbullen mit sehr hohen Leistungen zu verkaufen; 2 davon sind Herdbuchgekört. Ferner 1 gebrauchten Lanz-Bulldogg, 28 PS, generalüberholt, mit Moorreifen, abzugeben. Domäne Blonie-Ferns, Fernruf: Lentschütz 65.

PKW., NSU-Flat, mit Bereifung u. Zulassung, 665 RM., zu verkaufen. Lask, Litzmannstädter Str. 20.

Damenschuhe, 2 Paar, Gr. 37 u. 39, 40 RM., verkäuflich. Angebote unter 6918 an die L.Z. 39197

Zweispänner-Rollwagen auf Gummirädern, in gut. Zustände, 4000,—, zu verkaufen Moltkestraße 194.

Meyer's Lexikon, 5. Aufl., 18 Bd., 210 RM., Rechenbrett und Briefmarkensammlung für Anfänger zu verkaufen Adolf-Hitler-Str. 82/76, von 8-14 Uhr. 39204

Zu verkaufen: Kleiderschrank, 95,—, Kommode, 60,—, Flurgarderobe, 25,—, Tisch, 65,—, Stühle, Stück 15,—, Bettstelle, 25,—, Spielbrett (steif), 10,—, Puppe, 20,—, Hausländer Straße 5, W. 10.

Gasherd, 3 Flammen, mit Backofen, 100 RM., zu verkaufen Spinnlinie 219.

Tenor-Zugposaune mit Neusilbergarnitur, Futteral und Zubehör, Modell Alchowsky, für 240 RM. verkäuflich Zietzenstr. 58, W. 7a.

Eisenschrank, auch elektrisch, zu kaufen gesucht. Angebote unter 1826 an die L.Z. 39359

Kaufe Fotoapparat, 6X9. Angebote mit Preis unter 6867 an die L.Z.

Persianerpelzmantel, neuwertig, zu kaufen gesucht. Angebote unter 6927 an die L.Z. 39223

Patent-Sofa oder Gestell in gutem und sauberem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter 6922 an die L.Z. 39217

Kleiner Eis- oder Kühlschrank und Staubsauger (120 Volt) zu kaufen gesucht. Angeb. u. 6928 an d. L.Z.

Herrenzimmer in gutem Zustande zu kaufen gesucht; evtl. Tausch gegen Speisezimmer. Angeb. u. 6919 an die L.Z.

Suche sofort Opel-Olympia oder Mercedes, 170 Volt, möglichst wenig gefahren und in einwandfreiem Zustande. Angebote mit Preis unter 6871 an die L.Z.

Eine Schrelmaschine und eine Additionsmaschine zu kaufen gesucht, kann auch defekt sein. Schlageterstraße 81, Ruf 141-06, mechanische Werkstatt. 39126

Teppich, neu oder gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Größenangabe unter 6827 an die L.Z. 39404

Kaufe jeden Posten Wellensittiche. Bitte Preisangebote an Zoo-Ecke, Danzig, Töpfergasse 32.

Damenschuhe, Gr. 39, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 6914 an die L.Z. erbeten.

Altes Linoleum zu kaufen gesucht. Angebote unter 6846 an die L.Z.

Nivellierinstrument zu kaufen gesucht. Teerbeton-Strassenbau, Litzmannstadt, Spinnlinie 21, Fernruf 129-76. 39208

Kleine oder mittelgroße Zwirnmäsch. für Wolle, Spulmaschinen, Winden und Cops, Motorflaschenstrickmaschinen, Gerber- und 10er-Teilung, Rundstrickmaschinen, 16er- u. 12er-Teilung, Rundrändermaschinen, 21 cm bis 3/4, und Fußmasch., 21 cm breit, zu kaufen gesucht. Angebote unter 1843 an die L.Z.

Kleiner PKW., DKW., Reichs- oder Meisterklasse, zu kaufen gesucht. Angebote an Bauunternehmung Franz Bodmann, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 102a, Fernruf 146-00.

Reisigbesen in größeren Mengen zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 1821 an die L.Z.

Lastwagen, 3-5 t, mit oder ohne Anhänger, zu kaufen gesucht. Ruf 185-83 täglich von 14-15 und 19-21 Uhr. 39518

Teppich, 3X4, zu kaufen gesucht. Schoenwald, Lentschütz, Freiheitsstraße 3. 39234

Schreibtisch zu kaufen gesucht. Angebote unter 6937 an die L.Z.

Drei bis vier Korbstühle, 16/4-17/4 (225-236 cm breit), in gutem Zustande, möglichst mit dazu gehörenden Motoren, zu kaufen oder zu leihen gesucht. Eilangebote unter 6363 an die L.Z. erbeten.

Damen-Armbanduhr, goldene, zu kaufen gesucht. Angebote unter 1850 an die L.Z. 39236

Dunkler Herrenanzug, mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Angebote unter 6938 an die L.Z. 39249

Kinderwagen zu kaufen gesucht. Gen.-Litzmann-Straße 32, W. 33. 39244

Kaufe Kinderwagen, Bücherschrank, Regal. Angeb. u. 6939 an die L.Z.

Kindersportwagen zu kaufen gesucht Straße der 8. Armee 70, W. 34, Fernruf 139-40. 39233

Küchen zu kaufen gesucht. Angebote unter 6944 an die L.Z. oder Fernsprecher 153-49. 39497

Herren-Mantel (Übergang), mittlere Figur, 1,75 groß, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 1851 an die L.Z. 39235

Kriegsberichte des Heeres sucht für sofort Kleinbildkamera Contax, Robot 2 oder Tenax 2. Eilangebote bis 19. 4. unter Handow an Hotel Westfalenhof.

Kleine Höhensonne, Modell Hanau, zu kaufen gesucht. Angebote unter 6968 an die L.Z. 39541

Kinderwagen zu kaufen oder gegen Sportwagen zu tauschen gesucht. Kartätschenstraße 42, W. 5.

Kaufe Handwagen mit Gummirädern, Feldbahnschienen, Räder u. Achsen. Bautischlerei A. Hansen, Böhmische Linie 59, Ruf 143-97.

Herrenfahrrad und Tischwaage dringend zu kaufen gesucht Buschlinie 50, W. 9. 39544

Ein Kinderfahrrad und ein Leder-Schulranzen in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter 6958 an die L.Z. 39526

Lastpferde, ein Paar, mittelschwere, Stockhöhe 1,68 m, zu kaufen gesucht. Angeb. u. 6947 an die L.Z.

Gut erhaltener Kindersportwagen gesucht. Fernruf 113-31. 39558

Ein Joggglas zu verkaufen. Preis 100 RM. Hausmannstraße 1.

Graues Damenkostüm für mittlere und größere Figur, Maßarbeit, reinwollener Stoff, umstandehalter für 120 RM. zu verkaufen. Anfr. unter 6954 an die L.Z. erbeten.

Sehr gute Damenschuhe, Gr. 39/40, neuwertig, 50 RM., zu verkaufen Sonntag, 19. 4., von 9-14 Uhr, Moltkestraße 117 (neu), W. 29.

Weißes Leinenbluse, gestickt, Größe 42, 18 RM., zu verkaufen. Angebote unter 6936 an die L.Z.

Lodenmantel (Übergangsmantel), fast neu, Gr. 47, zu verkaufen. Preis 80,—, Anzfragen Buschlinie 112, W. 3. 39248

Verkaufe oder tausche Radio gegen Schreibisch. Preis 156 RM. Angebote unter 6946 an die L.Z.

Einige eisernerolle Rollwagen zu verkaufen. Preis 610-930 RM. Viehverwertung Andreashof, Fernruf 17.

Verkaufe einen Filterapparat für Haushaltungsbranche, zu beschichtigen Adolf-Hitler-Straße 73, W. 3.

Ein Joggglas zu verkaufen. Preis 100 RM. Hausmannstraße 1.

Graues Damenkostüm für mittlere und größere Figur, Maßarbeit, reinwollener Stoff, umstandehalter für 120 RM. zu verkaufen. Anfr. unter 6954 an die L.Z. erbeten.

Sehr gute Damenschuhe, Gr. 39/40, neuwertig, 50 RM., zu verkaufen Sonntag, 19. 4., von 9-14 Uhr, Moltkestraße 117 (neu), W. 29.

Weißes Leinenbluse, gestickt, Größe 42, 18 RM., zu verkaufen. Angebote unter 6936 an die L.Z.

Lodenmantel (Übergangsmantel), fast neu, Gr. 47, zu verkaufen. Preis 80,—, Anzfragen Buschlinie 112, W. 3. 39248

Verkaufe oder tausche Radio gegen Schreibisch. Preis 156 RM. Angebote unter 6946 an die L.Z.

Einige eisernerolle Rollwagen zu verkaufen. Preis 610-930 RM. Viehverwertung Andreashof, Fernruf 17.

Verkaufe einen Filterapparat für Haushaltungsbranche, zu beschichtigen Adolf-Hitler-Straße 73, W. 3.

Ein Joggglas zu verkaufen. Preis 100 RM. Hausmannstraße 1.

Graues Damenkostüm für mittlere und größere Figur, Maßarbeit, reinwollener Stoff, umstandehalter für 120 RM. zu verkaufen. Anfr. unter 6954 an die L.Z. erbeten.

Sehr gute Damenschuhe, Gr. 39/40, neuwertig, 50 RM., zu verkaufen Sonntag, 19. 4., von 9-14 Uhr, Moltkestraße 117 (neu), W. 29.

Weißes Leinenbluse, gestickt, Größe 42, 18 RM., zu verkaufen. Angebote unter 6936 an die L.Z.

Lodenmantel (Übergangsmantel), fast neu, Gr. 47, zu verkaufen. Preis 80,—, Anzfragen Buschlinie 112, W. 3. 39248

Verkaufe oder tausche Radio gegen Schreibisch. Preis 156 RM. Angebote unter 6946 an die L.Z.

Einige eisernerolle Rollwagen zu verkaufen. Preis 610-930 RM. Viehverwertung Andreashof, Fernruf 17.

Verkaufe einen Filterapparat für Haushaltungsbranche, zu beschichtigen Adolf-Hitler-Straße 73, W. 3.

KAUFGESUCHE

Kinderwagen, neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht Falklandstraße 7, Ruf 156-33. 39395

Kaufe Kindersportwagen u. Klavier in gutem Zustande. Angebote: Danziger Str. 73, W. 2. 39123

Kartoffel - Dämpfanlagen stationär in mehreren Größen sofort ab Lager lieferbar. Paul G. Schiller, Posen, Ritterstraße 9, Ruf 22-91.

Sämereien frisch eingetroffen und Schädlingsbekämpfungsmittel bei B. Pils, Drogen- und Samenhandlung, Litzmannstadt, Friesenplatz 5-6, Ruf 187-00.

Jede Seite, jeden Winkel, in jedem Dreieck errechnen Sie schnell und ohne Kenntnis von Lehrsätzen auf dem „Trigonometer“ DRGM. Preis 1,75 RM., mit Gebrauchsanweisung u. vorgerechn. Lösungen. Vorzügl. Logarith. Tabelle mit Rechenbeisp., 1,20 RM. Besonders geeignet für theoretisch wenig Vorgebildete! Versand unter Nachn. u. Porto oder portofrei gegen Voreinsendung auf Postcheckkonto Leipzig 101782 durch N.A. Verlag, Zweigstelle A. Pönisch, Zwickau/Sa., Roonstraße 37.

Kunstmaler! Alte Bilder (Leinen) und Rahmen in großer Auswahl verkauft. Ostlandstraße 139, Ruf 201-37.

Glas-Parkett-Gebäudereinigung, O. Bigotte, Glas- und Gebäudereinigungsmittel, Moltkestraße 121/26, Ruf 115-53.

Albert Müller Druck, Danziger Str. 40, Fernruf 281-49, bei Drucksachenbedarf anrufen.

Malerarbeiten führen gewissenhaft aus O. Reigel & G. Eisner, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 108, Ruf 138-41.

Glas-, Parkett- und Gebäude-Reinigung A. u. H. Schuschkiwitsch, Buschlinie 89 - Ruf 128-02.

Verdunkelungsrollos in allen Größen vorrätig, Adolf Freimark, Zietzenstraße 56, Ecke Adolf-Hitler-Str. Ruf 110-57.

Schrott, Altmetalle jeder Art und Menge, holt sofort ab Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel, Lagerstraße 27/29 Ruf 127-05.

Papierkörbe und Ablegkörbe, Rechenblocks, Quittungsblocks und einschlägige Schreibartikel, Friedrich Jeske, Schreibwaren und Bürobedarf, Adolf-Hitler-Straße 11, Ruf 182-99.

Geschäfts-Anzeigen

Erich Seuberlich, Sippenforschung, Vermittlung von Arriernachweisen, Posen, Dr. Wilms-Straße 61, W. 4.

Geschäfts-Anzeigen

Erich Seuberlich, Sippenforschung, Vermittlung von Arriernachweisen, Posen, Dr. Wilms-Straße 61, W. 4.

Geschäfts-Anzeigen

Erich Seuberlich, Sippenforschung, Vermittlung von Arriernachweisen, Posen, Dr. Wilms-Straße 61, W. 4.

Geschäfts-Anzeigen

Erich Seuberlich, Sippenforschung, Vermittlung von Arriernachweisen, Posen, Dr. Wilms-Straße 61, W. 4.

Geschäfts-Anzeigen

Erich Seuberlich, Sippenforschung, Vermittlung von Arriernachweisen, Posen, Dr. Wilms-Straße 61, W. 4.

Geschäfts-Anzeigen

Erich Seuberlich, Sippenforschung, Vermittlung von Arriernachweisen, Posen, Dr. Wilms-Straße 61, W. 4.

Geschäfts-Anzeigen

Erich Seuberlich, Sippenforschung, Vermittlung von Arriernachweisen, Posen, Dr. Wilms-Straße 61, W. 4.

Für Ihre Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug. Die Vorzüge des Materials (Zellstoff-Flaum) und peinlichste Sorgfalt bei der Herstellung erworben und erhalten der neuzeitlichen Camelia-Hygiene des Vertrauens von Millionen Frauen im In- und Ausland.

Camelia

Mir hat'gehoffen

Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut Schachtel (8 Pflaster) 60 Pfg. in Apotheken und Drogerien

Tod den Wanzen

den sonstigem Ungeziefer!

Eine wirksame Bekämpfung mit Spezialmitteln in Wohnungen, Miethäusern, öffentlichen Gebäuden führt durch:

„Asid“ Serum-Institut

O. m. b. H. Abteilung Vorratsschutz und Schädlingsbekämpfung Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 71, Ruf 165-20

Deutsche Kultur in unseren ältesten Tuchmachergeräten

Die große Webertradition unseres östlichen Warthelandes / Eine kleine Tuchfabrik im Urzustand / Sämtliche Maschinen aus Holz

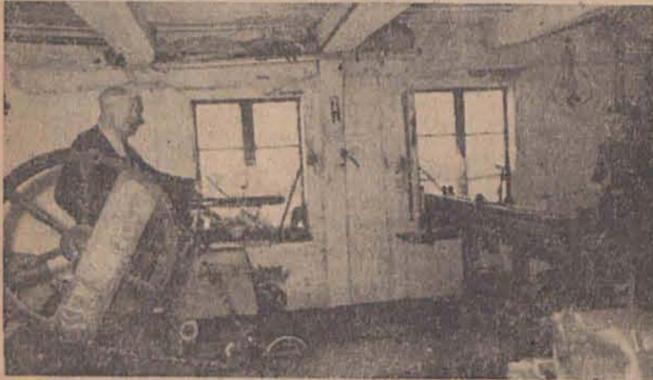
Die geschichtlich traditionelle Herkunft unserer deutschen Ostsendung in unserem befreiten östlichen Raum ist, und muß immer ein besonderer Ansporn für die restlose Eindeutschung unseres großen Heimatganges sein! Immer wieder ist es aufschlußreich und be-

dann auch die Arbeitskameraden geschlossen hin, wenn es freitags „Pulver“ gegeben hatte oder ein „Neuling“ in einer Weberei meist an einem Montag seinen „Einstand“ begießen mußte.

Mögen die alten Geräte der Spinnerei und

Großvater Dürings hatte also nutzlose Bedenken, denn bei uns ist es selbstverständlich, daß die Maschine Diener des Menschen ist, und nicht umgekehrt.

So standen wir denn rückschauend an dieser Spinnmaschine mit Handbetrieb und schon



Der Selfaktor (Vorspinner) in der einstigen Art — Er wird noch durch Drehen mit der Hand bedient



glückend festzustellen, wie das gewaltige Russische Reich der Zeit vor dem ersten Weltkrieg stark von deutschen Kulturträgern durchdrungen wurde. Man kann sogar sagen, daß die kulturellen und wirtschaftlichen Errungenschaften dieser kolonialen Ländermasse von einst fast durchweg auf deutsches Vorbild oder gar deutschen Ursprung zurückzuführen sind.

Das greifbarste Beispiel dafür ist die Entwicklung der umfassenden Textilindustrie, die besonders im östlichen Teil des Warthelandes mit der Zentrale in Litzmannstadt zu Hause ist. Allerdings war es entwicklungsbedingt nicht so, daß etwa von diesem Litzmannstädter Textilzentrum aus alle anderen Tuchmacher- oder Weberstädte gegründet wurden. Vielmehr setzte die Gründerzeit der Tuchmacherei selbständig an verschiedenen Orten ein, wobei Litzmannstadt sogar verschiedentlich überwandert wurde.

Wenn man eine Karte der alten Weberorte im Umkreis von Litzmannstadt anfertigen würde, so sähe diese sehr gesprenkelt aus,



Die Wolle wird abgewogen

schon bei Aufführung nur der Textilstädte, ganz abgesehen von den zahlreichen dörflichen Gemeinden mit Tuchmacherei. Nennen wir hier nur einmal einige geläufige Namen textiler Produktion, wie Osorkow, Zgierz, Pabianice, Zdunska-Wola. Nicht unerwähnt möge dabei das Weberstädtchen Eichstädt (Dombie) bleiben, das im Kreis Warthbrücken liegt, weil hier in besonderem Maße noch alte Zeugen der Anfänge des Tuchmachergewerkes im Ostraum vorhanden sind. Wir fanden sie aber noch näher vor den Toren Litzmannstadts, nämlich in Osorkow, wo wir gewissermaßen eine Tuchfabrik im Urzustand, also einen Vollbetrieb der Heimindustrie besichtigen konnten. Wir glaubten in dem niedrigen Weberhaus an der Tuchmacherstraße, die so benannt wurde, weil dort vor rund 100 Jahren noch Hunderte von selbständigen Tuchmachern wohnten, in ein textiles Heimatmuseum zu kommen. Unsere erstaunte Frage, ob etwa die Kleinfabrik noch laufe, beantwortete der 70jährige Meister Emanuel Karl



Beim Bedienen des Reißwolfes

Düring dahin, daß dies kürzlich einmal der Fall gewesen sei. Und der Anlaß dazu war recht zeitgemäß. Kurz und bündig, wie Soldaten nun einmal sind, hatte ein Frontkämpfer aus dem Osten an seine Mutter in Osorkow geschrieben: „Schere unser Schaf, nimm die Wolle und gehe damit zum alten Düring, damit ich bei dieser Hundekälte noch ein Paar warme Handschuhe bekomme“. Man sieht also daraus, daß dieser Name Düring ein alter Webername ist. Und der grauhaarige Altmeister der Tuchmacherei erklärte uns bald, daß nicht nur er, sondern auch sein Vater schon geborene Osorkower sind, während sein Großvater einmal aus Pommern einwanderte. Daß dem in der Wende zum 18. Jahrhunderts öfter so war, zeigt die Tatsache, daß einst ein ganzer Ortsteil in Osorkow das Pommern d. h. heißt. Dabei konnte der schon bejahrte Nachkomme eines alten Wehrgeschlechtes noch erheitert bemerken, daß der Wirt einer alten Weberkneipe ebenfalls ein Pommer war. Hier zogen

Weberei auch heute noch so alt sein, sie waren einst eine wirkliche Errungenschaft, ja, man kann fast sagen: eine revolutionäre Erscheinung in der Fabrikation. Dafür war wieder eine Äußerung des alten Düring bezeichnend, der von seinem Vater noch her wußte, wie sein Großvater zu diesem bei der einstigen Neuanschaffung sagte: „Wo soll das nur hinführen, ich konnte vier Fäden auf einmal spinnen, du hast auf diesem „Vorspinner“ schon 20, schließlich macht uns die Maschine noch alle arbeitslos...“ Wenn man diese Worte, erst vor kaum einem Jahrhundert gesprochen, hört, dann kann man sie nach unseren heutigen Begriffen kaum noch verstehen. Um so bemerkenswerter sind sie aber. Der

legte der Alte ein paar Fäden auf, rohe noch unansehnliche Wollschüre, wie wir zum Verständnis einmal sagen wollen — und zog daraus durch Drehen des Handrades lange Fäden. Wir hatten das Gefühl, bei dieser Maschine aus Holz den Ursprung des modernen Selfaktors vor uns zu sehen. Und in dieser Kulturentwicklung einer Wollveredlung half uns Vater Düring selbst auf die Sprünge und schaltete sozusagen die nächste Stufe ihres Werdeganges, nämlich die Pferdekraft ein. Er erzählte, wie ein Verwandter von ihm seinerzeit aus Tomaszow gekommen sei und im Hause seines Vaters erzählte, daß man sich das Bedienen dieser Holzmaschinen durch Einschalten eines Pferdes am so-

Ein ganzer Landkreis machte großen „Stellungswechsel“

Großer Partei- und Behördenumzug von Osorkow nach Lentschütz / Wichtige Zentralisierung der Arbeit mitten im Krieg

Ein Umzug ist ein Ereignis im Leben jeder Familie, ja ein außergewöhnliches, mit dem man eine alte Heimat verläßt und eine neue sucht. Uns Deutschen im weiten Ostraum des Warthelandes ist dies von der großen Heimkehr von den verschiedenen deutschen Volksgruppen, die einst vor den Toren des Reiches wohnten, nur allzu geläufig. Wenn wir vom „großen Treck“ sprechen, da ist alles darin enthalten, was ein allgemeines Umziehen in sich birgt. Wenn erst der große Möbelwagen vor der Tür eines Hauses steht, dann ist die Stunde des Abschiednehmens da, dann rollt man mit Sack und Pack einer neuen Zukunft entgegen. Es ist übrigens recht aufschlußreich, daß alle Auswandererlieder, ob sie nun einst von Leuten gesungen wurden, die über den großen Ententeich gingen oder von denen, die schon frühzeitig den Ruf unseres

„drüben“ in der neuen Heimat des Landratsamtes waren, da wurde sogar noch das Gelände für eine neu angebrachte Treppe hergestellt. Es gab also allerlei zu tun, wobei die Entwässerung des Grundstücks, die ja bei den Polen allgemein im Argen lag, nicht zu vergessen ist. So konnte dann der Plan der Übersiedlung, der schon von mehreren kurz im Kreis Lentschütz tätig gewesen Landräten eingeleitet wurde, nunmehr von dem jetzigen Landrat endgültig verwirklicht werden. Und diese Verwirklichung bedeutet eine grundlegende Vereinfachung und Beschleunigung der ganzen Arbeit in der Kreisverwaltung Lentschütz. Denn, was Außenstehende vielleicht gar nicht wußten: die kommunale Abteilung des Landratsamtes befand sich schon immer in Lentschütz, ebenso das Kreisbauamt, während der Sitz und der staatliche Sektor so-

Ecke Hermann-Göring- und 18-Tage-Straße macht einen recht stattlichen Eindruck mit seiner dreigeschossigen Fensterflucht. Außerlich soll seine Umgebung noch durch Anlegung eines freundlichen Ziergartens verschönt werden. Auf der Rückseite befinden sich bereits Sportplätze mit Fußballtoren. Weiter soll die Anlage von Tennisplätzen noch in Gemeinschaftsarbeit erfolgen.

Auch im Innern des Hauses ist außer an den Verwaltungsapparat selbst vor allem auch an die schaffenden Menschen gedacht. So ist im Keller geschloß des ausgedehnten Gebäudes ein Gefolgschaftsheim mit Küchenbetrieb (Gemeinschaftsküche) vorgesehen und außerdem Wannen- und Brausebad in der Einrichtung. Außerdem sind die nötigen Luftschutzeinrichtungen im Keller geschaffen wor-



Links: Das neue Kreishaus in Lentschütz — Rechts: Bisherige Unterkunft der Kreisverwaltung in Osorkow, jetzt ganz der Stadtverwaltung verfügbar.

weiten Osten verstanden, immer mit jenem wehmütigen Bild des vor der Tür wartenden Umzugsgutes begannen. In der verschiedensten Art hat sich auch das Sprichwort des wichtigen Vorkommnisses des Umziehens, bemächtigt. Man denke nur an dies: „Dreimal umgezogen, ist so gut wie einmal abgebrannt“.

Ist ein Umzug an sich schon ein Entschluß, dann erst recht in der Zeit des Krieges mit den transportmäßigen Beschränkungen, Kennziffern und Bescheinigungen, dem Mangel an zivilen Arbeitskräften usw. Wenn aber ein ganzer Landkreis mit all seinen Verwaltungsstellen umzieht, den berühmten „großen Stellenwechsel“ macht, dann ist dies sogar ein Wagnis. Aber es ist auch eine mutige Verwaltungstat, die sich lohnt. Dies empfanden wir, als wir dem Umzug der Kreisverwaltung Lentschütz von Osorkow nach der eigentlichen Kreisstadt Lentschütz beiwohnten. Man kann es sich denken, daß es so manchen Briefes, so mancher Zeichnung und mancher Fertigung eines Vorganges bedurfte, bis diese Verlegung erst einmal auf dem Papier fertig wurde. Ganz abgesehen davon, daß das früher — das heißt in den Zeiten der Fremdherrschaft Schulzwecken dienende Gebäude von Grund auf neu hergerichtet werden mußte, um dem Innern das Aussehen einer deutschen Verwaltung zu geben. Da genügte eben nicht etwa, die vielen Räume neu zu streichen und auszubessern, die sogenannten Schönheitsreparaturen auszuführen, sondern es mußten die zahlreichen Räumlichkeiten wirklich ausgebessert werden, da und dort Türen eingesetzt und Fenster in Ordnung gebracht werden. Als wir

wie das Ernährungsamt B und das Wirtschaftsamt im 12 km entfernten Osorkow untergebracht waren. Also auch die einfachste Verwaltungsangelegenheit im internen Betrieb des Amtes mußte oft brieflich oder durch Ferngespräch erledigt werden, wenn nicht gar ein Kraftwagen eingespannt werden mußte. Es liegt auf der Hand, wie erschwerend und zeitraubend dies alles für die verwaltungsmäßige Führung eines ausgedehnten Landkreises mitten in der wichtigen Aufbauarbeit war, zumal derlei Amtsstellen heute erheblich unterbesetzt in ihren Arbeitskräften sind. Nicht zu vergessen ist, daß durch die Zusammenfassung der Verwaltung mit Kreischarakter den Einwohnern des Gebietes ein großer Dienst erwiesen wird, liegt doch Lentschütz ziemlich im Mittelpunkt des Kreises, während Osorkow fast am Südostrand desselben zu suchen ist. Für den größten Teil der Kreisbevölkerung liegt also Lentschütz viel näher und ist daher leichter zu erreichen.

Das gleiche gilt auch für die Parteigenossenschaft, denn gleichzeitig mit der Kreisverwaltung ist auch die Kreisleitung der NSDAP. übersiedelt und ebenso die Dienststellen der Gliederungen mit Kreischarakter. Diese Gleichzeitigkeit ist schon deshalb so wichtig und zweckmäßig, weil ja Kreisleiter, Kreisleiter und Landrat in Personalunion ist. Wer also verwaltungsmäßige und parteimäßige Angelegenheiten zusammen zu erledigen hat, kann dies gewissermaßen in einem Gang, weil unter dem gleichen Dach, erledigen. Das neue Kreishaus in Lentschütz an der

den. Selbstverständlich sind auch die nötigen Verdunkelungsrollen für das große Behördenhaus zur Stelle. Alle Räume sind licht und freundlich.

Platz gemacht! Da wird gerade ein Geldschrank die Treppe von starken Pflästen hinaufgetragen. Und dann Akten, Schreibpulte, Tische, Stühle, Schreibmaschinen. Es will gar kein Ende nehmen.

Eine der größten Sorgen war bei der Umsiedlung des Landratsamtes der Kreisleitung der NSDAP, die Schaffung von Wohnräumen. Es wurden daher zweckmäßigerweise Räume für die Gefolgschaftsmitglieder in einem ehemaligen Kloster mit fließendem Wasser, Badeeinrichtung und allen sonstigen Bequemlichkeiten geschaffen. Es stehen durch diese Maßnahme nicht weniger als 40 Räume für unverheiratete Beamte und Angestellte zur Verfügung. Weiter werden für Verheiratete gut erhaltene Wohnungen sorgsam hergerichtet. Auch die gärtnerische Ausgestaltung um das Gefolgschaftshaus herum wird mit Ziergarten und Liegewiese für die Freizeit sehr schön werden. Auch die Anlage von mehreren Morgen Gemüseland ist dabei im Interesse der Gefolgschaftsmitglieder sehr begrüßenswert.

Somit ist die Verlegung der Kreisverwaltung und der Kreisleitung der NSDAP, insgesamt gesehen, eine große, weil schwierig gewesene Errungenschaft! Wir standen befriedigt vor dem dicken Aktenbündel des Umzuges, es hat nur noch Erinnerungswert, glücklicherweise können die Akten über diesen Fall zunächst geschlossen werden. Kn.

25. Jahrg.
AMT
Der Reichs...
Bekanntmachu...
Nachgang z...
mit sofortig...
Tage für a...
und ähnl...
jeder Woch...
Posen, den...
Bekanntmachu...
In der Zeit...
Nährmittelk...
einschlägig...
kartennach...
9. Mai 19...
haltenen...
Hersteller...
Großvertrie...
Abt. A —...
scheine ein...
Posen, den...
Ab 16. 4. 42...
Es verkehr...
P 812 Litz...
P 806 Litz...
P 836 verk...
nur...
P 807 Bres...
P 801 Bres...
P 841 verk...
Es fallen a...
P 836 Litz...
P 832 Litz...
P 831 Ostr...
Die weite...
gen sind d...
Vielsuchenpo...
Maul- und...
hebe daher...
1942 auf, m...
straße 67,
1. 5. 42; c...
halten bleib...
Litzmannsta...
Nr. 101/42...
Polen auf...
Polen habe...
am vorzule...
Litzmannsta...
Nr. 98/42...
M...
täglich nur...
deren Tages...
Litzmannsta...
Nr. 102/42...
Die Zuteilun...
die Monate...
Für dienst...
Dienstung, d...
Buchstaben...
Für poln...
Freitag, der...
Buchstaben...
28. April 19...
in der Zeit...
Göring-Str...
Litzmannsta...
Nr. 64/42...
An...
Jahres (2...
Zeit vom 1...
Die Kinde...
über die Ki...
sind anzum...
verhindert...
der sich bei...
pflichtigen...
Die Anme...
und 14 bis...
die der M...
Vorzulege...
Litzmannsta...
Nr. 97/42...
Bereich der...
am 21. April...
am 23. April...
am 23. April...
am 24. April...
Vorzuführen...
1. alle Bull...
2. alle Eben...
3. alle Zieg...
Vatertiere...
dürfen nicht...
Litzmannsta...
stiger Kran...
nigung vor...
Papiere nicht...
1. Körbüch...
Vatertier...
geführt v...
2. Abstamm...
erstmalig...
3. die Deck...
lassen w...
Für alle...
pflichtverte...
zu entricht...
I. Bei es...
sicherung; E...
zuzüglich 0...
II. Für d...
zöglich 1...
Ziegenböcke...
Die Bullen...
müssen mit...
Nach § 2...
sung vom 2...
1. mit Geld...
Zucht be...
2. mit Geld...
Litzmannsta...
Betrifft: Vorl...
darauf hing...
des Arbeit...
leisten habe...
1. Zwangs...
2. sofortige...
sämtliche...
3. strenge...
abträglic...
gegen Po...
Litzmannsta...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Reichsstatthalter (Landesernährungsamt) in Posen

Bekanntmachung. Gültig im Reichsgau Wartheland! Betrifft: Fleischlose Tage. Im Nachgang zu meiner Bekanntmachung vom 28. 4. 41 ordne ich hierdurch an, daß mit sofortiger Wirkung im Gebiet des Reichsgaus Wartheland die fleischlosen Tage für alle Verpflegungseinrichtungen (also auch für Werkküchen, Kantinen und ähnl. Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen) auf den Dienstag und Freitag jeder Woche festgesetzt werden.

Der Reichsstatthalter im Warthegau — Landesernährungsamt Abt. B.

Bekanntmachung. Gültig im Reichsgau Wartheland! Betr.: Abgabe von Zuckerwaren. In der Zeit vom 20. 4. 1942 bis 2. 5. 1942 können auf den Abschnitt N 55 der Nahrungsmittelkarte 100 g Zuckerwaren bezogen werden. Die Abgabe erfolgt in den einschlägigen Geschäften. — Die Letztverleiher haben die erhaltenen Nahrungsmittelkartenabschnitte auf Bogen zu je 100 Stück aufzukleben und bis längstens 9. Mai 1942 beim zuständigen Ernährungsamt, Abt. B., einzuliefern.

Der Reichsstatthalter — Landesernährungsamt Abt. B.

Reichsbahndirektion in Posen

Ab 16. 4. 42 sind zahlreiche Änderungen im Reisezug-Fahrplan eingetreten. Es verkehren neu: P 812 Litzmannstadt Hbf. — Breslau Litzmannstadt Hbf. ab 15.50 P 806 Litzmannstadt Hbf. — Breslau Litzmannstadt Hbf. ab 7.45 P 836 verkehrt ab Litzmannstadt Hbf. nur bis Schieratz Litzmannstadt Hbf. ab 18.34 P 807 Breslau — Litzmannstadt Hbf. Litzmannstadt Hbf. an 21.27 P 801 Breslau — Litzmannstadt Hbf. Litzmannstadt Hbf. an 11.57 P 841 verkehrt von Schieratz — Litzmannstadt Hbf. Litzmannstadt Hbf. an 7.23

Der Polizeipräsident Litzmannstadt

Viehsuchenpolizeiliche Anordnung. Nach amtstierärztlicher Feststellung ist die Maul- und Klauenseuche im gesamten Stadtgebiet Litzmannstadt erloschen. Ich hebe daher alle in Litzmannstadt getroffenen Sperremaßnahmen mit dem 17. April 1942 auf, mit Ausnahme der Gehöftsperrn die bei a) Adolf Bohrer, Urmacherstraße 67, b) 25. 4. 42; b) Berthold Friedenstab, Sandkühlenweg 3, bis 1. 5. 42; c) Oswald Hein, Mündungsstraße 64, bis 1. 5. 42, noch aufrecht erhalten bleiben.

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt

Nr. 101/42. Bewilligung von Straßenschuhen an Polen. Bei Antragstellung der Polen auf Bewilligung von Straßenschuhen ist eine Bescheinigung des Arbeitgebers, daß der betreffende Pole dort in Arbeit steht, nicht mehr erforderlich. Polen haben bei Stellung von Anträgen ihre Beschäftigungskarte vom Arbeitsamt vorzulegen.

Nr. 98/42. Koksverkauf am Städt. Gaswerk. Der Koksverkauf findet ab heute täglich nur noch in der Zeit von 8 bis 13 Uhr statt.

Nr. 102/42. Zuteilung von Beschleider und Gummischuhmaterial an Schuhmacher. Die Zuteilung von Sohlenleder und Gummischuhmaterial an die Schuhmacher für die Monate April bis Juni in Litzmannstadt erfolgt:

Für deutsche Schuhmacher: Montag, den 20. April 1942, Buchstaben A—G; Dienstag, den 21. April 1942, Buchstaben H—U; Mittwoch, den 22. April 1942, Buchstaben N—Z.

Für polnische Schuhmacher: Donnerstag, den 23. April 1942, Buchstaben A—F; Freitag, den 24. April 1942, Buchstaben G—J; Sonnabend, den 25. April 1942, Buchstaben K—L; Montag, den 27. April 1942, Buchstaben M—P; Dienstag, den 28. April 1942, Buchstaben R—S; Mittwoch, den 29. April 1942, Buchstaben T—Z.

Nr. 64/42. Anmeldung der Schulneulinge für 1942/43. Mit Beginn des neuen Schuljahres (2. 9. 42) werden alle die deutschen Kinder schulpflichtig, die in der Zeit vom 1. 1. 42 bis 31. 12. 42 das 6. Lebensjahr vollenden.

Nr. 97/42. Betr.: Hauptkörung 1942 für Bullen, Eber und Ziegenböcke. Für den Bereich der Stadt Litzmannstadt finden die Hauptkörungen statt:

am 21. April 1942, 14 Uhr in Zgierz — Viehmarkt — für Litzmannstadt-Nord, einschl. der Stadtteile Waldborn und Radegast;

am 23. April 1942, 8 Uhr in Rzgów — Markt — für Litzmannstadt-Süd, einschl. der Stadtteile Erzhäusen, Effingshausen und Friedrichshagen;

am 23. April 1942, 14.30 Uhr in Neusulzfeld — Nowosolna — für Litzmannstadt-Ost, einschl. des Stadtteils Stockhof;

am 24. April 1942, 8 Uhr in Alexandrow — Viehmarkt — für Litzmannstadt-West, einschl. des Stadtteils Karlsruh.

Vorzuführend sind:

1. alle Bullen im Alter von 12 Monaten und älter;

2. alle Eber im Alter von 6 Monaten und älter;

3. alle Ziegenböcke im Alter von 6 Monaten und älter.

Vatertiere aus Orten, die infolge Seuchen veterinärpolizeilich gesperrt sind, dürfen nicht vorgeführt werden. Diese sind zur Nachkörung beim Tierzuchtamt Litzmannstadt, Schlageterstraße 117, zu melden.

Die Körtler- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen worden. Die Gebühren sind auf dem Körplatz zu entrichten. Sie betragen:

I. Bei erstmaliger Vorführung für Bullen 5,— RM. zuzüglich 1,— RM. Versicherung; Eber 3,— RM. zuzüglich 0,50 RM. Versicherung; Ziegenböcke 1,50 RM. zuzüglich 0,25 RM. Versicherung.

II. Für die Erteilung einer weiteren Deckerlaubnis für Bullen 3,— RM. zuzüglich 1,— RM. Versicherung; Eber 1,50 RM., zuzüglich 0,50 RM. Versicherung; Ziegenböcke 0,50 RM., zuzüglich 0,25 RM. Versicherung.

Die Bullen und Ziegenböcke sind sauber geputzt vorzuführen. Die Bullen müssen mit einem Nasenring versehen sein.

Nach § 29 der Ersten Verordnung zur Förderung der Tierzucht in der Fassung vom 20. 11. 1939 — RGBl. I S. 2309 — wird bestraft:

1. mit Geldstrafe, wer ein nicht angekörtes oder ein abgekörtes Vatertier zur Zucht benutzt oder ein weibliches Tier von einem solchen decken läßt;

2. mit Geldstrafe bis 150 RM., wer ein Vatertier auf einer Hauptkörung nicht vorführt.

Litzmannstadt, den 10. 4. 1942. Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Das Arbeitsamt Litzmannstadt

Betrifft: Verordnungen von Angehörigen polnischer Volkstums. Letztmalig wird darauf hingewiesen, daß die Angehörigen polnischer Volkstums den Verordnungen des Arbeitsamts Litzmannstadt und seiner Nebenstellen unverzüglich Folge zu leisten haben. — Die Nichtbeachtung einer Verordnung hat zur Folge:

1. Zwangsweise Vorführung des Vorgeordneten;

2. sofortigen Entzug der Lebensmittelkarten für den Vorgeordneten und seine sämtlichen Haushaltsangehörigen sowie Veranlassung weiterer Maßnahmen;

3. strenge Bestrafung als ein unbotmäßiges der Hocht des Deutschen Reiches abträgliches Verhalten im Sinne der Verordnung über die Strafrechtspflege gegen Polen und Juden vom 4. 10. 1941.

Litzmannstadt, den 17. April 1942. Der Leiter des Arbeitsamts Litzmannstadt.

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Litzmannstadt

Wichtig. Alle polnischen Verkaufskräfte, die noch nicht im Besitz der gelben Teilnehmerbescheinigung (Anleitung) sind, werden aufgefordert, sich bis zum 30. April 1942, Meisterhausstraße 47 (zwischen Spinnlinie und Danziger Straße), Holzbau, Deutsche Arbeitsfront, zu melden. Die Betriebsführer werden gebeten, ihre polnischen Verkaufskräfte hierauf entsprechend hinzuweisen.

Kreisfachabteilung Die Deutsche Arbeitsfront, Hauptabteilung Beratersziehung und Betriebsführung „Der Deutsche Handel“

Der Landrat des Kreises Litzmannstadt

Hauptkörung 1942 für Bullen, Eber und Ziegenböcke. Nach der „I. Verordnung zur Förderung der Tierzucht“ dürfen nur angekörte Bullen, Eber und Ziegenböcke zur Zucht benutzt werden. Auf der Hauptkörung 1942 müssen vorgeführt werden alle Bullen von 12 Monaten und älter; Eber von 6 Monaten und älter; Ziegenböcke von 6 Monaten und älter. Vatertiere aus Seuchensperregebieten dürfen nicht zum Körplatz gebracht werden.

Die Gebühren betragen für Bullen 6,— bzw. 4,— RM.; Eber 3,50 bzw. 2,— RM.; Ziegenböcke 1,75 bzw. 0,75 RM., und müssen auf dem Körplatz entrichtet werden.

Wer ein Vatertier auf einer Hauptkörung nicht vorführt, wird mit Geldstrafe bis 150 RM. bestraft. Die Zuchtbenutzung von nicht gekörten oder abgekörtten Vatertieren wird gemäß § 29 der I. Verordnung zur Förderung der Tierzucht schwer geahndet. — Die Körplätze und Zeiten der Hauptkörung 1942 für Bullen, Eber und Ziegenböcke sind:

21. 4. 42, 7.00 Uhr. Körplatz Strykow (Viehmarkt) für die Gemeinden Strykow Stadt und Land;

„ 14.00 „ Körplatz Zgierz (Viehmarkt) für die Gemeinden Zgierz Stadt u. Land und den nördlichen Teil des Stadtkreises Litzmannstadt;

22. 4. 42, 7.30 „ Körplatz Tuschn (Viehmarkt) für die Gemeinden Tuschn Stadt und Land;

„ 12.00 „ Körplatz Königsbach (Bukowiec) für die Gemeinden Brojce und Galkowek;

23. 4. 42, 8.00 „ Körplatz Rzgów (Marktplatz) für die Gemeinden Rzgów und den südlichen Teil des Stadtkreises Litzmannstadt;

„ 14.30 „ Körplatz Neusulzfeld (Nowosolna) für die Gemeinde Neusulzfeld und den südlichen Teil des Stadtkreises Litzmannstadt;

24. 4. 42, 8.00 „ Körplatz Alexandrow (Viehmarkt) für die Gemeinden Alexandrow Stadt und Land, die Gemeinde Konstantinow und den westlichen Teil des Stadtkreises Litzmannstadt;

„ 14.30 „ Körplatz Beldow (Gemeindeamt) für die Gemeinde Beldow;

25. 4. 42, 8.00 „ Körplatz Löwenstadt (Viehmarkt) für die Gemeinden Löwenstadt Stadt und Land.

Der Landrat. In Vertretung gez.: Dr. Moser.

Tierzuchtamt Litzmannstadt

An alle Ziegenhalter des Landkreises Litzmannstadt. Um einen Überblick über das vorhandene Material für den Aufbau der Ziegenzucht im hiesigen Landkreis zu erhalten, müssen auf den Körplätzen anlässlich der Hauptkörung der Vatertiere alle weiblichen, weißen Ziegen vorgeführt werden. Die Vorführung hat nicht den Zweck, Beschlagnahmen oder dergleichen vorzunehmen, sondern dient nur zur Ermittlung von geeignetem Zuchtmaterial. — Ziegen aus Seuchensperrebezirken sind nicht vorzuführen. — Die Vorführplätze sind:

21. 4. 42, 7.00 Uhr. Strykow (Viehmarkt) für die Gemeinden Strykow Stadt u. Land.

„ 14.00 „ Zgierz (Viehmarkt) für die Gemeinden Zgierz Stadt und Land.

22. 4. 42, 7.30 „ Tuschn (Viehmarkt) für die Gemeinden Tuschn Stadt u. Land.

„ 12.00 „ Königsbach (Bukowiec) für die Gemeinden Brojce u. Galkowek.

23. 4. 42, 8.00 „ Rzgów (Marktplatz) für die Gemeinde Rzgów.

„ 14.30 „ Neusulzfeld (Nowosolna) für die Gemeinde Neusulzfeld.

24. 4. 42, 8.00 „ Alexandrow (Viehmarkt) für die Gemeinden Alexandrow Stadt und Land und Gemeinde Konstantinow.

„ 14.30 „ Beldow (Gemeindeamt) für die Gemeinde Beldow.

25. 4. 42, 8.00 „ Löwenstadt (Viehmarkt) für die Gemeinden Löwenstadt, Stadt und Land.

Litzmannstadt, den 12. April 1942. Reichsleiteramt, Tierzuchtamt.

Der Landrat des Kreises Lask

Kohlenversorgung für das Wirtschaftsjahr 1942/43. Die Kohlenkarten in der Stadt Pabianice für die Haushalte sind zur Ausgabe gelangt. Verbraucher, die bisher noch nicht in den Besitz der Kohlenkarten gelangt sind, wollen sich an ihre zuständige Ausgabebehörde wenden. Für die Landgemeinden erfolgt die Ausgabe der Kohlenkarten noch in diesem Monat. Die Kohlenversorgung erfolgt wie im Kohlenwirtschaftsjahr 1941/42. Die Kohlenkarten sind den Kohlenhändlern zur Belieferung vorzulegen. Die durch die Presse zur Belieferung freigegebenen Abschnitte sind von den Kohlenhändlern abzutrennen und zu belieferten. Die aufgeführten Mengen richten sich nach Bestand und Eingang der Kohlen. — Behörden, Gewerbetreibende, Büros und Läden sowie Verbraucher mit Zentral- und Eigenheizung erhalten auf Antrag in der Abteilung Kohle des Kreiswirtschaftsamtes 6. Landratsamt Hausbrand-Jahresbescheinigung. Alle Verbraucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß die in den Sommermonaten zur Ausgabe gelangenden Kohlenmengen sparsam zu verbrauchen sind, da die Kohlenbevorratung nur entsprechend den Kohlenanforderungen erfolgen kann. Hausbrandversorgung. Zur Belieferung werden ab sofort nachstehende Abschnitte der Kohlenkarten freigegeben: Abschnitt I der Kohlenkarte D 6, Abschnitt I der Kohlenkarte D 12, Abschnitt I der Kohlenkarte D 24. Auf diese Abschnitte werden je 25 kg Kohlen geliefert.

Sämtliche Kohlenbezugsabschnitte der Kohlenkarte des Kohlenwirtschaftsjahres 1941/42 dürfen ab heute nicht mehr beliefert werden. Die aufgeführten Abschnitte behalten bis auf weiteres ihre Gültigkeit. Die Wahl des Kohlenhändlers ist dem Verbraucher freigestellt. — Verstöße gegen diese Anordnung werden nach der Verbrauchs-Regelungsverordnung bestraft.

Pabianice, den 17. April 1942. Der Landrat des Kreises Lask — Wirtschaftsamts.

Der Landrat des Kreises Schieratz

Betrifft: Brotaustrieb. In der Zeit vom 19. April 1942 bis 2. Mai 1942 wird an die polnische Bevölkerung auf die Fleischkarte P Abschnitt II und PK Abschnitt B je 250 Gramm Brotaustrieb abgegeben.

Der Landrat — Ernährungsamt Abt. B.

Geschäfts-Anzeigen

Holzschubkarren

ca. 100 l Inhalt sofort ab Werk. F. J. Weiß, Hamburg. Maschinen und Industriebedarf, Kl. Johannisstraße 6-8, Ruf 364056-57, Tel.-Adr.: Maschinenweiß.

Gefolgschaftsschränke

Holzbestellen, Schmel, Hocker, liefert laufend F. J. Weiß, Hamburg. Maschinen und Industriebedarf, Kl. Johannisstraße 6-8, Ruf 364056-57, Tel.-Adr.: Maschinenweiß.

Werkbänke

Werkzeugschränke, laufend lieferbar durch F. J. Weiß, Hamburg. Maschinen und Industriebedarf, Kl. Johannisstraße 6-8, Ruf 364056-57, Tel.-Adr.: Maschinenweiß.

Muldenkipper

3/4 x 600 Mai/Juni lieferbar durch F. J. Weiß, Hamburg. Maschinen und Industriebedarf, Ruf 364056-57, Tel.-Adr.: Maschinenweiß.

Baupumpen

100 und 150 mm Stützenweite, liefert F. J. Weiß, Hamburg. Maschinen und Industriebedarf, Kl. Johannisstraße 6-8, Ruf 364056-57, Tel.-Adr. Maschinenweiß.

Kompressoranlagen

fahrbar, ganz kurzfristig lieferbar. F. J. Weiß, Hamburg. Maschinen und Industriebedarf, Kl. Johannisstraße 6-8, Ruf 364056-57, Tel.-Adr. Maschinenweiß.

Planterpflüge

2- und 4-scharig, ganz kurzfristig lieferbar. F. J. Weiß, Hamburg. Maschinen und Industriebedarf, Kl. Johannisstraße 6-8, Ruf 364056-57, Tel.-Adr. Maschinenweiß.

Damenschneiderin

fertigt elegante Kleider, Mäntel und Kostüme an. Maßschneiderin Martha Anfinof, Meisterhausstr. 29 W. 17.

Deutsche Schneiderin

fertigt Kleider und Mäntel an; Str. d. S. Armeo 236, W. 4, Ecke Ludendorff-Straße

Adlermaschinen

mit und ohne Kontrollstreifen vermietet B. Arthur Kaddatz, Büro-Maschinen Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 59. W. 35, Ruf 201-81

An alle Textilfabrikanten!

Montage-Arbeiten aller Textilmaschinen überführt ausschließlich das Büro für Montage und Demontage von Textilmaschinen Wilhelm Karl Litzmannstadt, Zliethenstr. 47 (alt 10). Ruf 221-68. Privat 170-40.

Stoppdecken

zu verkaufen bei Fa. E. u. St. Weißbach Adolf-Hitler-Straße 154, Ruf 141-95.

Bettvorleger u. Brücken

handgewebt (bezugscheinfrei) zu verkaufen bei Fa. E. u. St. Weißbach, Adolf-Hitler-Straße 154, Ruf 141-95.

Demaschex Betonmischer,

Bauaufzüge, Winden, Vibratoren Wilhelm Tielemann, Wien 11, Praterstraße 45.

Schneiderin

fertigt elegante Kleider, Mäntel, Kostüme an „Sophie“, Hermann-Göring-Straße 44, W. 34, an der Zliethenstraße.

Fertigkleidung

in jeder Form, für alle Art, für jeden Zweck, preiswert und gut; Schmechel & Sohn — die Kleiderfachleute, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 90.

Nur Ihre Fach-Drogerie

berätet Sie und liefert die amtlich zugelassenen Rattenbekämpfungsmittel in garantiert frischer Ware zu den in Litzmannstadt vom 20. 4. bis 26. 4. 1942 polizeilich angeordneten Rattentagen. Das ist wichtig für alle Haus- und Grundstücksbesitzer sowie für alle Verwalter.

Büromöbel

für die Wehrmacht und Rüstungsindustrie der Sonderstufen, liefert kurzfristig: Friedrich Quiram Posen, Wilhelmstraße 23.

Rundfunk u. Elektroreparaturen

Gerhard Gier, Ruf 168-17, Schlageterstraße 67.

Düngerstreuer

„Westfalia“ 3 u. 4 m. Streubreite eingetroffen und sofort ab Lager lieferbar Paul G. Schiller, Posen, Ritterstraße 9, Ruf 22-91.

E. u. K. Wermuth,

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 66. Das führende Haus in Porzellan, Glas, Kristall, Keramikk, Hotelglas, säurefesten Spiegeln sowie in Geschenken und Gebrauchsartikeln. — Nach wie vor sind wir auch heute bemüht, allen Wünschen unserer Kundschaft gerecht zu werden. Wenn aber manchmal nicht das Gewünschte da sein sollte, so besuchen Sie uns bitte ein andermal. Was heute nicht da ist — kann schon morgen eintreffen

Hakenkreuzfahnen,

Reichsdienstfahnen, Autowimpel. Erste Litzmannstädter Fahnenfabrik Lidia Pufal, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 153, Ruf 102-52.

Büromöbel

Schreibtische, Aktenschränke, Stühle ab Lager sofort. Reichert & Co. Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 175, Ruf 238-32.

Aktenschränke,

Schreibtische, Schreibmaschinen-tische, Arbeitstische, Gefolgschafts-Schränke, Kinderbetten. Möbelhaus Ferdinand Facke, Schlageterstraße 106.

Malerarbeiten

auch größeren Umfangs werden prompt, gewissenhaft und fachmännisch ausgeführt. Eduard Marczynski, Malermeister, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße Nr. 114, Ruf 154-34.

Der Fotokopist

Meisterhausstraße 83, Ruf 157-99, ist das einzige Spezialgeschäft für Fotokopie. Besondere Spezialität: Vergrößerungen und Verkleinerungen.

Laugenkarbolneum

bat abzugeben. Paul Starzonek KG. Glogau, Fernruf 2127-28.

Zuchthengst-Kaltblut,

Deckerlaubnisbescheinigung für die Zuchtklasse A für Wartheland erteilt — Litzmannstadt-Süd, Frankenstraße 125, Ruf 276-08.

Aktenschränke,

Schreibtische, Stühle, Hocker, Wickelkommode, fabrikneu verkaufen. Ruf 143-97.

Kaufe ganze Sammlungen

und einzelne Kunstgegenstände: Gemälde alter und neuer Meister, Möbel, Porzellan, Teppiche, Antiquitäten usw. Max Kunert, Kunsthandlung, Adolf-Hitler-Straße 173

Entwanzungen

führt aus Schädlingsbekämpfungsinstitut „Parluid“, Adolf-Hitler-Straße 49, Fernruf 129-58. Neuzzeitliche Methoden: kein Ausräumen, kein Verkleben, unglücklich. Dauer 6 Stunden. Keine Beschädigungen, bester Erfolg. Ausführung von privaten u. behördlichen Aufträgen

Bauglaserer Eduard Wermuth,

Litzmannstadt, Ostlandstraße 133, Ruf 109-02. Neuverglasungen, Neubauten sowie Reparaturen. Schaufenster Scheiben sowie auch andere in allen Stärken lieferbar.

Reparaturen

von Büro-Maschinen sämtl. Konstruktion u. Nähmaschinen. Schlageterstraße 81, Ruf 141-06. Feinmechanische Werkstatt.

Das führende Kunstgewerbe-

haus Edith Bazel.

Nach wie vor finden Sie passende Geschenke für jeden Zweck in unseren vorbildlich eingerichteten Verkaufsräumen in der Adolf-Hitler-Str. 78. Aufmerksam und geschulte Bedienung helfen Ihnen bei der Auswahl. Und ist vielleicht ein Gegenstand nicht vorhanden, so besuchen Sie uns unverbindlich öfters. Was heute nicht da ist, kann morgen schon eingetroffen sein.

Formschöne Brillen

lassen Sie sich kostenlos vom Fachmann beraten. Optiker J. Schleicher Litzmannstadt, Hoerstraße 10, Ruf 215-60. Täglich Sehprüfungen

Schrott und Metall,

alte Maschinen, Fabrikabrische kauft ständig Otto Manal, Litzmannstadt, Zliethenstraße 97/99 Ruf 129-97.

Im Brennpunkt der Stadt. Das Fachgeschäft für gute Damen- und Herrenstoffe. Berthelmann. Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 60. Ruf 101-76.

Werivoller Inhalt zweckmäßig verpackt. Teillegen, das gewebte, schonende Einwickelmittel, ist noch besonders durch einen Gellowbanbeutel vor Luftfeuchtigkeit geschützt. So bleiben Sie deshalb eine angefangene Packung wieder sorgsam, damit die intentione, schützende Wirkung nicht durch Feuchtigkeit beeinträchtigt wird. Franz Tellmann, Breslau 1.

Werner Klöhn. Kartoffel-Großhandel. LITZMANNSTADT. Büro: Schlageterstraße 99. Ruf 168-43. Lager: Buschlinie 85, Ruf 216-86. Verkaufsstelle: Heerstraße 108/110, Ruf 216-18. Lieferant für Großküchen, Gaststätten, Einzelhandel und ambulante Gewerbe.

Bauglaserer. Glasschleifer u. Spiegelfabrik, Neuverglasungen, Reparaturarbeiten, Autoverglasung. A. Michelson. Hermann-Göring-Straße 100. Ruf 183-18.

Zum Verbrauch in den Ostgebieten. BILDON-SILESIA. Schweißbeständige Sonderstähle. Silkorit 18/8 Extra und Silkorit 18/8 Mo Extra. Rostsicher u. säurefest. BILDON-SILESIASTAHL G M B H GLEIWITZ.

Schmidt, Fuchs & Co. Papierverarbeitung, Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarf-Großhandel. Jetzt in den neuen, großen und modernen Geschäftsräumen. Meisterhausstraße 131. Verkauf in allen Abteilungen hat begonnen.

GUSTAV KEILHAUS
LITZMANNSTADT-CIECHOMICE
Ruf 100-25
Schröttersburg Ruf 10 25
Brauereien u. Limonaden-Fabriken
Ein Bier für Kenner
Spezial Kristall-Hell
Kristall-Hell
Karamel-Malz

Mutter und Kind
nehmen gern
D-Vitamin-Kalk-Präparat
Brockma
Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM.
In Apotheken und Drogerien

Jawohl mein Lieber, selbst gefärbt
mit **Brauns' Stoff-Farben**
Praktische Anleitung dazu gab Brauns' Färbebüchlein; kostenlos erhältlich in Drogerien und sonstigen Fachgeschäften oder portofrei auch direkt von
WILHELM BRAUNS K.G. - QUEDLINBURG
Anilinfarbenfabriken

Garantol-Wink Nr. 1
Gerantolpulver muß luftdicht verschlossen aufbewahrt werden. Wird es längere Zeit der Luft ausgesetzt, büßt es an Konservierungskraft ein. Deshalb: Garantolpulver vor Luftzutritt schützen!
Garantol konserviert Eier über 1 Jahr
(und was wichtig ist: die Eier können jederzeit unbedenklich entnommen und zugelegt werden!)

Schall & Co.
Lohrbrück über Breslau 10
Breslau, Lorenzplatz 10, Oppeln, Störstr. 18
GLAS - GROSSHANDLUNG SPIEGELFABRIK SCHLEIFEREI
Liefen für Gläser und Wiederverkäufer Bau-, Garten-, Spiegelglas, Schaufenster, Scheiben, Dick-, Ornament-, Roh-, Drahtglas, Autoscheiben splitterfrei, Küchenzubehör, Kist. Preislisten auf Wunsch!
Bezirksvertreter im Wartheland gesucht!

2mal täglich
die Zähne zu putzen, ist ein Gebot der Gesundheitspflege - auch bei größter Sparsamkeit. Es genügt ja jedesmal eine ganz kleine Menge
Blendax Zahnpasta
Zahnpasta Blendax 25u45 Pf.

Blendax Zahnpasta
Zahnpasta Blendax 25u45 Pf.
Blendax

OFFENESTELLEN

Wir suchen für unsere Oberkommissariate Posen, Hohensalza, Kalisch, Leslau, Lissa, Litzmannstadt und Ostrowo je einen arbeitsfreudigen Beamten oder Angestellten als Vertrauensmann. Die Tätigkeit wird laufend durch den Oberkommissar unterstützt. Herren, die sich ein ständiges Nebenkommen schaffen wollen, werden um Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild gebeten. Posensche Lebensversicherungsanstalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Posen, Königsplatz Nr. 8.

Suche eine Bürokraft (männlich oder weiblich), vertraut mit bautechnischen Arbeiten, Maschinenschreiben erwünscht, Adolf-Hitler-Straße 201, von 9-12 und von 17-19 Uhr. 39352

Buchhalter, bilanzfähig, mit Korrespondenz vertraut, für sofort gesucht. Angeb. u. 6905 an die LZ.

Für unsere Abteilungen: Einkauf, Buchhaltung, Kalkulation suchen wir Fachkräfte, denen Aufstiegsmöglichkeit bei entspr. Bewährung geboten werden kann. Ebenso suchen wir mehrere perfekte Stenotypistinnen. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an Gummiwerke Wartheland, AG., Litzmannstadt, Alexanderhofstraße 156.

Buchhalter und Korrespondent für sofort gesucht von Aussteuerhaus W. Knapp, Adolf-Hitler-Straße 87.

Buchhalter für die Betriebsabrechnung und Lohnbuchhalter von großem Textilunternehmen gesucht. Angeb. u. 6974 an die LZ.

Textilindustrie Gebr. Seibert, AG., komm. Verw. Artur Kohitz, Litzmannstadt, Bonner Str. 6, sucht 2 Bilanzbuchhalter(innen), 1 Lohnbuchhalter(in), 1 Lagerbuchhalter(in) und 1 Stenotypistin.

Mittlere Trikotagenfabrik sucht für sofort selbständige Kraft für Kontenrahmen und Betriebsabrechnung, möglichst auch in Bilanz und Steuersachen bewandert. Angeb. u. 1849 an die LZ.

Bekleidungsindustrieunternehmen sucht zum baldmöglichen Antritt einen erfahrenen fachkundigen Einkäufer, der in Textilreisen bestens eingeführt ist. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter 1852 an die LZ.

Buchhalter, mit Kontenrahmen sowie mit der Bearbeitung von Außenständen und Steuersachen vertraut, für sofort gesucht. Angeb. unter 6967 an die LZ.

Büro-Hilfskraft mit guter Schulbildung, perfekt deutschsprachig, gesucht. Ang. u. 6912 an die LZ.

Bürokraft, mit Schreibmaschine- u. Buchungskennnissen ges. Leuschner, Erhard-Patzer-Str. 16. 39093

Bilanzbuchhalter möglichst sofort von Großhandelsunternehmen gesucht. Ausführliche Angebote unter 6892 an die LZ. erbeten.

Buchhalter für einen Einzelhändler stundenweise gesucht. Angebote unter 6882 an die LZ. 3974

Zwecks dauernder stundenweiser Überwachung meines Litzmannstädter Gewerbetriebes suche ich erfahrenen Wirtschaftsprüfer oder bilanzsicheren Buchhalter zur Leitung der Buchführung, Erledigung vorkommender Steuerangelegenheiten sowie Korrespondenzen. Angebote bitte unter 6956 an die LZ. 39524

Damen oder Herren für einzelne freie Bezirke im Wartheland als Bezirksinspektoren für Organisationsarbeit und Werbung für Leben-, Kranken- u. Sachsparten gesucht. Ausgebautes Mitarbeiternetz vorhanden. Nichtfachleute werden besonders praktisch eingearbeitet. Geboten werden Gehalt, Spesen, Abschluß- und Beteiligungsprovision. Weiter suchen wir Inkassogentzen, Deutscher Ring, Lebensversicherungsaktiengesellschaft der Deutschen Arbeitsfront, Bezirksdirektion Posen, Wilhelm-Gustloff-Str. 6, Ruf 1726, oder Subdirektion Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 118, Ruf 151-91.

Bürokraft für leichtere Büroarbeiten und Schreibmaschine gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf unter 6848 an die LZ.

Bürokraft mit Schreibmaschinenecken- nissen für Handelsvertretung gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf an Handelsvertretung Hans Sagert, Litzmannstadt C 2, Adolf-Hitler-Straße 67. 39128

Männer und Frauen als Losverkäufer bei gutem Verdienst stellt ein Reichslotterie der NSDAP., Geschäftsstelle Litzmannstadt, Gen.-Litzmann-Str. 12, Meldungen ab Freitag, den 24. 4. 1942 von 17-18 Uhr.

Der weit und breit bekannte Rafadi-Schutz, die führende Spezialversicherung gegen Fahrrad-diebstahl, sucht für solide Werbung neuer Mitglieder tüchtige, haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter. Rafadi, Akt.-Gesellsch., München 8.

Webermeister-Dessinateur wird für eine mittlere Wollweberei ab sofort gesucht. Zuschriften unter 6962 an die LZ. erbeten. 39532

Energischer deutscher Hofmeister von Fabrikunternehmen gesucht für Be- und Entladungen und Lagerverwaltung. Angebote unter 1845 an die LZ.

Zum sofortigen Eintritt

Poliere und Schachtmeister gesucht. Gefl. Angebote an Josef Küppers, Bauunternehmung für Hoch-, Tief- u. Straßenbau, Eisenbeton, Litzmannstadt, Fridericusstraße 71.

Suche durchaus erfahrenen deutschen Heizer zur Überwachung unserer Wasserrohr-Dampfkesselanlage. Allart Rousseau, Aktiengesellschaft, Litzmannstadt, Sanderstraße 19. 39449

Seidenweber(innen) und Seiden- scherer(innen) können sich melden Litzmannstadt, Ziethenstr. 104.

Suche für sofort einen zuverlässigen älteren erfahrenen Fleischer-gesellen, der auch im Laden verkaufen kann und perfekt deutsch und polnisch spricht. Lohn nach Vereinbarung. Zeugnisabschriften unter 1844 an die LZ.

Foto-Kopist zum sofortigen Antritt gesucht. Foto-Handlung Eugen Langner, Adolf-Hitler-Straße 17.

Krautfahrer mit Führerschein Klasse 2 für sofort gesucht. Vorzusprechen bei Theodor Allgäuer, Adolf-Hitler-Straße 88.

Deutscher Kraftfahrer von Fabrik- unternehmen für 1/2-t-LKW. gesucht. Angeb. u. 1842 an die LZ.

Bankfiliale sucht möglichst für sofort eine Kontoristin mit guten Kenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine, einen zuverlässigen Boten mit Schreibkenntnissen, der die deutsche Sprache beherrscht. Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, bei gleichzeitiger Angabe der Gehaltsansprüche sind unter 6903 an die Geschäftsstelle der LZ. zu richten.

Erfahrene Stenotypistin, auch für Büroarbeiten, möglichst auch für Betrieb und Berufsorganisation im Zentrum. Angebote unter 6888 an die LZ.

Gesucht deutsche, absolut perfekte Stenotypistin. Die Wiedergabe von Diktaten muß in jeder Beziehung einwandfrei sein. Schriftliche Bewerbung, bzw. persönliche Vorstellung erbeten. „Wartehesegen“, Obst- u. Gemüseverwertungsindustrie Joseph Peschges, Zdunska-Wola, Meistersteg 3, Ruf 165.

Stenotypistinnen u. Bürokräfte gesucht. Adriatische Versicherungs-Gesellschaft, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 102, 2. Stock.

Ich suche zum möglichst sofortigen Antritt tüchtige deutsche Kontoristin, bzw. Kontoristen für Expedition und Lager. Schriftliche Bewerbung, bzw. persönliche Vorstellung prompt erbeten. „Wartehesegen“, Obst- und Gemüseverwertungsindustrie Joseph Peschges, Zdunska-Wola, Meistersteg 3, Ruf 165.

Buchhalterin und Anfängerin fürs Büro (deutsch) von Textilfabrik. Ostlandstr. 63, gesucht. 39205

Stenotypistin und Kontoristin für selbständ. angenehme Dauertätigkeit gesucht. Deutscher Ring, Verz.-Ges., Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 118/4, Fernruf 151-91.

Verkäuferin oder Hilfsverkäuferin für Fotogeschäft sofort gesucht. Angebote unter 6948 an die LZ.

Weibliche Bürokraft, möglichst mit Durchschreibebuchführung vertr., evtl. für Halbtagsarbeit gesucht. Angebote unter 6941 an die LZ.

Apothekenbelferin für eine Apotheke in Litzmannstadt gesucht. Angebote unter 6931 an die LZ.

Büroangestellte für Textil-Großhand- lung gesucht. Angebote unter 6868 an die LZ. 39439

Dame mit Stenogramm, Schreibma- schine u. leichteren Büroarbeiten vertraut, einwandfrei deutschsprachig, gesucht. Angebote unter 6911 an die LZ. 39193

Anfängerin für Büro, intelligent, deutschsprachig, gesucht. Bewerbungen unter 6913 an die LZ.

Junges Mädel für einen Haushalt (3 Zimmer) gesucht. Ohne Schlafstelle. Angebote unter 6906 an die LZ. erbeten. 39182

Lehrmädchen für ein Blumengeschäft gesucht. Blumenhandlung Käthe Löffler, Ostlandstraße 107.

Suche ehrliche deutschsprachende Hausgehilfin aufs Land bei Litzmannstadt. Ang. u. 6861 an d. LZ.

Deutschsprachende Frau zur Reini- gung eines Zimmers bei allein-stehendem ält. Deutscher Beamten gesucht. Angebote unter 6973 an die LZ. erbeten. 39556

Wirtschaftlerin, bzw. Hausgehilfin für alleinstehende Frau im Gartenhaus am Stadtwald, Pabianice, gesucht. Angeb. u. 6862 an die LZ.

Deutsche Aufwartung dreimal wöchentlich für sofort gesucht. Ing. Schroeter, Brenkenhofstr. 6, W. 13. 39489

Putzfrau für Kontor und Wohnung sofort gesucht. Vorzustellen bei Ohlendörff & Co., KG., Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 67.

VERTRETER
NE-Metall-Schrott. Für den Einkauf von NE-Metall-Fabrikationsabfällen usw., einschließlich Aluminium-Schrott, suchen wir fachkundige Vertreter, die über gute Beziehungen zu den Entfallstellen verfügen. Ausführliche Bewerbungen erbeten an Metallgesellschaft, AG., Personalabteilung, Frankfurt am Main.

Chem.-techn. Unternehmen sucht für den Vertrieb seiner bewährten Kolloid-Graphit-Präparate und anderer Erzeugnisse für verschiedene Bezirke (Ost- und ostdeutsche Bezirke) Generalvertreter zum Industriebesuch auf Prov.-Basis. Organisat. befähigte Herren, nur mit nachweisb. bedeutenden Erfolgen (auch in anderen techn. Branchen) werden um ausführl. Angebote unter 1829 an die LZ., Litzmannstadt, gebet.

Ihre Interessenvertretung in Berlin bei Behörden, Abnehmern und Herstellern, insbesondere Kontingents- und Arbeitsbeschaffung, Bearbeitung von Reklamationen aller Art übernimmt seriöser Kaufmann mit handelsgerichtlich eingetragener Firma, repräsentablem Büro, erstklassig. Referenzen und den besten Beziehungen zu allen in Frage kommenden Stellen. Auch Sonderaufgaben im Reich und den angegliederten Gebieten werden zielbewußt durchgeführt. Angebote unter Za 65 927 an Ala, Berlin W 35.

Tüchtiger Vertreter für die Wer- bung von Anzeigen bei der Industrie des Reg.-Bez. Litzmannstadt gesucht. Es handelt sich um vollkommen konkurrenzlose landwirtschaftliche Fachzeitschriften (amtliche Organe), Kalender usw. des Generalgouvernements mit hohen Auflageziffern. Bedingung: unbedingte Zuverlässigkeit, Fleiß, sicheres Auftreten; evtl. findet intelligenter Nichtfachmann Berücksichtigung. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen unter 1855 an die LZ. 39549

Chem.-techn. Unternehmen

Büroangestellte, mit Registratur- beiten vertraut, sucht ab 1. 5. 1942 passende Stellung. Angebote unter 6981 an die LZ. 39473

Berliner Kontoristin sucht Halb-tagsstellung. Angebote unter 6955 an die LZ. 39523

Langjährige Kontoristin aus dem Altreich mit 1a Zeugnissen übernimmt für die Dauer ihres Aufenthalts in Litzmannstadt in den Vormittagsstunden Beschäftigung. Angebote unter 6909 an die LZ.

Flotte Stenotypistin (Altreich), gewohnt selbständig zu arbeiten, sucht neuen Wirkungskreis. Angebote unter 6889 an die LZ.

Erfahrene Hausdame sucht passenden Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt. Angebote an Werbedienst Rudl. Posen, Wilhelmstr. 11, unter 13210.

MIETGESUCHE
Wohnung, 6-8 Zimmer, evtl. auch Einfamilienhaus, in guter Lage, sucht deutscher Fabrikdirektor zu mieten oder zu kaufen. Angebote unter 6825 an die LZ. 39402

Fünf Zimmer und Küche zu mieten gesucht zwischen Fridericusstr. u. Straße der 8. Armee. Nicht unbedingt renoviert. Angebote unter 6803 an die LZ. 39067

Sommerwohnung, 1-2-3 Zimmer und Küche oder mit Pension, in der Nähe von Litzmannstadt oder weiterer Umgebung gesucht. Angebote erbeten an Hank, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87, oder Ruf 126-16 zw. 13 u. 15 Uhr.

Dame sucht möbl. Zimmer. Angebote unter 6880 an die LZ.

Gut möbliertes Zimmer für sofort oder später von Herrn in leitender Stellung gesucht. Angebote fernmündlich 148-00 oder unter 6876 an die LZ. 39466

Gut möbliertes Zimmer ab sofort oder später für unseren Betriebsleiter gesucht. Angebote unter 6877 an die LZ. 39467

Zimmer und Küche, bzw. Einzel- zimmer, von alleinstehendem Dauermieter gesucht. Angebote unter 6837 an die LZ. 39423

Sommerwohnung, möglichst in der Nähe von Litzmannstadt, zu mieten gesucht. Angebote unter 6822 an die LZ.

Bauingenieur (Deutscher aus dem Altreich) sucht als Dauermieter für sofort gut möbliertes Zimmer. Angebote an Jacob & Becker, Straßen- und Tiefbau, Adolf-Hitler-Straße 56. 39458

Möbliertes Wohn- und Schlafzim- mer in gutem Hause in der Nähe vom Deutschlandplatz zu mieten gesucht. Ang. u. 6900 an die LZ.

Angestellter sucht möbl. Zimmer. Zuschriften unter 6878 an die LZ.

Junges Ehepaar sucht möbl. Zim- mer für Anfang oder ab Mitte Mai in Villa, an Stadtrand bevorzugt, sonnige Lage erwünscht. Angebote unter 6875 an die LZ.

Berufstätige Dame (Altreich) sucht für sofort gut möbl. Zimmer, evtl. mit Bad und etwas Kochgelegenheit. Angeb. u. 6883 an die LZ.

Rheinländer sucht für sich u. seine Frau von sofort oder 1. Mai für 3 Monate oder auch länger zwei schön möbl. Zimmer. Frau ist bereit, Kindern bei Schularbeiten zu helfen, Nachhilfeunterricht oder Klavierunterricht zu erteilen. Angebote mit Preisangabe unter 6834 an die LZ. 39414

Wir suchen für unseren Geschäfts- führer und Architekten je ein gut möbliertes Zimmer, möglichst Stadtmitte. Wohn- und Schlafzimmer wird vorgezogen. Wir bitten auch Deutsche aus dem Altreich um Herreichung des Angebots. Angebote zu richten an Hans Krull & Co., Bauunternehmern für Hoch u. Tief, Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 103.

Wir suchen gut möblierte Einzel- und Doppelzimmer für unsere Gefolgschaftsmitglieder, Gummiwerke Wartheland, Aktiengesellschaft, Litzmannstadt, Alexanderhofstraße 156.

Gut möbliertes sauberes Zimmer von Herrn aus dem Altreich gesucht. Gefl. Zuschriften an W. Becker in Firma Josef Küppers, Litzmannstadt, Fridericusstraße 71.

Gut möbl. Zimmer, wenn möglich Nähe Schleifen- oder Moltkestr., von Dame als Dauermieterin ab sofort oder später gesucht. Angebote unter 6933 an die LZ.

Zimmer, gut möbl., sauber, mögl. mit Badegel., in ruhiger Lage, mögl. im Osten der Stadt, für Herrn aus dem Altreich sofort gesucht. Angeb. u. 6930 an die LZ.

Ingenieur sucht sonnige 5- oder 6- Zimmer-Wohnung mit Garten. Stadtrand mit gutem Verkehrsanschluß erwünscht. 3-Zimmer-Wohnung, Stadtmitte, kann geboten werden. Angebote unter 6813 an die LZ. 39229

Möbl. Zimmer von leitendem Angestellten in Nähe des Schlachthofes gesucht. Angebote unter 6969 an die LZ. oder Ruf 169-28.

Gut möbl. Zimmer, bis 40 RM., wird für 1. Mai gesucht. Angebote an Ing. Wilhelm Lüdke, Mülhausen (Thür.), Brunnenstr. 77-80.

PACHTGESUCH
Lagerplatz in Litzmannstadt oder Nähe, bebaut oder unbebaut, von Baufirma zu pachten, bzw. kaufen gesucht. Preisangebote unter 6970 an die LZ. 39551

Perfekte Stenotypistin sucht entsprechende Beschäftigung in den Abendstunden, bzw. am Sonntag. Angebote unter 6915 an die LZ.

Schreibmaschinekraft, flott, 23 Jahre (Altreich), sucht nebenberufliche Tätigkeit in Zdunska-Wola. Angebote unter 1838 an die LZ.

Suche Beschäftigung bei Behörde oder größer. Unternehmen. Komme aus dem Reich; bin 22 Jahre alt, perfekt und sicher in Maschinenschreib-, Stenografie, sichere Rechnerin und Korrespondentin. Sieben Jahre in einer Stellung gewesen. Zuletzt Leiterin im Automobil-Unternehmen mit Werkstätten von 80 Mann. Gefl. Angebote unter 6943 an die LZ.

Chem. Laborantin aus der Textilbranche (Altreich) sucht sich nach Litzmannstadt zu verändern. Angebote unter 6951 an die LZ.

23jährige Leiterin eines kaufm.-techn. Büros mit Handelsvollmacht sucht ab 1. 5. 1942 passenden Wirkungskreis (gleich welche Branche) in Litzmannstadt; evtl. auch als Abteilungsleiterin in Textilbranche oder dgl. Erlangebote erbitet Herta Breidenbach, Dortmund, Schlageterstraße 7, 1.

Alterer Mann (Halbinvalide), zu- verlässig, sucht Stellung im Innenraum, Pförtner, Nachtwache oder sonstige Beschäftigung. Angebote unter 6960 an die LZ.

Büroangestellte, mit Registratur-

MIETGESUCHE
Wohnung, 6-8 Zimmer, evtl. auch Einfamilienhaus, in guter Lage, sucht deutscher Fabrikdirektor zu mieten oder zu kaufen. Angebote unter 6825 an die LZ. 39402

Fünf Zimmer und Küche zu mieten gesucht zwischen Fridericusstr. u. Straße der 8. Armee. Nicht unbedingt renoviert. Angebote unter 6803 an die LZ. 39067

Sommerwohnung, 1-2-3 Zimmer und Küche oder mit Pension, in der Nähe von Litzmannstadt oder weiterer Umgebung gesucht. Angebote erbeten an Hank, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87, oder Ruf 126-16 zw. 13 u. 15 Uhr.

Dame sucht möbl. Zimmer. Angebote unter 6880 an die LZ.

Gut möbliertes Zimmer für sofort oder später von Herrn in leitender Stellung gesucht. Angebote fernmündlich 148-00 oder unter 6876 an die LZ. 39466

Gut möbliertes Zimmer ab sofort oder später für unseren Betriebsleiter gesucht. Angebote unter 6877 an die LZ. 39467

Zimmer und Küche, bzw. Einzel- zimmer, von alleinstehendem Dauermieter gesucht. Angebote unter 6837 an die LZ. 39423

Sommerwohnung, möglichst in der Nähe von Litzmannstadt, zu mieten gesucht. Angebote unter 6822 an die LZ.

Bauingenieur (Deutscher aus dem Altreich) sucht als Dauermieter für sofort gut möbliertes Zimmer. Angebote an Jacob & Becker, Straßen- und Tiefbau, Adolf-Hitler-Straße 56. 39458

Möbliertes Wohn- und Schlafzim- mer in gutem Hause in der Nähe vom Deutschlandplatz zu mieten gesucht. Ang. u. 6900 an die LZ.

Angestellter sucht möbl. Zimmer. Zuschriften unter 6878 an die LZ.

Junges Ehepaar sucht möbl. Zim- mer für Anfang oder ab Mitte Mai in Villa, an Stadtrand bevorzugt, sonnige Lage erwünscht. Angebote unter 6875 an die LZ.

Berufstätige Dame (Altreich) sucht für sofort gut möbl. Zimmer, evtl. mit Bad und etwas Kochgelegenheit. Angeb. u. 6883 an die LZ.

Rheinländer sucht für sich u. seine Frau von sofort oder 1. Mai für 3 Monate oder auch länger zwei schön möbl. Zimmer. Frau ist bereit, Kindern bei Schularbeiten zu helfen, Nachhilfeunterricht oder Klavierunterricht zu erteilen. Angebote mit Preisangabe unter 6834 an die LZ. 39414

Wir suchen für unseren Geschäfts- führer und Architekten je ein gut möbliertes Zimmer, möglichst Stadtmitte. Wohn- und Schlafzimmer wird vorgezogen. Wir bitten auch Deutsche aus dem Altreich um Herreichung des Angebots. Angebote zu richten an Hans Krull & Co., Bauunternehmern für Hoch u. Tief, Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 103.

Wir suchen gut möblierte Einzel- und Doppelzimmer für unsere Gefolgschaftsmitglieder, Gummiwerke Wartheland, Aktiengesellschaft, Litzmannstadt, Alexanderhofstraße 156.

Gut möbliertes sauberes Zimmer von Herrn aus dem Altreich gesucht. Gefl. Zuschriften an W. Becker in Firma Josef Küppers, Litzmannstadt, Fridericusstraße 71.

Gut möbl. Zimmer, wenn möglich Nähe Schleifen- oder Moltkestr., von Dame als Dauermieterin ab sofort oder später gesucht. Angebote unter 6933 an die LZ.

Zimmer, gut möbl., sauber, mögl. mit Badegel., in ruhiger Lage, mögl. im Osten der Stadt, für Herrn aus dem Altreich sofort gesucht. Angeb. u. 6930 an die LZ.

Ingenieur sucht sonnige 5- oder 6- Zimmer-Wohnung mit Garten. Stadtrand mit gutem Verkehrsanschluß erwünscht. 3-Zimmer-Wohnung, Stadtmitte, kann geboten werden. Angebote unter 6813 an die LZ. 39229

Möbl. Zimmer von leitendem Angestellten in Nähe des Schlachthofes gesucht. Angebote unter 6969 an die LZ. oder Ruf 169-28.

Gut möbl. Zimmer, bis 40 RM., wird für 1. Mai gesucht. Angebote an Ing. Wilhelm Lüdke, Mülhausen (Thür.), Brunnenstr. 77-80.

PACHTGESUCH
Lagerplatz in Litzmannstadt oder Nähe, bebaut oder unbebaut, von Baufirma zu pachten, bzw. kaufen gesucht. Preisangebote unter 6970 an die LZ. 39551

Perfekte Stenotypistin sucht entsprechende Beschäftigung in den Abendstunden, bzw. am Sonntag. Angebote unter 6915 an die LZ.

Schreibmaschinekraft, flott, 23 Jahre (Altreich), sucht nebenberufliche Tätigkeit in Zdunska-Wola. Angebote unter 1838 an die LZ.

Suche Beschäftigung bei Behörde oder größer. Unternehmen. Komme aus dem Reich; bin 22 Jahre alt, perfekt und sicher in Maschinenschreib-, Stenografie, sichere Rechnerin und Korrespondentin. Sieben Jahre in einer Stellung gewesen. Zuletzt Leiterin im Automobil-Unternehmen mit Werkstätten von 80 Mann. Gefl. Angebote unter 6943 an die LZ.

Chem. Laborantin aus der Textilbranche (Altreich) sucht sich nach Litzmannstadt zu verändern. Angebote unter 6951 an die LZ.

23jährige Leiterin eines kaufm.-techn. Büros mit Handelsvollmacht sucht ab 1. 5. 1942 passenden Wirkungskreis (gleich welche Branche) in Litzmannstadt; evtl. auch als Abteilungsleiterin in Textilbranche oder dgl. Erlangebote erbitet Herta Breidenbach, Dortmund, Schlageterstraße 7, 1.

Alterer Mann (Halbinvalide), zu- verlässig, sucht Stellung im Innenraum, Pförtner, Nachtwache oder sonstige Beschäftigung. Angebote unter 6960 an die LZ.

23jährige Leiterin eines kaufm.-techn. Büros mit Handelsvollmacht sucht ab 1. 5. 1942 passenden Wirkungskreis (gleich welche Branche) in Litzmannstadt; evtl. auch als Abteilungsleiterin in Textilbranche oder dgl. Erlangebote erbitet Herta Breidenbach, Dortmund, Schlageterstraße 7, 1.

Alterer Mann (Halbinvalide), zu- verlässig, sucht Stellung im Innenraum, Pförtner, Nachtwache oder sonstige Beschäftigung. Angebote unter 6960 an die LZ.

NSV-Einsatz ruft Mädel und Frauen
zur Ausbildung u. Beschäftigung als:
Krankenschwestern
Säuglingsschwester
Kindergärtnerinnen
Kinderpflegerinnen
Kindergartenhelferinnen
Volkspflegerinnen
Soziale Mitarbeiterinnen
Haushaltshilfen
Für alle angegebenen Berufe werden fortlaufend Bewerberinnen benötigt. Für Eignung eventuell fehlender Voraussetzungen kann Sorge getragen werden.
Bewerbungen an alle Kreisamteilungen der NSV oder an die NSDAP-Gauleitung Wartheland, Amt für Volkswohlfahrt, Hauptstelle Volkswohlfahrt und Jugendhilfe, Posen, Dr.-Wilms-Straße 48.

Allianz
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Bestand an Lebensversicherungen am 31. 12. 1940: Über 5 1/2 Milliarden Reichsmark
Sicherheitsmittel: 1402 038 912,- RM.
Bezirksdirektion **LITZMANNSTADT**
Adolf-Hitler-Str. 159 Ruf 181-41

RU-MA
FICHTENNADEL-BADESALZ
EMIL u. RUDOLF MATZ
LITZMANNSTADT
Danziger Straße 59, Ruf 148-24

Primeros
Gummiwaren

TEXGILLES
HARRY GILLES
Textilmaschinen und Zubehör für Wirkerel und Strickerei
Litzmannstadt
Straße der 8. Armee 98
Ruf: 192-14 und 127-14

Für Füße, die viel leisten sollen!
Für angestrenzte und müde Füße ist Saltrat das erlösende Fußbad! Fragen Sie noch einmal nach, wenn Saltrat nicht gleich in Ihrer Apotheke oder Drogerie erhältlich ist! Denken Sie an Saltrat, wenn Sie das nächste Feldpostpäckchen zurecht machen!
Saltrat

25. Jahrg.
FA
Als Verlobt BETH FIE NEUWIRTH, den 19. 4. 1942
Ihre Verlobte kann: HE Obermaat, HE Pernitz, Kriegerstadt, 18. 4. platz 1, W. 4
Für die uns anmählich erwirkten und Gwir hiermit Dank. Frau, Litzmannstadt, geterstraße 13
Unser wunsch nicht im geliebter Sohn, Onkel, Enkel, lieber Bräutigam
Getraute und Max S. Inhaber d. und des elbl.
im blühenden A am 8. 3. 1942 Vaterland gefur. Hoffen auf ein Heimat liegt uns Ben in Rußland. In tiefem Sch
Litzmannstadt, 5
Tiefersch für uns schmerz unser einziger, der, Schwager u. Pau
im blühenden A am 23. 9. 1942 Linie im Kampfe wismus für PÜ sein junges Leb. In tiefem Sch Die Eltern, zw Schwager und Borchuwka, Gem
Am 3. Osten 1942 Vaterland Galte, der
Allons S im blühenden A In tiefer Trau Die Gattin, s Brüder, einer Schwestern, r zwei Schwager, Sein letzter Wu der Heimat w nicht in Erfüllung
Am 6. an der r tod für land mein lieber geliebter einzig kel, Neffe, Veit und Schwager, r
Rolf geb. 5 In tiefer Trau Irmgard Urb die Eltern: Jo Reimann, Jo Schwestern 51 Anverwandte. Posen, Litzmann den 19. April
Am 17. 4. 1942 gem, schwerem Vater, Großvater Onkel Hugo Zleb. im Alter von 6 erdigung findet April, um 16.30 chenhalle des al aus statt. Die trauern
Am Donnerstag, versterb nach Leiden mein 1 guter Onkel und
Adolf Ro im Alter von 7 erdigung findet 19. April, um 1 chenhalle aus s Die trauern Zlerz, den 19.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Als Verlobte grüßen: ELISABETH FIETZE und ALBERT NEUWIRTH, Litzmannstadt, Graz, den 19. 4. 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: HEINZ HALLE, Musik-Obermaat, HANZI HALLE, geb. Pernitz, Kriegsmarine, Litzmannstadt, 18. 4. 1942, Hindenburgplatz 1, W. 43.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Franz Tékath und Frau, L1111, geb. Sauer, Litzmannstadt, im April 1942, Schlageterstraße 130 (neu).

Unsere drei Jungen haben ein gesundes Schwesterchen bekommen. Dies zeigen in dankbarer Freude an: Anneliese Beer, geb. Müller, Direktor Richard Beer, Breslau 13, Kommandeweg 7, Kalisch, Hindenburgstraße 33, z. Z. Privatklinik Breslau, Sprudelstr. 4c, den 17. 4. 1942.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Toni Peukert und Frau, Halina, geb. Bartsch, Litzmannstadt im April, Sängerstraße 24.

Uns wurde die schmerzliche, noch immer unfaßbare Nachricht zuteil, daß unser heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Enkel, mein über alles geliebter Bräutigam, der

Getreite und Funktruppführer Max Schmelch Inhaber des E. K. II. Kl. und des silb. Sturmabzeichens im blühenden Alter von 22 Jahren am 8. 3. 1942 den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat, All sein Hoffen auf ein Wiedersehen in der Heimat liegt nun mit ihm weit draußen in Rußlands Erde begraben.

In tiefem Schmerz: Die Hinterbliebenen. Litzmannstadt, Str. d. 8. Armee 76.

Tieferschüttert erhielten wir die für uns noch unfaßbare Nachricht, daß am 5. März unser herzenguter Sohn, mein heißgeliebter Bruder, unser Neffe und Vetter, der

Getreite Edgar Johannes Anweiler im blühenden Alter von noch nicht 19 Jahren im Osten den Heldentod für Führer und Vaterland fand. Sein Kompaniechef schreibt uns: Wir verloren einen tüchtigen Soldaten und beliebten Kameraden. Ihres Sohnes Opfer ist nicht vergeblich.

In tiefer Trauer: César Anweiler, Vater, Maria, geb. Krüger, Mutter, Georg, Bruder, z. Z. im Felde. Litzmannstadt, Danziger Straße 5.

Tieferschüttert erhielten wir, für uns noch unfaßbar, die schmerzliche Nachricht, daß unser einziger, geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Getreite Paul Kling im blühenden Alter von 24 Jahren am 23. 3. 1942 in der vordersten Linie im Kampfe gegen den Bolschewismus für Führer und Vaterland sein junges Leben geopfert hat.

In tiefem Schmerz: Die Eltern, zwei Schwestern, zwei Schwager und weitere Verwandte. Borchuwka, Gemeinde Sulzfeld.

Nach langem Warten erhielten wir am 11. 4. 1942 die für uns noch immer unfaßbare traurige Nachricht, daß unser herzenguter jüngster Sohn, unser unvergeßlicher Bruder, der

Getreite Alfred Braunseis im blühenden Alter von 21 Jahren am 22. 1. 1942 an der Ostfront für Führer, Volk und Vaterland sein junges Leben geopfert hat. Ruhe sanft in fremder Erde!

In tiefem Schmerz: Eltern, Schwester, Bruder, z. Z. im Reservelazarett, die Verlobte und weitere Verwandte. Wola Zaradzynska bei Pabianice, im April 1942.

Am 3. 10. 1941 fiel im Osten für Führer, Volk und Vaterland mein heißgeliebter

Getreite Alfons Schmelcher im blühenden Alter von 24 Jahren. In tiefer Trauer: Die Gattin, Schwiegereltern, vier Brüder, einer z. Z. im Felde, zwei Schwestern, drei Schwägerinnen, zwei Schwager, einer z. Z. im Felde. Sein letzter Wunsch, die Lieben in der Heimat wiederzusehen, ging nicht in Erfüllung.

Es erreichte uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Neffe, der

Soldat Albert Wolf bei den Abwehrkämpfen im Osten im blühenden Alter von 25 Jahren für Führer, Volk und Reich am 23. 3. 1942 gefallen ist.

Im Namen aller Angehörigen: Familie A. Koch. Alexandrow.

Am 6. Februar 1942 starb an der Ostfront den Heldentod für Führer und Vaterland mein lieber Mann, unser innigstgeliebter einziger Sohn, Bruder, Enkel, Neffe, Vetter, Schwiegersohn und Schwager, der

Soldat Rolf Urban geb. 5. April 1917. In tiefer Trauer: Irmgard Urban, geb. Erdfuß; die Eltern: Martha Urban, geb. Reimann, Johann Urban; die Schwestern Sigrid und Karli, und Anverwandte. Posen, Litzmannstadt, den 19. April 1942.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine heißgeliebte, unvergeßliche Gattin, unsere herzensgute, einzige Mutti, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

geb. Bantz Frieda Scheffler im Alter von 32 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu nehmen. Die Beerdigung der toten Entschlafenen findet am Montag, dem 20. April 1942, um 15.30 Uhr von der Leichenhalle des neuen ev. Friedhofes in Doly aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört, zu schlagen. In tiefer Trauer: Der Gatte und Kinder, Eltern und Geschwister.

Am 17. 4. 1942 verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel

Hugo Ziebarth (Cybart) im Alter von 65 Jahren. Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. April, um 16.30 Uhr von der Leichenhalle des alten kath. Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tieferschüttert bringen wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Bruno Brandschau im 61. Lebensjahre aus der Zeit in die Ewigkeit am Freitag, dem 17. April 1942, 4 Uhr morgens, abgerufen wurde. Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 19. April, um 15.30 Uhr vom Trauerhause, Hohensteiner Str. 134, aus auf dem ev. Friedhofe in Radegast statt.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

Am Donnerstag, dem 16. April 1942, verstarb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Bruder, unser guter Onkel und Schwager

Adolf Roman Haupt im Alter von 72 Jahren. Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 19. April, um 15 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen. Zellerz, den 19. 4. 1942.

Danksagung Für die Teilnahme an unserem Schmerz um unseren an der Ostfront gefallenen einzigen und besten Sohn und Bruder

Wilhelm Eberhard Kottke freiwil. Oberoffiz., Inh. d. E. K. II. danken auf diesem Wege die untröstlichen Hinterbliebenen.

Helene und Lydia Kottke.

Am 17. April 1942 verschied mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Sohn, Bruder und Onkel

Karl Grüning (Zielinski) im Alter von 58 Jahren. Die Beerdigung findet heute, Sonntag, den 19. 4. 1942, um 14.30 Uhr von der Leichenhalle des kath. Friedhofes in Radegast aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach schwerem Leiden ist am 16. 4. 1942 mein lieber Mann, unser Vater, Bruder, Schwager

Josef Sigmund Najmayer im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen. Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 19. 4. 1942, um 15.30 Uhr von der Kapelle des Friedhofes Zarzew aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen. Litzmannstadt, den 19. 4. 1942.

Am 15. April 1942 verschied nach schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser lieber, herzensguter Papa, Sohn, unvergeßlicher Schwiegersohn, und Schwager

Will Lorenz im Alter von 31 Jahren. Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 21. 4., um 16 Uhr von der Leichenhalle des alten ev. Friedhofes aus statt.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen. Radegast, Aue 17.

Danksagung Allen, die mir ihre aufrichtige Teilnahme anlässlich des Heldentodes meines einzigen, heißgeliebten Bruders, des 44-Sturmmannes

Alfred Erwin Bendinger Inh. des E. K. II. und des inf. Sturmabzeichens bewiesen haben, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

Lucie Bendinger.

Danksagung Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme bei dem uns durch den Heldentod unseres geliebten einzigen Sohnes

Harry Krause betroffenen harten Schicksalsschläge sagen wir allen unseren tiefempfindenden Dank.

Edmund Tesche und Frau.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an der Beerdigung unseres teuren Entschlafenen

August Ritschel sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Rombs, den Herren Sängern, den edlen Kranz- und Blumenspendern sowie allen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben.

Die Hinterbliebenen. Pabianice, den 16. 4. 1942.

Allen lieben Menschen, die uns durch liebe Worte, Blumen oder Händedruck trösten wollten, danken auf diesem Wege recht herzlich

Helene Guhl, Elisabeth Schwalbe, geb. Guhl, Herta Wolff, geb. Guhl, Helmut Wolff, z. Z. Ostfront.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgegangenen unseres lieben Bruders

Adolf Frede sagen wir im Namen aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Zundel für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe.

Die Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalten Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89

Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern. Bestattungsinstitut Josef Gärtner & Co., Litzmannstadt, Zentrale: Heerstraße 19, Filiale: Adolf-Hitler-Straße 275, Ruf: 114-04 und 114-05 Gegründet 1895.

ARZTE

Dr. R. Thar, Kinderkrankheiten, Kassenarzt. Sprechstunden 10-12. Litzmannstadt, Meisterhausstr. 87 (neue 17), Ruf 165-03. Eröffnung der Praxis am 20. April.

Praxis des Dr. Lindemann, Pabianice, Schloßstraße 20, am Mittwoch, dem 22. April, wieder geöffnet.

INNUNGSNACHRICHTEN

Alle deutschen Damenschneiderinnen- und Schneider werden hiermit aufgefordert, zu der am Sonntag, dem 19. 4. 1942, stattfindenden Innungsversammlung unbedingt zu erscheinen. Ort: Adolf-Hitler-Str. 157, Zeit: 10 Uhr vormittags. Die Obermeisterin Hedwig Meyerhold.

UNTERRICHT

Unterricht im Lautenspiel in den Abendstunden gesucht von älteren Musik. Herrn Nähe Meisterhaus, Danziger Straße. Angebote unter 6902 an die LZ. erbeten. 39176

Wer erteilt Unterricht in Russisch? Angebote unter Ruf 151-91.

Welche Russin ist bereit, jungen deutschem Herrn in freier Zeit russische Konversation in Austausch gegen deutsche zu erteilen? Angebote u. 6950 an die LZ.

Unterricht. In ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschreibung, Korrespondenz, Schulnachhilfe. Wilhelm-Gustloff-Straße 42, W. 7. 39534

Oberschüler erteilt Nachhilfestunden an Volksschüler. Zu erfragen Dienstag, 18-21 Uhr, Zethovenstraße 6 (alt 49), W. 9, 3. Stock.

Wer erteilt Waldzitherunterricht für Anfänger? Buschlinie 50, W. 9.

VERMIETUNGEN

Laden mit 2 Zimmern zu vermieten Ulrich-von-Hutten-Straße 19 (218).

Möbliertes Zimmer an zwei alleinstehende Herren zu vermieten Fridericusstr. 6, W. 35. 39425

WOHNUNGSTAUSCH

Zwei Zimmer, groß, mit Bad, gegen zwei kleinere Zimmer ohne Bad Nähe Scharnhorststr. zu tauschen gesucht. Scharnhorststr. 11, W. 5a.

Wohnungstausch von Halle (Saale) nach Litzmannstadt. Biete in Halle 3 Zimmer, Küche, Bad, J. WC., Nebengebäude; suche in Litzmannstadt, Stadtmitte oder Stadtrand, gleiche Wohnung. Angebote unter 6879 an die LZ. erbeten.

Tausche eine zusammenhängende 2-Familien-Wohnung in gutem Zustande (2 Zimmer und Küche sowie 1 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten), evtl. 4 Zimmer und Küche, gelegen gegenüber Heinzelspark am Flurweg, gegen eine 5-Zimmer-Wohnung in der Stadtmitte (Fridericus-, Adolf-Hitler-, Schlageterstr.). Angebote unter 6804 an die LZ. 39068

Tausche sonnige 3 Zimmer u. Küche mit Bequemlichkeiten ab 1. 6. oder 1. 7. gegen sonnige 2 Zimmer und Küche. Angebote unter 6935 an die LZ. 39243

Biete im Berliner Westen sehr schöne 5 1/2-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zentralheizung, suche entsprechende 5- bis 6-Zimmer-Wohnung mit Mädchenszimmer, Bad und Zentralheizung im Zentrum Litzmannstadts. Angebote unter 6959 an die LZ. 39528

Tausche meine sonnige 3 1/2-Zimmer-Wohnung, Gasküche, Badezimmer, Zentralheizung, gegen ähnliche kleinere Wohnung von 2 oder 1 Zimmer und Küche. Angebote unter 6937 an die LZ.

Wohnungstausch! Geboten: 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad, Straße der 8. Armee. Gesucht: gleichartige Wohnung mit großem Garten zwischen Litzmannstadt und Zgierz. Angebote unter 6975 an die LZ. erbeten. 39559

BETEILIGUNGEN

Wer will sich mit 5000 RM. an ein. Erfindung beteiligen? Dauerndes jährliches Einkommen wird zugesichert. Ang. u. 6908 an d. LZ.

Erfahrener Kaufmann beteiligt sich an gesundem Unternehmen mit 20 000 RM. still, bzw. gelegentliche Mitarbeit. Angebote unter 6940 an die LZ. 39250

TAUSCH

Tausche einen tiefen Kinderwagen in gutem Zustande gegen einen Kindersportwagen. Angebote unter 6917 an die LZ. 39196

Schreibmaschine gegen Addiermaschine zum sofortigen Tausch gesucht. Angeb. u. 6934 an die LZ.

VERLOREN

Am 11. 4. 1942, gegen 17 Uhr, in der Straßenbahn Linie Nr. 2, Richtung August-Bier-Krankenhaus, Geldbörse, schwarzes Lackleder, in der sich eine goldene Halskette (Andenken) und etwas Geld befand, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese geg. hohe Belohnung bei Speidel, Litzmannstadt, Kurfürstenstr. 31, Ruf 187-16, abzugeben. 39478

Ausweis der Deutschen Volksliste der Aurelie Golke, Paulina, Kreis Turek, verloren. 39561

Obstkarte der Helga Heintz, Gellenhausenstraße 10, verloren.

Trauring mit eingepprägtem „E. M.“ verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adolf-Hitler-Str. 4, W. 7.

In Kutno folgende Kleiderkarten, lautend auf folgende Namen: Nr. 201 026 Stanislaw Kazmierczak, geb. 24. 9. 1893, Nr. 201 027 Tadeusz Kazmierczak, geb. 17. 7. 1919, Nr. 201 028 Jan Kazmierczak, geb. 11. 10. 1922, Nr. 201 029 Jan Szymczak, geb. 1. 12. 1864, Nr. 341 204 Zofia Kazmierczak, geb. 12. 5. 1893, Nr. 5 587 059 Teresa Kazmierczak, geb. 6. 1. 1934, wohnhaft in Stregocin, Kr. Lentschütz, verlorengegangen. Abzugeben bei der Güterverwaltung Stregocin.

Kohlenkarte des Dr. med. A. Bergfried, Rominterstraße 1, verloren.

Mela Knecht Alojey Schmilke hat die pol. Anmeldung verloren. Abzugeben bei Kroll, Schollenweg 7.

Verloren am 13. 4. 1942 ein 2 cm breites Armband, Silber vergoldet, mit Balkenkreuz auf weißem Feld, auf der Strecke Blütenweg, Leubweg, Zgierz Zufuhrbahn, Deutschlandplatz, Straßenbahn 11 und Adolf-Hitler-Straße zwischen Straße der 8. Armee und Meisterhausstraße. Gegen Belohnung (Wert des Gegenstandes), da Andenken, abzugeben bei Althausen, Adolf-Hitler-Straße 80, oder Radegast, Am Walde 49. 39210

Kleiderkarte des Sigmund Schulz, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Mündungstraße 5.

Volksliste Nr. 121 472 auf den Namen Julius Schindel, Erhard-Patzer-Str. 21, verloren. 39538

ENTLAUFEN

Hohe Belohnung demjenigen, der mir meine am 11. 4. zwischen 18 und 20 Uhr entlaufene Hündin, weiß, braun, schwarz, Rasse Terrier (Joujou), zurückbringt. Sie besaß Drahtmaulkorb, Halsband, Kontrollmarke. Morek, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 30, W. 4a. 39203

Braune Dackel-Hündin entlaufen. Abzugeben Adolf-Hitler-Straße 41 oder Gen.-Litzmann-Str. 9, W. 23. Belohnung. 39239

HEIRATSGESUCHE

Norddeutsche (hier fremd) möchte Herr nicht unter 35 J. zwecks späterer Heirat kennenlernen. Angebote unter 1837 an die LZ.

Gebild. junges Mädel (Altreich), 21 J., wünscht, da allein in Litzmannstadt, die Bekanntschaft eines Herrn bis 30 J. zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Bilderschriften u. 6916 an die LZ.

Junge Frau (Altreich) mit gemütlichem Eigenheim wünscht Herrn bis 45 Jahren zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Angebote unter 6896 an die LZ. 39199

Dame aus Mannheim, jung, vermögend, sucht einen netten jungen Mann zwecks Heirat kennenzulernen. Ang. u. 6961 an die LZ.

Drei charmante junge Damen im Alter von 19, 20 und 30 Jahren suchen drei passende Partner, die mit ebenso froher Lebensauffassung durch Frühling und Sommer wandern wollen, zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Angebote unter 6952 an die LZ. 39514

Ihren ersehnten Ehepartner können auch Sie bald finden unter meinen vielen Auftraggebern. Bitte schreiben Sie mir Ihre Wünsche. M. Charlotte v. Stephan, Leipzig C1, Johannsplatz 21.

VERSCHIEDENES

Freies Baugelände, etwa 20-50 000 qm, gesucht. Ang. u. 5339 an d. LZ.

Pferdegespann mit Roll-Bretterwagen oder Resorka sucht ständige Beschäftigung. Angebote unter 6798 an die LZ. 39350

Sommersaufenthalt in Pension oder auf einem Gut in der Nähe Litzmannstadts gesucht. Angebote unter 6926 an die LZ. 39222

In welchem Gutshof oder Pension können berufstätige junge lebensfrohe Damen ihre Ferien verbringen? Angeb. u. 6838 an die LZ.

Lohnbrütel zum Abgeben von Eiern gesucht. Angebote unter 6945 an die LZ. 39496

Partner(innen) auf Gitarre, Mandoline und Mandola gesucht. Angebote unter 6942 an die LZ.

Großbrütel in Betrieb. Lohnbrut bis gesetzlich letzten Einlegetag (10. Mal) in beliebiger Menge. Kleintierhof „Erzhäuser“, O. Benjane, Litzmannstadt - Erzhäuser, Bechsteinstraße 35/39, 39557

Starkverfälschtes, was es sei -äubert imi „markenfrel“ imi wäscht ohne Seife und Walschpulver die schmutzigste Berufsheldunglauber

Zu fleischlosen Gerichten Soften-Würfel für 1 Liter

Solinger - Stahlwaren Metallwaren Gerhard Memmel Adolf-Hitler-Straße 52 Ruf 234-36

OZONA MIMOSA verwendet jeder Raucher! Anfragen sind zu richten an: „ZAR“ A. G. INDUSTRIERWERKE NEUTOMISCH (Warthogau)

Billig sparfam Grob Vorküige von entscheidender Bedeutung! Tempo Wagen Generalvertretung im Osten Hans-Heinrich Zimpel Litzmannstadt / Buschlinie 139 / Faxruf 177-87

Heilkräfte frischer Pflanzen in hochwertigen Arzneimitte zu überführen zu fördern besonders bei Erkrankungen? Schwabe Arzneimittel machen dies dem Kranken auf Grund jahrzehntelanger Forschung und praktischer Arbeit zuwandlich

Dr. Willmar Schwabe Leipzig

ruft Frauen tigung als: rn ern en erinnen erInnen rufe werden n benötigt. l fehlender orge getra rksamstel- d NSDAP- Amt für alle Wohl- it. Posen, 18. n Z ungs- haft sicherungen 1940: Reichsmark el: -RM. on STADT Ruf 181-41 MA DEL- LZ F MATZ TADI Ruf 148-24 ROS ren ILLES inen ehör Strickerel stadt armee 89 127-14 hlich ist! trat, wenn Feldpost- machen! rat

Kreiskulturring Litzmannstadt
Durchführung: NSG.
„Kraft durch Freude“

Am 23. April 1942 um 20 Uhr
in der Sporthalle

Gastspiel des romantischen Balletts Helge Peters-Pawlinin

Mitwirkende: Helge Peters-Pawlinin, Renate Peters-Pawlinin, Lottie Corneisen, Beate Eberbach, Anita Boem, Charlotte Baumann, Dora Regger, Maria von Stubenrauch (Geige). Am Flügel: Gertrud Neumann. Künstlerische Leitung und Choreographie: Helge Peters-Pawlinin. Beurteilung der Presse: „... Wohl selten hat eine Tanzgruppe einen so einmütig begeisterten Beifall gefunden wie das Münchener Romantische Ballett Peters-Pawlinin.“

Kartenverk. in der Kreisdienststelle Albert-Bayer-Str. 5, Buchhandlung G. E. Ruppert, Adolf-Hitler-Str. 147.

Kreiskulturring Litzmannstadt
Städtisches Kulturamt

Sonnabend, den 25. April 1942,
19.30 Uhr im Sängerhaus,
General-Litzmann-Str. 21

Liederabend

Prof. Gerhard Hüsch,
Bariton, Berlin

Am Flügel: Hanns Udo Müller

Programm:
Lieder von Schubert, Brahms,
Wolf und Kilpinen

Eintrittspreise: 4, 3, 2 und 1 RM.

Vorverkauf in der Theater-
und Konzertkasse,
Adolf-Hitler-Str. 65

Kabarett-Restaurant
CASANOVA

Heute Nachmittagstee
von 16.00 bis 18.30 Uhr
mit vollem Abendprogramm
und abends ab 19.30 Uhr
Ruf 282-31

**Betriebssicherheit
und Kohlenersparnis**

durch neuzeitliche
Aufbereitung des

**Dampfkessel-
Speisewassers**

gewährt das Fachunternehmen

Ökonomie-Wasserreinigung

Blieitz O/S.

Alleinvertretung für das
Wartheland

Fa. OTTO RATH
Litzmannstadt,
Danziger Straße 117, Ruf 243-44

Für Feinschmecker!



Das feinbittere
Spezialbier „Pils“

Brauerei
K. Anstadt's Erben
AG.



MINIMAX
Feuerschutz

THEATER

Theater zu Litzmannstadt, Städt. Bühnen, Moltkestraße.
Sonntag, 19. April, 15 Uhr KdF-Ring 3 „Junger Wein in alten Schläuchen“, Volksstück von Heinz Steguweit. Für Jug. verb. — 20 Uhr Freier Kartenverkauf, Wahlfreie Miete „Der Graf von Luxemburg“, Operette von Franz Lehár. — Montag, 20. April, 20 Uhr Freier Kartenverkauf, Wahlfreie Miete, Vorstel. f. d. Wehrmacht, Zum letzten Mal „Uta von Naumburg“, Schauspiel von Felix Dühnen. — Dienstag, 21. April, 20 Uhr 16. Vorst. f. d. Dienstag-Miete, Fr. Kartenverkauf, Wahlfreie Miete „Maß für Maß“, Lustspiel von William Shakespeare. — Mittwoch, 22. April, 20 Uhr KdF-Ernährungs- u. Wirtschaftsamt „Glückliche Reise“, Operette von Eduard Künneke. — Donnerstag, 23. April, 20 Uhr KdF-Ring 2 „Maß für Maß“. — Freitag, 24. April, 20 Uhr Freier Kartenverkauf, Wahlfreie Miete. Zum jetzigen Male „Das letzte Abenteuer“, Schauspiel von Alexander Maral. — Sonnabend, 25. April, 20 Uhr Fr. Kartenverkauf, Wahlfreie Miete „Glückliche Reise“. — Sonntag, 26. April, 15 Uhr KdF-Ring 7 „Maß für Maß“. — 20 Uhr Freier Kartenverkauf Wahlfreie Miete „Glückliche Reise“.

Vorverkauf f. d. Wahlfreie Miete jeweils 3 Tage — für den freien Verkauf 2 Tage — vor dem Auführungstag.

Kammerspiele, General-Litzmann-Str. 21 (Sängerhaus).
Sonntag, 19. April, 20 Uhr Freier Kartenverkauf „Riviera-Expres“ Gesellschaftstück von Waldemar Frank. — Donnerstag, 23. April, 20 Uhr Freier Kartenverkauf Vorstellung f. d. Deutsche Frauenwerk Solo-Tanzabend: Toni Vollmuth, Christel Ebling. — Sonntag, 26. April, 20 Uhr Freier Kartenverkauf KdF-Deutsche Reichspost „Liebesbriefe“, Komödie von Felix Lützkendorf.

FILM THEATER

Casino, Adolf-Hitler-Straße 67, 15.00, 17.45, 20.30: Ein köstliches Lustspiel der Panorama in Erstaufführung. Jenny Jugo in „Viel Lärm um Nixi“ mit Albert Matterstock, Hans Leibelt, Heinz Salfner, Otto Gebühr, Theodor Danegger, Hans Adalbert Schlettow. Jugendl. nicht zugelassen. Heute 10.30 und 13 Uhr: Märchenfilme „Die verzauberte Prinzessin“ und „Der Froschkönig“. Morgen 13 Uhr, letzter Tag. Heute Vorverkauf für die Hauptvorstellungen ab 13 Uhr.

Rialto, Meisterhausstraße 71, 15.00 17.45, 20.30: Ein spannender Fliegerfilm der Terra in Erstaufführung. „Himmelhunde“ mit Malte Jaeger, Waldemar Leitgeb, Toni von Bukowicz, Albert Florath, Josef Kamper, Lutz Götz. Jug. zugelassen. „Außer Gefahr“ ein Film über Flugabwehr. Im Theater-vorraum Flugmodell-Ausstellung des NSFK. Heute 12 Uhr: Märchenfilme „Die verzauberte Prinzessin“ und „Der Froschkönig“. Heute Vorverkauf für die Hauptvorstellungen ab 12 Uhr.

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108. Beginn: 15.30, 18.00 und 20.30 Uhr, sonntags auch 13.30 Uhr. Heute Erstaufführung-Films der Tobis „Menschen im Sturm“ mit Olga Tschechowa, Gustav Diehl, Siegfried Breuer. Für Jugdl. verb.

Capitol, Ziethenstr. 41, 14.30, 17.15, 20 Uhr „Zwischen Himmel und Erde“ mit Werner Krauß, Gisela Uhlen. Jugendl. nicht zugelassen. Jugendvorstellung Sonntag 10.30 Uhr „Kongo-Expres“.

Corso, Schlageterstr. 55 (204), 14, 17, 20 Uhr „Herz geht vor Anker“. Jugendl. nicht zugelassen. Kartenverkauf Sonntag von 11 Uhr

Dell, Buschlinie 123, 15, 17.30, 20 Uhr, sonntags auch 11 und 13 Uhr „Jakko“. Ein Jugendschicksal aus der bunten Welt der Artisten. Jugendl. zugelassen.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76. Werktags 15, 17.15 und 19.30 Uhr, sonntags auch 13 Uhr „Kleines Bezirksgericht“ mit Hans Moser und Ida Wüst. Jugendl. zugelassen.

Mal, König-Heinrich-Straße 40, 15, 17.30, 20 Uhr, sonnt. auch 13 Uhr „Arzt aus Leidenschaft“ mit Albrecht Schönhals, Karin Hardt, Hans Söhnker, Eva Tinschmann, Joe Stoeckel, Josef Eichhorn. Jugendl. nicht zugelassen.

Mimosa, Buschlinie 178, Straßenbahn 5 und 9, 15, 17.15, 19.30, sonnt. auch 13.00. Sonntag geschlossene Vorstellungen. „Liebe geht seltsame Wege“ mit Olga Tschechowa und Karl Ludwig Diehl. Jugendl. ab 14 Jahren zugelassen.

DAF-Anzeigen

Sportamt: NSG, „Kraft durch Freude“.
Ab 20. April laufen unsere Kurse wieder regelmäßig. Schwimmen für Männer und Frauen montags 19—22 Uhr, donnerstags 20—22 Uhr. Anmeldung nur Albert-Breyer-Straße 5, Ruf 178-98. Fröhliche Gymnastik und Spiele für Frauen mittwochs 20—21 Uhr, Großer Sportsaal, Städt. Hallenbad, Dietrich-Eckard-Straße 4a. DAF-Gebühr 20 Rpf. Leitung: Gerda Beretz. Fröhliche Morgenstunden für die Hausfrau dienstags und donnerstags 10—11 Uhr, Gr. Sportsaal, Städt. Hallenbad, Dietrich-Eckard-Str. 4. DAF-Gebühr 40 Rpf. Leitung: Gerda Beretz. Kinderturnen montags und freitags 10—11 Uhr, mittwochs 15 bis 17 Uhr, freitags 15—16 Uhr, Gr. Sportsaal, Städt. Hallenbad, Dietrich-Eckard-Str. 4. DAF-Gebühr 10 Rpf. Leitung: Gerda Beretz. Anmeldung und Bezahlung nur bei den Lehrkräften oder beim Sportamt NSG, „Kraft durch Freude“, Albert-Breyer-Straße 5, Ruf 178-98.

Berufserziehungswerk

Das Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront, Meisterhausstraße 47 (zwischen Spinnlinie u. Danziger Straße). Anmeldungen außer Mittwoch und Sonnabend, täglich von 7.30—12.30 und von 14—18 Uhr. Montag und Donnerstag bis 20 Uhr, führt demnächst folgende Lehrgemeinschaften durch: Kurzschrift: Kurzschrift für Anfänger, Kurzschrift für Fortgeschrittene, Eilschrift. Bürokunde: Registratur, Kartell, Formularwesen, richtiges Telefonieren. Buchführung: Buchführung Stufe I — Lagerbuchhaltung, Lohnbuchhaltung. Buchführung Stufe II. Buchführung des Einzelhändlers. Kaufmännisches Rechnen. Verschiedene Lehrgemeinschaften: Technisches Zeichnen, Berechnung der Zahnrad, Elektrotechnik, Baukonstruktionskunde.

Volksbildungsstätte

Litzmannstadt, Meisterhausstr. 94, Fernruf 123-02.

Dichterstunde: Am Dienstag, dem 21. 4. 1942, 20 Uhr, im Kleinen Saal: Der bekannte Verfasser des Buches „Der Löwe von Brzeziny“ Theodor Jakob liest aus eigenen Werken. Der Dichter ist Mitkämpfer General Litzmanns. Musikalische Umrahmung: Arthur Wendland, Pianist, Eintrittspreis 50 Rpf., mit Hörerkarte 30 Rpf.

Kulturfilmbühne: Am Mittwoch, d. 22. und 29. 4. 1942, 20 Uhr, im Großen Saal: Wir zeigen den Expeditionsfilm „Rätsel der Urwaldhölle“. Aufnahmen der Amazonas-Jury-Expedition bei der ersten Nord-Süd-Durchquerung Brasilianisch-Guayanens. 17 Monate unter Urwaldmenschen u. Dschungeltieren. Eintrittspreis 50 Rpf., mit Hörerkarte 30 Rpf.

Arbeitskreise für Latenschaffen: Es werden wieder Anmeldungen für die Arbeitskreise für Zeichen für alle, Malen in allen Techniken und Modellieren entgegen genommen. Teilnehmergebühr: 4—9 RM. monatlich, wöchentlich zwei Übungsabende.

Tanz: Ab 1. Mai 1942 öbt wieder der Arbeitskreis für Latentanz — Gymnastik. Von Gymnastik künstlerischer Art zur gestaltenden Bewegung. Meldungen für weibliche und männliche Teilnehmer werden entgegen genommen. Teilnehmergebühr: 4 RM. monatlich (8—9 Übungsabende).

Geschäfts-Anzeigen

Trinkt Anstadt-Bräu
hell und dunkel. Das seit Jahrzehnten bekannte Qualitätsbier der Firma Karl L. Anstadt Brauerei, Selterwasser- und Limonaden-Fabrik Litzmannstadt, Schneestraße 15, gegründet 1901. Rufen Sie an: 116-48.

Gaststätte Zur Stadt Wien.
Breslauer Str. 49, Ruf 136-15, 136-25. Jeden Sonntag ab 16.30 Uhr Unterhaltungskonzert. Guter Mittag- und Abendtisch.

Bier — Limonade
Ruf 212-94

Paul Schönhorn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 133, Ruf 221-13.
Früher und erst recht heute wird alles drangesetzt, um Ware zu beschaffen. Besuchen Sie uns daher immer wieder. Was heute nicht vorrätig, kann morgen ein-treffen. Unsere Strickwaren, wie Damen- und Herrenpullover, Westen und Kinderbekleidung usw., Strümpfe, Handschuhe, Damen- und Herrenunterwäsche in Wolle und Seide sowie Unterkleidung sind nach wie vor gern getragen, weil sie immer eine besondere Note haben.

Damenhüte
sowie Kinder- und Herrenhüte werden gereinigt, umgeformt und umgearbeitet nach den neuesten Wiener Modellen. Große Auswahl in Damen- u. Kinderhüten. Charlotte Dams, Modistin, Damenhutgeschäft mit eigen. Werkstatt, Meisterhausstraße 60 (Ecke Adolf-Hitler-Straße), Ruf 152-85.

Gepflegte Damenwäsche
Strickwaren, Strümpfe, Handschuhe, Schals und andere Damenartikel sowie auch Herren-wäsche. Bitte besuchen Sie mich ich zeige Ihnen gern, was ich an Neuheiten am Lager habe. L. Hobeck (vorm. Neumann), Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 122, Ruf 190-36.

Speditionshaus
Gerhard Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 115, Ruf 122-10, Möbeltransporte, internationale Spedition, Lagerhäuser, eigener Fuhrpark.

Rundfunk-Reparaturen
führt fachgemäß durch: Elektro Utz. Annahmestellen: Werkstatt Ostlandstr. 109 und Adolf-Hitler-Straße 191.

Fuhrunternehmen
A. K. Lamprecht, Litzmannstadt, Spinnlinie 198, Ruf 212-33. Transporte im Kreis und Stadt Litzmannstadt. Eigene Lagerräume.

Stempelfabrik
u. Gravieranstalt Arnold Berg, Posen, Wilhelmstr. 16.

Glaserwerkstatt
übernimmt sämtliche Glaserarbeiten. Paul Friedenberg, Adolf-Hitler-Straße 294. Fernruf 110-62.

Brüthiele, Webutensilienfabrik,
verhilft Ihnen zur ortsgelunden Bedarfsdeckung mit allen ihren Vorteilen von für die Textilindustrie notwendigen Webutensilien — wie alle Arten von Blättern, Kämmen, Rietern, Geschirren und Litzen. Aus Gründen der absoluten Schnelligkeit auch für Sie von Vorteil! Pünktlich und unverzüglich anfallender Bedarf — dann Ruf 219-02. Ihr Auftrag wird sofort erledigt. In wenigen Stunden helfen wir Ihnen eine unangenehme Betriebsstörung durch Fehlen von Webutensilien hervorgerufen, zu beseitigen. Bei uns kein Warten und keine Versandschwierigkeiten! Schnell, preisgerecht und sauber liefert die Webutensilienfabrik Bruno Thiele, Inhaber Artur Thiele Erben, Litzmannstadt, Tauentzienstraße 65.

Übernehme
Ausführung sämtlicher Freihandzeichnungen und Malereien nach Mustern und eigenen Entwürfen. Erich de Fries, Schlageterstr. 52, Ruf 139-95.

Büroische Schreibmaschinenteile
Lieferbar durch Erwin Stibbe, Fachgeschäft führender Büromaschinen, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 130, Ruf 245-90.

Gummistempel
A. Kessler, Spinnlinie 91.

Die Ratten - Vertilgung
ist in jetziger Zeit besonders wichtig. Deshalb beschaffen Sie sich für die polizeilich angeordneten Rattentage vom 20. 4. bis 26. 4. 1942 die amtlich zugelassenen Rattenbekämpfungsmittel nur in Ihrer Fach-Drogerie, Haus- und Grundstücksbesitzer sowie die Verwalter erhalten dort garantiert frische Ware und werden fachmännisch beraten.

Klischees
für Buchdruck u. Reklame, R. Borkenhagen, Adolf-Hitler-Str. 102a, Ruf 111-72.

Muse, Breslauer Straße 173, 17.30 und 20 Uhr, sonntags auch 15 Uhr
„Immer nur — Du!“ mit Johannes Heesters, Paul Kemp, Fita Benkhoff u. a. Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen. Jugendvorstellung 15 Uhr, sonntags 10 Uhr „Muckl und Mausl“ mit Beiprogramm.

Palladium, Böhmisches Linie 16, 16.00, 18.00, 20.00, sonntags auch 12 Uhr „Der Strom“ mit Hans Söhnker. Jugendl. ab 14 Jahren zugelassen.

Roma, Heerstraße 84, Beginn: 15.30, 17.30, 19.30. An Sonn- und Feiertagen auch 11.30 Uhr „Liebe streng verboten“ mit Hans Moser. Jugendl. zugelassen.

Pablanice — Capitol, 17 u. 20 Uhr
„Der Strom“ nach dem bekannten Drama von Max Halbe. In den Hauptrollen Hans Söhnker und Lotte Koch. Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen. Jugendvorstellung: 11 und 14 Uhr „Tischlein deck' dich“.

Löwenstadt, Film-Theater.
„Leichte Muse“. Jugendl. nicht zugelassen.

Kalisch, Lichtspielhaus bis 20. April
Beginn: 17.15 und 20 Uhr, sonntags 15, 17.30, 20 Uhr „Jakko“. Heute, 10 Uhr Jugendvorstellung „Jakko“.

Kutno — Ostlandtheater bis 16. April: Beginn sonntags 14, 17 und 20 Uhr, werktags 17 und 20 Uhr. „Zwei in einer großen Stadt“

Zahnärztin
Alma Hoppe-Kroll. Nehme wieder meine Praxis auf. Litzmannstadt, Danziger Straße 23, Ruf 157-47.

Wenn Sie sich einen Mantel oder Anzug kaufen —
dann soll es vor allem ein Stück sein, das nicht nur dem Auge gefällt, sondern das die Geldausgabe auch durch besonders guten Sitz und sorgfältige Verarbeitung rechtfertigt. Wenn es darauf ankommt, dann bitten wir Sie, Vertrauen zu uns zu haben. Wir wollen Ihnen nicht nur ein Stück verkaufen, nein, es ist unser Ehrgeiz, daß Sie noch lange nachher sagen: Jawohl, ich wurde gut bedient im Fachhaus für Bekleidung Martin, Norenberg & Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 98

Restaurant „Germania“
Adolf-Hitler-Straße 108, Ruf 191-59
Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch. Gepflegte Getränke aller Art Angenehmer Aufenthalt.

Licht-, Kraft- und Signalanlagen
Reparaturen und Wicklungen von Elektromotoren und Dynamomaschinen, Elektrotechnisches Unternehmen und Reparaturwerkstätten Artur Kurtz, Litzmannstadt, Ostlandstraße 101, Ruf 240-86.

Verdunkelungsrollo
in verschiedenen Breiten und in erstklassiger Ausführung ständig vorrätig bei Paul Raböse, Papier-u. Schreibwaren, Litzmannstadt, Ostlandstraße 87 (an der Adolf-Hitler-Straße), Ruf 171-00.

Täglich Eintreffen von Neuheiten
für Fachleute, Militär-, Polizei-Beamten- und sonstige Kantinen, sowie für Wiederverkäufer bei der Großhandlung für Friseur-u. Kantinenbedarf, Seife, Kosmetik, Toilette-Artikel, modische Neuheiten, E. G. Brombacher, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 23.

Elegante Kleider
für Nachmittag und Abend sowie Mäntel und Kostime fertigt an: Maßschneiderin, Maria Arenz, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 101, W. 6, Ruf 212-70.

Anfertigung und Reparaturen
sämtlicher Pferdegeschirre und Stallutensilien, sowie Militäreffekten. Sattlerei Karl Grychtol, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 24, Ruf 230-50.

Holztränkanstrich (braun)
und Kesselstein-Lösungsmittel empfiehlt Rosokki, Kaweck u. Co., kom. Verw. G. Karnewal, Eisernes Tor 17/19, Ruf 218-47.

Schwester
und staatlich gepr. Masseuse empfiehlt sich. Meisterhausstraße alte Nr. 14, neue 74, Wohn. 7, Ruf 181-18.

Maschinengravuren
Gravieranstalt Arnold Berg, Posen, Wilhelmstr. 16.

Destilliertes Wasser
liefert, Ruf 101-49.

Eine alte Nähmaschine
als neu verschicken brauchen Sie nicht, aber so gut wie neu wird jede Maschine, wenn ich sie überhole. Sie wird dabei gereinigt, ausgemastert, vernickelt u. schön emalbiert. Es dauert nur 1 Monat und kostet 35 RM. A. Kronthal, Litzmannstadt, General-Litzmann-Str. 74, Ruf 125-88.

Malergroßbetrieb K. Thiele & K. Burchard,
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 106, Ruf 104-36.

Kaufe ständig
Kleidung, Kristall, Möbel, Porzellan, Musikinstrumente. An- und Verkauf von Altwaren jeglicher Art. Karl Krüger, Litzmannstadt, Ostlandstraße 139, Ruf 201-37.

Papierbeutel und -tüten
von 10 Gramm an empfiehlt, Adolf Frantz, komm. Ver. der Fa. J. Michalczky, Litzmannstadt, Horst-Wessel-Str. 66, Ruf 159-67.

Fahrradbesitzer!
Jetzt ist die beste Zeit, Euro Stahlrosse instandzubringen und, aufzufrischen. Wie immer, geschieht bei Leopold Tahler, Engelstraße 8, Ruf 150-42.

Kaufe ständig alte Autos,
Motorräder „Autobasar“, komm. Verw. E. Wegner, Litzmannstadt, Breslauer Straße 10, Ruf 165-30.

Rundfunk-
Fachgeschäft Th. Trautmann, Adolf-Hitler-Straße 128, im Hofe, Reparaturen, kurzfristig, Ruf 246-90

Bilder verschönen Ihr Heim!
Olgemälde, Führerbilder u. a. in allen Ausführungen. Kunsthandlung Leopold Nickel, Litzmannstadt, Ostlandstraße 95, Ruf 138-11. Eigene Bilderrahmenfabrik und Buchbinderei.

Litzmannstädter Altmaterialehandlung
kauft ständig Altsachen — Lumpen — Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. A. Schmidt, Straße der S. Armee 123, Ruf 142-80.

CAPITOL
Anf. 14.30, 17.15, 20 Uhr

Zwischen Himmel und Erde
mit Werner Krauss
Gisela Uhlen

Jugendliche nicht zugelassen.

Jugendvorstellung
Sonntag 10.30 Uhr

Kongo-Expres

TABARIN

16. bis 30. April
Das große April-Programm
Gastspiel

JONNY GOLDNER

Panama-Ballett	Gerday
Revue-Tanzschau	Exzentriker
Emmy Ritz	Tamara v. Zabel
Vortragskünstler.	Tanzattraktion
Pipino	2 Hansen
Kleiner Mann ganz groß!	Die Flucht durch das Schlüsselloch
4 Barbaras	Lilo und Dolly
Gladiatoren in Zeitlupe	Step-Duo

Das Attraktions-Orchester
Alexander Alexander
Rio-Rita-Bar
Einlaß 19 Uhr
Sonntag 15 und 19 Uhr

Breslau Hotel 4 Jahreszeiten

Für die polizeilich angeordneten

Rattentage
in Litzmannstadt vom 20. 4. bis 26. 4. 1942 kaufen Haus- und Grundstücksbesitzer sowie Verwalter die amtlich zugelassenen Rattenbekämpfungsmittel NUR IN IHRER

Fach-Drogerie
P. S. Sie erhalten garantiert frische Ware und werden fachmännisch beraten

Pelikan 1022 G

Das griffige Kohlenpapier
Gewachste Rückseite. Kein Rollen, kein Rutschen. Saubere Hände, klare Schrift. Feinbräutig und ergiebig.

Zu beziehen durch die Fachgeschäfte.
GUNTHER WAGNER, DANZIG

PELIKAN KOHLEPAPIER
Lieferbar durch
Erwin Stibbe
DAS FACHGESCHÄFT FÜR ALLE DRUCKMASCHINEN
Adolf-Hitler-Str. 130, Ruf 245-90

Rheuma, Gicht
HILFT

PISTYAN-SCHLAMM
PISTYAN-BÜRO BERLIN W15

3000 elserne Olen ca. 120 ccm
1000 transport. Kachelöfen ca. 90 ccm
gegen Kontrollmarken und Kontrollnummern. Kurzfristig lieferbar
Walter Huth
Berlin W 68, Prinzenstraße 57

PFLUG-Ersatzteile
zu Ventzki-, Sucheni- und Schmiedepflügen empfiehlt:
EDMUND NICKEL, LANDMASCHINENHANDLUNG
Litzmannstadt, Erhard-Potzer-Str. 10 (alt 85)
Fernruf 117-97

DIE G
Die Litzmannstädter Zeitung
Fernruf: V
Formulare
Fernruf 1
25. Jahrg.

Da
Auf

Zum
marschal

Männ
Verel

Deutschl
Grenzen

verteidigt
mat, die

dem käm
und helf

seinem R
ihre aus

Glück-
u

Noch
gen, seit

und Gla
Hand na

ein Reich
schlossen

chen Grö
der ganz

deutsche
folgen m

zen Zeit
seiner u

politisch
gescheh

Folge
Völker,

den, sich
eine gen

wistische
schen V

men. U
friedlich

bewunde
zeugen v

jene es
sicht er

und Miß
ten den

Unter
Adolf H

unerbittl
wie sie l

zeichnet
Grenzen

erföchte
n

Und d
führe

Gführer
umittel

letzten
Deutschl

stigen V
schewis

Jahr sin
in ihrer

Führers
dieses G

Führers
stand

gesetzl
Sorgen

vergang
ganzen

großen
wie die

Entsche
Tagen d

bestätigt
einer it

ganzen
Gefahren

ten und
überme

Daru
schen V

und in
Nicht w

Nicht w
bewegte

tiefe L
Leuchte

tapferen
daten, i

fenden
schen st

schaft
schen E

diesem
Siegen

Heimat
Denn da

und be
Volkes,